



Dezember 1991
AUSGABE NR. 42

MAUREN SCHAANWALD

GEMEINDEINFORMATIONEN

Advent – Zeit der Besinnung

Advent bedeutet Ankunft. Es ist die Zeit der Vorbereitung und Einstimmung auf das weihnachtliche Hochfest. Diese Wochen und Tage sind die stillste Zeit im Jahresablauf. Der Advent ist die Zeit der Besinnung, aber auch der Festlichkeit und der Geschäftigkeit. Der Advent bildet den Beginn des Kirchenjahres.

Die religiöse Ausdruckskraft widerspiegelt sich in den Adventskränzen und Adventerlichtern. Der aus Tannenreis oder verschiedenen anderen Materialien geformte Kranz mit vier Kerzen, weist auf die vier Adventssonntage hin. Sie sind ei-

ne Erinnerung an das lange Warten auf den Erlöser. Wie der Brauchtums- und Heimatforscher A.P. Goop in seinem Buch «Brauchtum» schreibt, ist der erste Adventskranz in Liechtenstein im Jahre 1932 vom Vaduzer Gärtnermeister Franz Ospelt gebunden worden.

Die Sinnfälligkeit der Idee und die schöne Gestalt haben wohl zur raschen Verbreitung des Adventskranzes beigetragen, denn es dauerte nur etwa zehn bis fünfzehn Jahre, bis er als adventlicher Brauch auch in unserem Lande im privaten wie kirchlichen Bereich heimisch

wurde und den Frieden des adventlichen Feierabends verschönerte.

Die Adventszeit mit ihrer Stille vor den heiligen zwölf Nächten lenkt die Herzen der Menschen auch hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi, am Ende der Zeiten. Wer nach der Hetze des Tages, Stille und Besinnung erleben möchte, dem bieten abendliche Adventsfeiern hierzu Gelegenheit. Dort erfährt er, dass besinnliches Singen und Musizieren mit einem feierlich gestimmten Publikum, als Vorbereitung auf die Weihnachtszeit, zu den Dingen zählen, die des Menschen Herz mit Freude erfüllen.

Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr





Unser Titelbild zeigt die Klasse 4b der Primarschule Mauren. Zusammen mit dem Klassenlehrer Roland Meier und der Handarbeitslehrerin Sonja Meier bereiten sie sich im Handarbeits- und Werkunterricht begeistert auf die besinnliche Advents- und bevorstehende Weihnachtszeit vor. Mit Stolz und Freude sehen wir die Schüler singend um ihren kunstvoll erarbeiteten und geschmückten Adventskranz.



Vorwort des Vorstehers

Liebe Maurer und Schaanwälder!

Die Advents- und Vorweihnachtszeit ist eine Zeit der Besinnung, des Nachdenkens, des Innehaltens . . . Doch wir spüren, dass eine gewisse Hektik und der drohende Weihnachtsrummel diese Jahreszeit für sich in Anspruch nimmt. Überhaupt stellen wir fest, dass es in unserem Jahresrhythmus noch kaum ruhige Momente gibt, in denen, wie man sagt «nichts läuft». Sicher finden wir in der Advents- und Weihnachtszeit einen kleinen Moment, in dem wir in den Spiegel blicken können, der uns das Jahresgeschehen 1991 in unserer Gemeinde sowie über die Grenzen hinaus reflektiert.

Die Umwälzungen in Europa und der grausame Bürgerkrieg im nicht allzuweit entfernten Jugoslawien bewegen uns besonders. Auch wir sind ein Teil dieses Europas und damit indirekt betroffen. Diese Betroffenheit wirkt sich in den Entscheidungen der EWR- und EG-Fragen auch für unsere Gemeinde viel direkter aus, als wir es schlechthin annehmen wollen.

Die Aufgaben der Gemeinde werden somit nicht kleiner. Im Gegenteil. Ich bin überzeugt, dass sich die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat, mit Blick in die Zukunft, für unsere Gemeinde Mauren-Schaanwald für jung und alt positiv auswirkt. Über einige Akzente, neue Strukturen und Impulse, die zum Teil bereits durchgeführt wurden oder noch in Angriff genommen werden, möchten wir Sie gerne informieren, da sie einen entscheidenden Stellenwert einnehmen.

Mit einer äusserst zukunftsorientierten Arbeit befasst sich die neuerstellte Arbeitsgruppe «Konzept MURA», die in einer ersten Vorbereitungsphase vor der Mitwirkung der breiten Öffentlichkeit die Weichen für die kurz- und langfristige Planung von Bauprojekten in unserer Gemeinde vorbereitet. Die Realisierung des Gemeindeganals läuft auf Hochtouren und verdeutlicht, dass wir der Einwohnerschaft eine optimale Information bieten möchten. Die getätigten Liegenschaftserwerbungen sind für die Gemeinde, die eine schlichte Bodenbesitzerin ist, mit Perspektive für unsere Jugend und nächsten Generationen, ein besonderer Schritt. In Schaanwald drängen wir auf eine Lösungsvariante des Verkehrsproblems, das die Wohnqualität unseres Weilers momentan sehr beeinträchtigt.

Im Jahre 1991 ist, wenn ich einen kurzen Rückblick auf unsere junge Gemeinderatsdauer werfe, doch einiges bewegt worden. Danken möchte ich den Gemeinderäten, der Verwaltung, den Kommissionsmitgliedern, den Vereinen und allen fleissigen «Heinzelmännchen und -frauen», die sich unbemerkt hinter der Kulisse zum Wohle unserer Gemeinde einsetzten. Im Namen der Gemeinde und in meinem persönlichen Namen wünsche ich Euch ein frohes und glückliches Weihnachtsfest.

(Fortsetzung auf Seite 4)

In dieser Ausgabe

Verwaltung	Seite
- Vorwort des Vorstehers	3-4
- Liegenschaftserwerb der Gemeinde	5
- Wahl der Rechnungsrevisoren	5-6
- Novellierung der Personal-Reglemente Mauren	7
- Abstimmung Lärmschutz-Gesetz	7
- Sportkommission Mauren	8
- Abstimmung schulfreier Samstag	8
- Arbeitsvergebungen	9-10
- Serie «Verwaltungsbereich» Vorstellung Baubüro	10 / 11 / 13
- Ein- und Austritte von Gemeindebediensteten	13
- Organigramm der Gemeindeverwaltung	12
Finanzen / Wirtschaft	
- Kürzung staatlicher Subventionen	14
- Budget 1992	15
Bauwesen	
- Konzept «MURA»	16
- Bewilligte Baugesuche	16
- Förderung des Wohnungsbaues	17
- Zollwohnungen Schaanwald	17
- Ausbau Landstrasse Mauren	17
Kultur	
- Kulturkommission	18
Umwelt- / Dorfbildschutz	
- Natur- und Umweltschutzkommission	19-20
- Blumen für die Gemeinde Mauren	20-21
- Renaturierung Grenzgraben	21-22
Schule / Bildung	
- Verdienste um das Bildungswesen	23-24
- Int. Berufswettbewerbe Amsterdam	24-25
Medien / Verkehr	
- Förderung öffentlicher Verkehr	26
- TV-Kanal kommt	26
- Schaanwald: Massnahmen gegen Staubildung am Zoll	27
Vermischtes	
- Brandfälle	29
- Kommt das neue «Hundegesetz»?	29
Wald- und Forstwirtschaft	
- Hangabrutschung in der Kracha-Rüfe	30
Jugend / Sport	
- Ehrung von Sportlern	31
- Gemeindefest 1991	31-33
- Belegungsplan Turnhalle Mauren	32
- Belegungsplan Turnhalle Schaanwald	34
- Jungbürgerfeier 1991	35-36
Jubiläen / Feiern	
- Diamantene Hochzeit	37
- Ehre dem Alter	38-39
Kirchliches	
- Wir gedenken unserer Toten	39
Brauchtum	
- «Tüarka-Uszücha»	40-41
Vereine	
- Ehrung verdienter Kameraden/Innen	41-42
Letzte Seite	
- Lebensbaum	44



Vorwort des Vorstehers

(Fortsetzung von Seite 3)

Mit glänzenden Augen und grosser Erwartung blicken die Kinder unserer Titelseite auf die brennenden Kerzen. Nehmen wir doch diese offene und positive Einstellung mit in das Neue Jahr, indem ich weiterhin für die Anliegen, Wünsche und Sorgen der Bevölkerung, die sehr vielfältig an mich getragen werden, soweit als möglich einstehe.

Für 1992 wünsche ich Euch – liebe Maurer und Schaanwälder – von Herzen Gesundheit, Zufriedenheit und ein ehrliches, persönliches Engagement für unsere Gemeinde.

Im Dezember 1991

Johannes Kaiser, Gemeindevorsteher

Gedankenaustausch Mauren-Feldkirch

Zwischen Mauren und der Stadt Feldkirch bestanden schon immer enge Verbindungen. Vor dem Zollvertrag mit der Schweiz im Jahre 1923 waren die Grenzen zu unserem Nachbarland Vorarlberg offen. Viele unserer Väter und Grossväter fanden in der «Stadt», wie man Feldkirch früher nannte, Arbeit und Brot. Auch verkauften unsere Bauern auf den Märkten in Feldkirch ihre Produkte.

Diese traditionell guten Beziehungen sind bis heute fortgesetzt worden. Unter dem langjährigen Feldkircher Bürgermeister Dr. Heinz Bilz haben die Stadt Feldkirch und die Gemeinde Mauren/Schaanwald einige offene Fragen im Geiste gutnachbarlicher Beziehungen lösen können. Nach dem Amtsaustritt

von Dr. Heinz Bilz im Sommer dieses Jahres, lud die Gemeindevorsteherung von Mauren den neugewählten Feldkircher Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold zu einem Gedankenaustausch nach Mauren ein. Vorsteher Johannes Kaiser und Vizevorsteher Gerold Matt erörterten mit dem Bürgermeister aus der Nachbarstadt insbesondere Themen des Umwelt-/ Naturschutzes, Verkehr, Zoll, Grenzgänger- und Wirtschaftsfragen. Auch die Probleme des europäischen Integrationsprozesses und die möglichen Konsequenzen bei einem EWR- oder EG-Beitritt unserer Länder, waren ein wichtiges Gesprächsthema. Beide Seiten unterstrichen, dass die guten Beziehungen auch in Zukunft gepflegt werden sollen.

Vernehmlassungsverfahren 1991 (10. April 1991-31. Okt. 1991)

Von der FL-Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetze, Verordnungen und Reglemente zur Stellungnahme unterbreitet. In mehreren Sitzungen wurden die eingereichten Vorlagen durchgearbeitet und zu den folgenden Entwürfen eine Stellungnahme abgegeben:

- Waldfunktion-Kartierung (Konzept-Vorstellung)
- Verordnung über die Lehrverpflichtung und Studienurlaub für Hauptlehrer
- Gesetzesentwurf über das Halten von Hunden
- Gesetzesentwurf über die Herabsetzung des Mündigkeitsalters
- Abänderung Baugesetz: 2. Vernehmlassung
- Gesetz über die Liechtensteinische Kunstschule
- Abänderung der Verordnung zum Luftreinhaltegesetz
- Gesetz über die Förderung des preiswerten Wohnungsbaues sowie Gewährung von Wohnbeihilfen (Wohnbauförderungsgesetz).

Wir gratulieren

Dienstjubiläen in der Verwaltung

In diesem Jahr haben wir gleich mehrere Personen aus unserer Gemeindeverwaltung für ihren langjährigen und treuen Dienst zu feiern. Es sind dies:

- Franz Ritter, Werkarbeiter für 40 Jahre
- Arthur Covi, Messmer, Schaanwald für 20 Jahre
- Beat Marxer, Schulabwart, Mauren für 15 Jahre
- David Mündle, Bürgerheimverwalter, Mauren für 15 Jahre
- Karl Ritter, Kassier, Mauren für 10 Jahre
- Astrid Marxer, Kindergärtnerin, Schaanwald für 10 Jahre

sowie

- Pater Johannes Lacks, Priester und Seelsorger für 10 Jahre Arbeit im Weinberg des Herrn.

Wir gratulieren allen zum schönen Jubiläum und wünschen namens der Gemeinde weiterhin viel Gesundheit, Glück, Lebensfreude unter dem Schutz und Schirm Gottes.



Unsere Aufnahme zeigt von links: Günther Lampert, Vizebürgermeister Feldkirch mit Ehefrau, Johannes Kaiser mit Ehefrau, Bürgermeister Wilfried Berchtold mit Ehefrau, sowie Vizevorsteher Gerold Matt mit Ehefrau.
(Bild: A. Kieber)



Zukunftsorientierte Liegenschaftserwerbungen der Gemeinde

In diesem Jahr war die Gemeinde Mauren bei den Liegenschaftserwerbungen sehr aktiv. Da sie eine bescheidene Bodenbesitzerin ist, sind vor allem Bodenkäufe für die zukünftige Planung und Bedürfnisabdeckung von enormer Bedeutung. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass nicht um jeden Preis Käufe getätigt werden. Vielmehr wird ein Liegenschaftserwerb nach diversen Kriterien beurteilt. Die Gemeinde erachtet es als äusserst relevant, dass sinnvolle Erwerbungen als Investition in die Zukunft eine Verpflichtung darstellen.

Bei den drei in diesem Jahr getätigten Liegenschaftskäufen figuriert der Faktor «Zukunftsinvestition» deshalb sehr stark

im Vordergrund. So liegen bei den Käufen bzw. Tauschverfahren jeweils Arrondierungen zugrunde, die aus den bestehenden Plandarstellungen klar ersichtlich sind. Für Mauren-Schaanwald sind diese Erwerbungen mit Sicherheit hervorragende Investitionen für die nächsten Jahrzehnte und damit mit Blick

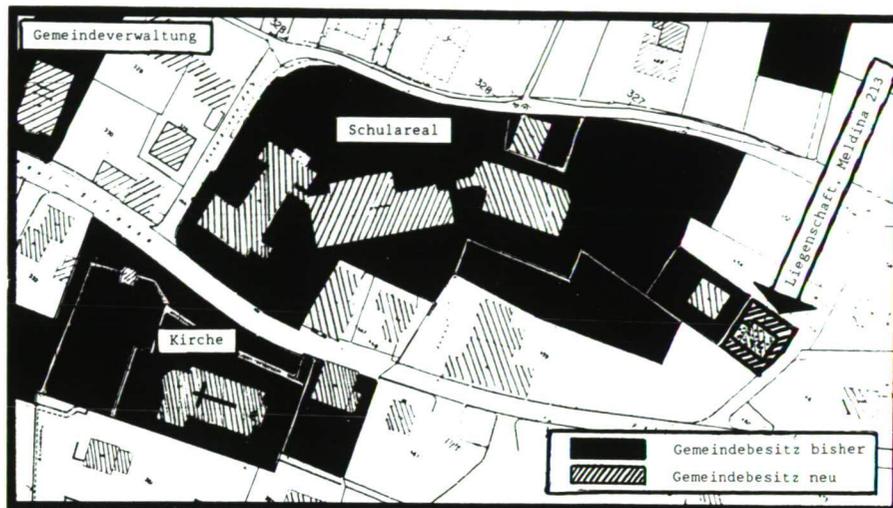
auf die zukünftigen Planungs- und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Gemeinde.

Im Jahr 1991 wurden die nachstehenden Liegenschaftserwerbungen von der Gemeinde realisiert:

(Fortsetzung auf Seite 6)

Situationsplan: Primarschulareal und Kirche

Liegenschaft Peter Kieber, Meldina 213, Mauren:
M. Parz.Nr 458, Plan 12, Gebäude / Hofraum und Garten, 95 Klafter. Kaufgrund: Arrondierung an den Gemeindebodenbesitz im Anschluss an das Schulareal



Die Wahl unserer Rechnungsrevisoren 1991-1994

Im Rahmen der Volksabstimmung zum Lärmschutzgesetz und zum schulfreien Samstag vom 20. / 22. September 1991 mussten auch die Rechnungsrevisoren für eine neue Amtsperiode gewählt werden. Dabei schafften Martha Spiegel-Oehri, Mauren 480, und Rudolf Lampert, Mauren 593, die bisherigen FDP-Kandidaten mit grossem Mehr den Sprung in dieses wichtige Kontrollorgan der Verwaltung. Rudolf Lampert erhielt 660 der 901 gültigen Stimmen; Martha Spiegel-Oehri wurde mit 610 Stimmen ebenfalls wiedergewählt. Neu in dieses Gremium zieht Doris Lampert-Ritter (VU) ein, die im zweiten Wahlgang sich gegenüber Manfred Heeb, Mauren 292, durchsetzte. Wir gratulieren den neugewählten Rechnungsrevisoren und wünschen ihnen alles Gute bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit in der Kontrolle unserer Gemeindefinanzen.

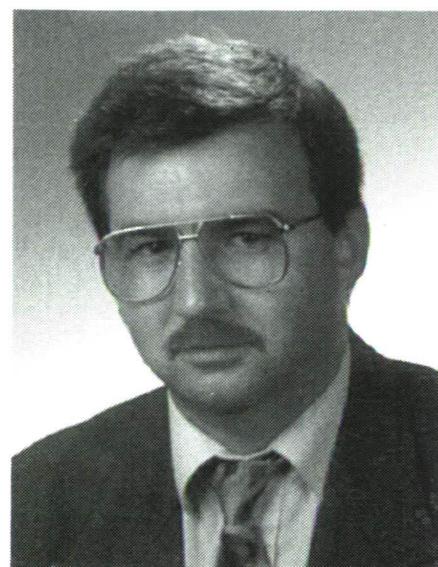
Martha Spiegel-Oehri



Doris Lampert-Ritter



Rudolf Lampert





Liegenschaften

(Fortsetzung von Seite 5)

Situationsplan: Ortszentrum Schaanwald

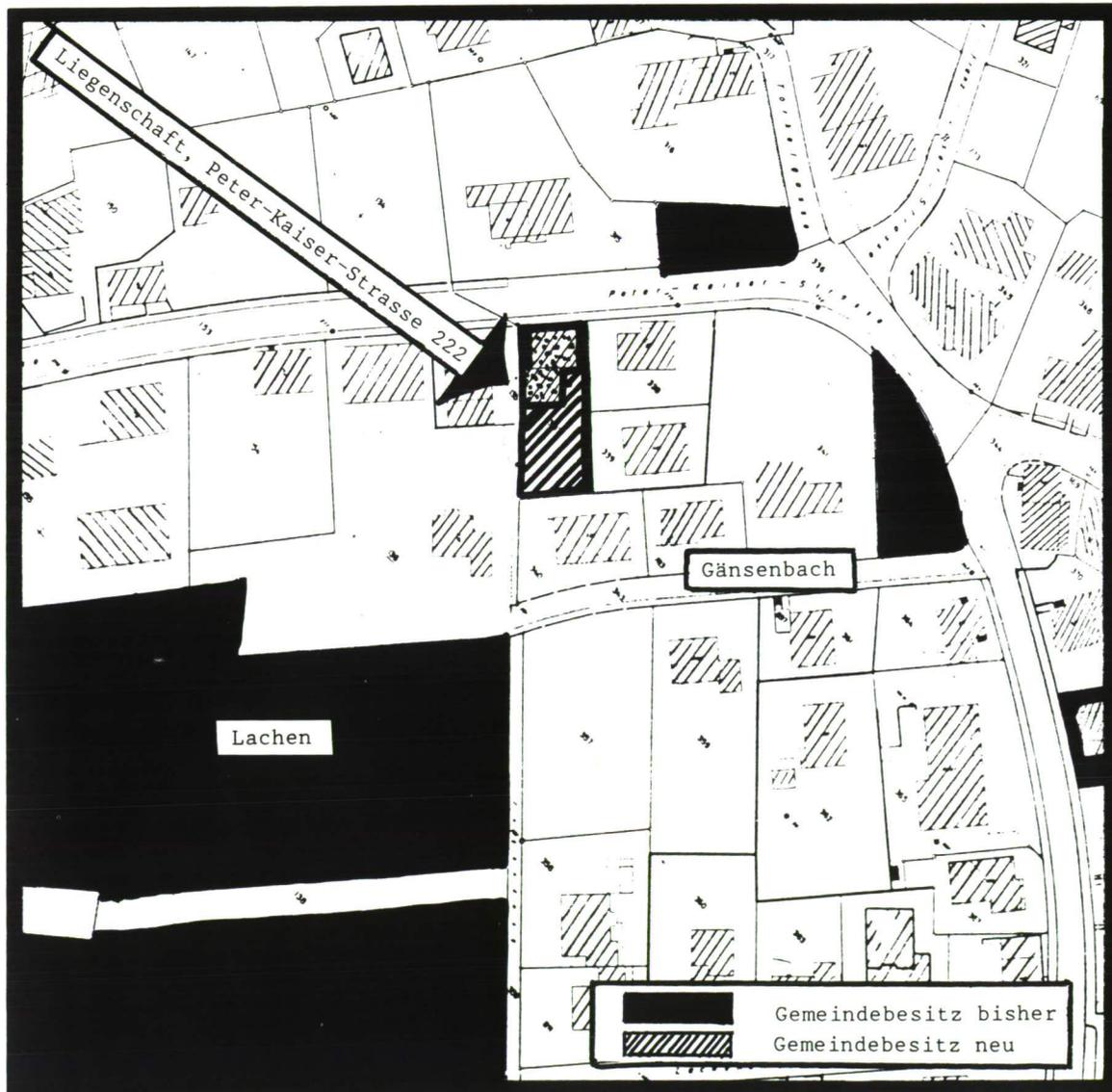
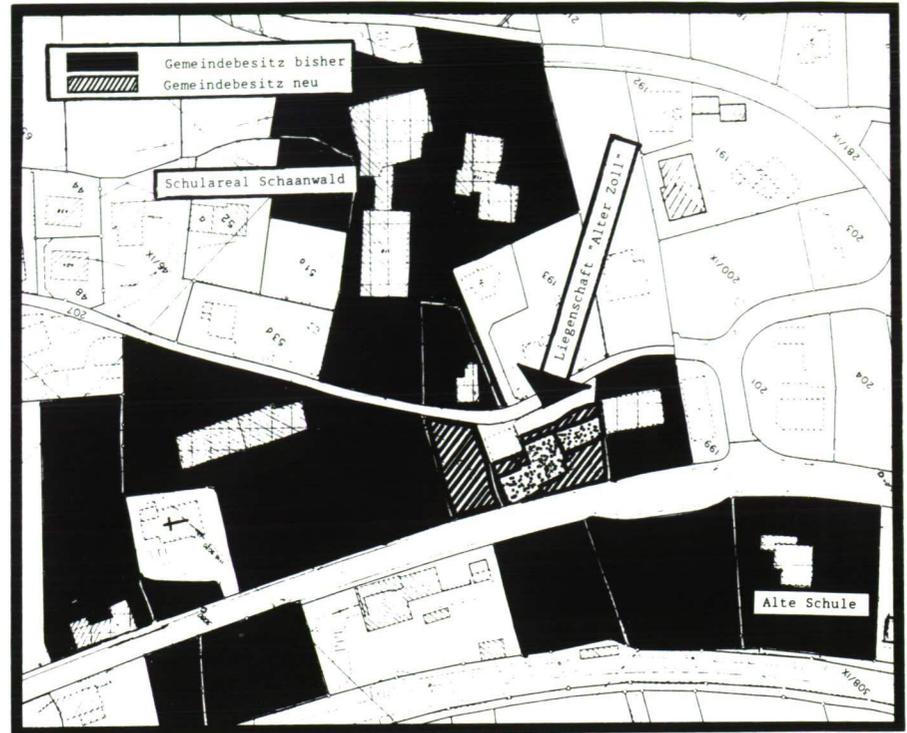
Liegenschaft Willi Rügner, Restaurant Alter Zoll, Schaanwald Nr.11:
Parz.Nr. 196 / IX (Haus/Wiese), 197b / IX (Garage/Hof) und 57 / IX (Wiese);
408,4 Klafter, Kauf- und Tauschverfahren.

Ziel der Erwerbung: Arrondierung an den Gemeindebodenbesitz im Ortszentrum Schaanwald

Situationsplan: Peter-Kaiser-Strasse-Gänsenbach-Lachen Mauren

Liegenschaft Liliane Rohrer, Peter-Kaiser-Strasse 222, Mauren:

M.Parz.Nr.337, Plan 8, Wohnhaus/Garage/Hofraum und Garten, 167,9 Klafter
Kaufgrund: Liegenschaftsbesitz im Ortszentrum Mauren





Novellierung der Personalreglemente

Ab 1. Januar 1992 – Wichtiges Vertragswerk in Kraft

Da die personalrechtlichen Bestimmungen teils in Einzelbeschlüssen des Gemeinderats, teils in uneinheitlichen Teilreglementen geordnet sind, hat sich die Kommission für Organisation und Finanzen schon vor längerer Zeit die Aufgabe gesetzt, die massgeblichen Vorschriften für die bei der Gemeinde beschäftigten Mitarbeiter im Interesse der Übersichtlichkeit einer zusammenfassenden Neuregelung zuzuführen.

Der Gemeinderat hat die Vorschläge der Kommission, welche dem Gemeindepersonal zur Vernehmlassung und zur Anbringung von Änderungsvorschlägen unterbreitet wurden, in den letzten Wochen beraten und mit einigen Ergänzungsbestimmungen auf 1. Januar 1992 in Kraft gesetzt. Die Personalregelungen ordnen die Rechte und Pflichten der Mitarbeiter und werden zu einem späteren Zeitpunkt, zu dem die Ergebnisse der geplanten Analyse über die Organisationsstrukturen vorliegen, mit Organigrammen über die Aufgabenzuteilung und mit Pflichtenumschreibungen ergänzt. In der neuen Besoldungsordnung, welche die Basis für eine Überprüfung der Gehaltsbezüge der Gemeindeangestellten bildet, werden die massgebenden Bestimmungen bei der Anstel-

lung neuen Personals, die Kriterien für die Einstufung in die Besoldungsklassen, die Besoldungszulagen, die Überzeitordnung sowie die Leistungen der Gemeinde für die Absicherung des Personals gegen die wirtschaftlichen Folgen bei Unfall, Krankheit und Alter geregelt.

Sie wird ergänzt durch Bestimmungen über die Ansprüche auf ordentlichen und ausserordentlichen Urlaub sowie über die Abgeltung der Spesen bei Arbeitsausführung ausserhalb der Gemeinde.

Schliesslich werden auch die einzuhaltenden Arbeitszeiten einer umfassenden Neuregelung zugeführt. Die neuen Reglemente lehnen sich im wesentlichen an die Personalvorschriften des Landes an. Daneben wurden aber auch neuzeitliche Elemente aus der Privatwirtschaft in die neue Ordnung aufgenommen, um die Voraussetzungen für

eine den Bedürfnissen der Mitarbeiter und der Gemeinde entsprechende Reglementierung der personalrelevanten Vorschriften zu erhalten. Die selbständige Regelung der zutreffenden Bestimmungen für die Mitarbeiter wurde vom Gemeinderat als ein notwendiger Akt zur Verstärkung der Gemeindeautonomie gewertet, welcher gegenüber einer starren Anlehnung an die Personalordnung des Landes entscheidende Vorteile für eine flexible, den Bedürfnissen der Gemeinde entsprechende Anwendungs- und Anpassungspraxis bringt und auch zur Gleichbehandlung aller Mitarbeiter beiträgt.

Mit einer klaren Regelung der Rechte und Pflichten, welche mit einer guten Besoldung für gute Leistungen begleitet ist, kann nach Auffassung des Gemeinderats auch eine reibungslose Erfüllung der Aufgaben für die Einwohnerschaft sichergestellt werden.

Ablehnung «Gamplalütz»

Anlässlich der Abstimmung vom 28./30. Juni 1991 haben die Stimmberechtigten von Mauren und Schaanwald den Rahmenkredit von 9,24 Mio Franken für den Neubau des Mehrzweckgebäudes «Gamplalütz», Mauren unerwartet deutlich abgelehnt. Die Ermittlung des Abstimmungsergebnisses ergab durch die Gemeindevahlkommission folgendes Resultat:

Stimmberechtigte:	1290
Abgegebene Stimmcouverts:	665
Abgegebene Stimmzettel:	665
Hievon gültig:	657
ungültig:	7
leer:	1

Abstimmungsergebnis

JA-Stimmen	275
NEIN-Stimmen	382
LEER-Stimmen	1
UNGÜLTIGE Stimmen	7

Damit wurde der erforderliche Kredit zum Bau des Mehrzweckgebäudes «Gamplalütz» mit 58 % NEIN zu 42 % JA verworfen. Die Stimmbeteiligung betrug 52 Prozent.

Abstimmung Lärmschutz-Gesetz

Mit einem deutlichen Votum schickten die Stimmberechtigten des Landes anlässlich der Volksabstimmung vom 20./22. September 1991 das Gesetz zum Schutz gegen Lärm mit 7'455 NEIN zu 1'903 JA bachab. Der Hauptgrund der Ablehnung war die zweckbestimmte Lärmabgabe zur Finanzierung von Massnahmen zum Schutze gegen den Strassenlärm. Nach der Gesetzesvorlage hätte sie jährlich betragen: für Autobusse, Liefer-/Lastwagen und Sattelschlepper Fr.40.—, für: Personenwagen, Kleinbusse und Motorräder Fr.30.—, für: Spezialwagen, gewerbliche Traktoren, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Kleinmotorräder und Motorfahräder Fr.20.—. Die Stimmberechtigten von Mauren/Schaanwald verwarfen die Vorlage mit 785 NEIN zu 142 JA-Stimmen.

Gemeinde	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmkarten	Zahl der eingelegten Stimmzettel	Zahl der gültigen Stimmen	Zahl der ungültigen Stimmen	Zahl der leeren Stimmen	Abstimmungsergebnis	
							JA	NEIN
Vaduz	2137	1290	1288	1269	3	16	335	934
Balzers	1870	1371	1375	1336	4	35	228	1108
Planken	163	144	144	143	—	1	31	112
Schaan	2221	1612	1610	1580	9	21	408	1172
Triesen	1666	1056	1056	1034	17	5	194	840
Triesenberg	1316	895	894	875	3	16	135	740
Total Oberland	9373	6368	6367	6237	36	94	1331	4906
Eschen	1511	1046	1046	1020	2	24	209	811
Gamprin	496	355	354	349	—	5	70	279
Mauren	1301	945	942	927	1	14	142	785
Ruggell	757	548	546	535	—	11	103	432
Schellenberg	378	294	294	290	1	3	48	242
Total Unterland	4443	3188	3182	3121	4	57	572	2549
Total	13816	9556	9549	9358	40	151	1903	7455



Belegungsplan für die Turnhallen

Zwischenbericht der Sportkommission über die bisherigen Aktivitäten

Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Gebhard Oehri traf sich die Sportkommission Mauren zu ihren ersten Arbeitssitzungen. Im Mittelpunkt standen dabei Themen wie die Ausarbeitung des Belegungsplanes für die Turnhallen von Mauren und Schaanwald (siehe nachstehend aufgeführten Plan für 1991/1992), Ehrung von Sportlerinnen und Sportlern, Diskussion über die Ausarbeitung eines Zuteilungsschlüssels der Gemeindebeiträge an Sportvereine, sowie eine Orientierung über die mögliche Durchführung der Mini-Olympiade in Liechtenstein. Lesen Sie nachstehend eine Zusammenfassung der bisherigen Aktivitäten der Maurer Sportkommission:



Belegung der Turnhallen

Aufgrund der eingegangenen Gesuche um Benützung der Turnhallen werden die Zuteilungen an die Vereine vorgenommen. Diese Zuteilung ist, gemäss Reglement für die ausserschulische Benützung der Turnhallen von Oktober 1988, per **1. November 1991** gültig. Die nicht mehr aufgeführten Vereine haben auf ihren Termin verzichtet, bzw. trotz mehrmaliger Anfragen kein Gesuch ein-

Unsere Aufnahme zeigt die neue Sportkommission der Gemeinde anlässlich ihrer 1. Arbeitssitzung. Wir erkennen links von vorne Herbert Ritter, Rudolf Lampert, Margot Gritsch sowie rechts von vorne Edi Oehri, Gebhard Oehri (Kommissionsvorsitz) und Vorsteher Johannes Kaiser.

(Bild: A. Kieber)

gereicht. Erfreulich ist die Tatsache, dass mit einer Ausnahme sämtliche Anmeldungen und Terminwünsche Berücksichtigung gefunden haben. Die Belegungspläne per 1. November 1991 sind separat aufgeführt. (Siehe Seite 32/34).

Sportlerehrungen

Aufgrund ihrer besonderen Leistungen im Sport sollen Manuela Marxer, Schaanwald, Birgit Heeb, Mauren, und Biggi Blum, Mauren, besonders geehrt werden. Es wird beschlossen, der Gemeinde jeweils jene Personen zur Ehrung vorzuschlagen, welche ausserordentliche sportliche Leistungen auf internationalem Parkett erbringen. Dies im Gegensatz zur bisherigen Praxis, bei welcher jeweils nur die Sportler, bzw. Sportlerinnen des Jahres vorgeschlagen wurden.

Abstimmung schulfreier Samstag

Das **Initiativbegehren auf Ergänzung des Schulgesetzes ist im Rahmen der Volksabstimmung vom 20./22. September 1991 von der absoluten Mehrheit der gültig Stimmenden des ganzen Landes mit 6'068 NEIN zu 3'226 JA verworfen worden. In Mauren wurde die Initiative ebenfalls deutlich abgelehnt, nämlich mit 509 NEIN zu 416 JA.**

Gemeinde	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmkarten	Zahl der eingelegten Stimmzettel	Zahl der gültigen Stimmen	Zahl der ungültigen Stimmen	Zahl der leeren Stimmen	Abstimmungsergebnis	
							JA	NEIN
Vaduz	2137	1290	1289	1252	5	32	386	866
Balzers	1870	1371	1368	1330	3	35	404	926
Planken	163	144	144	142	—	2	48	94
Schaan	2221	1612	1612	1541	10	61	588	953
Triesen	1666	1056	1056	1026	24	6	260	766
Triesenberg	1316	895	894	881	3	10	158	723
Total Oberland	9373	6368	6363	6172	45	146	1844	4328
Eschen	1511	1046	1046	1024	-	22	449	575
Gamprin	496	355	355	347	-	8	137	210
Mauren	1301	945	945	925	-	20	416	509
Ruggell	757	548	545	539	1	5	248	291
Schellenberg	378	294	294	287	3	4	132	155
Total Unterland	4443	3188	3185	3122	4	59	1382	1740
Total	13816	9556	9548	9294	49	205	3226	6068

Mini-Olympiade in Liechtenstein?

Im Auftrag des F.L. Sportbeirates stellte Herr Schädler der Maurer Kommission das Konzept für eine mögliche Durchführung der Ministaaten-Olympiade vor. Dabei gibt der Sportbeiratsvertreter einen kurzen geschichtlichen Rückblick und weist darauf hin, dass das Fürstentum Liechtenstein eventuell für eine Durchführung in den Jahren 1997 oder 1999 in Frage kommt. Dabei dürften folgende Probleme auf uns zu kommen:

1. Sportstätten genügen nicht alle für eine Ministaaten-Olympiade.
2. Helfer (Bedarf ca. 500 Helfer/Innen)
3. Unterkünfte stünden nicht genügend zur Verfügung (Bedarf ca. 1000)
4. Gemeinden müssten mit Personal, Maschinen usw. aushelfen
5. Die Kosten würden sich um ca. 5 Mio Franken bewegen (Sportstätten inbegriffen).



Neues Subventionsreglement bringt Mauren drastische Kürzungen

Arbeitsvergebungen der Gemeinde im Zeitraum April-Oktober 91 für mehr als 2 Mio Franken

Im Zeitraum vom 24. April 1991 - 31. Oktober 1991 (Redaktionsschluss) hat die Gemeindevertretung Arbeiten in der Gesamthöhe von 2.023 Mio Franken vergeben. Recht bescheiden fiel die Arbeitsvergabe vom 1. Jänner 1991 - 24. April 1991 (Datum der Herausgabe des Amtsblattes Nr.41) aus, nämlich nur rund 85'000 Franken. Die Gründe dafür liegen in den im Januar 91 erfolgten Gemeinderatswahlen und den damit verbundenen Verschiebungen. Gesamthaft liegt das Investitionsbudget für 1991 bei Nettoinvestitionen von rund 4 Mio Franken. Allerdings müssen wir nach Inkraftsetzung des neuen Subventionsgesetzes am 1. Jänner 1992 mit einer drastischen Kürzung staatlicher Subventionen rechnen, welche für Mauren zu einer spürbaren Verschlechterung der Finanzierungszuschüsse führt. Bei den Hochbauten bringt die Neuordnung zwar eine Verbesserung, nachdem die Landesbeiträge zur Förderung der kommunalen Bautätigkeit auf 30 % vereinheitlicht wurden, hingegen sind die Subventionen für Tiefbauprojekte teils beachtlich verringert worden. (Siehe auch separaten Beitrag in diesem Amtsblatt zur Finanzsituation). – Für die Gemeinde Mauren haben diese Sparmassnahmen des Landes – ob man will oder nicht – gravierende Folgen, da gerade im Tiefbaubereich (Wasserversorgung und Wasserentsorgung) ein grosser Nachholbedarf zum Ausbau und zur Erneuerung der Leitungsnetze besteht. Für 1992 ist im Rahmen der staatlichen Subventionen deshalb nur ein Beitrag von 900'000 Franken für Mauren/Schaanwald bereitgestellt, so dass der Spielraum für neue Vorhaben stark eingeeengt ist. Bocksprünge können wir keine mehr machen. Nachstehend eine Übersicht über bisher vergebene Arbeiten – gemäss oben erwähntem Zeitraum:

Arbeitsvergebungen vom 10. April 1991 bis 31. Oktober 1991

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten / Kosten
Erschliessung IGZ (Strasse Nr.4)	Baumeisterarbeiten	Gebr.Bühler AG, Mauren	Fr. 188 371.70
	Belagsarbeiten	Gebr.Hilti AG, Schaan	Fr. 41 044.85
	Rohrbau/Wasserleitung	Marxer Metallbau AG, Mauren	Fr. 24 895.80
Klosterwingertstrasse (Teilausbau)	Baumeisterarbeiten	E.+ G. Marxer AG, Mauren	Fr. 298 407.25
	Pflasterungsarbeiten	A. Foser AG, Balzers	Fr. 33 416.—
	Belagsarbeiten	Willi Büchel, Bendern	Fr. 41 246.70
	Rohrbau/Wasserleitung	Marxer Metallbau AG, Mauren	Fr. 18 194.70
Korrektion Strasse im Lutzfeld (3. Etappe)	Baumeisterarbeiten	E.+ G. Marxer AG, Mauren	Fr. 486 860.30
	Belagsarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	Fr. 70 775.60
	Pflasterungsarbeiten	Wille AG, Vaduz	Fr. 43 916.75
Sportpark Eschen/ Mauren	Platzentwässerung Fussball- spielfeld 3	Karl Trüb AG, Horgen	Fr. 23 608.—
	Anschaffung Bodenfräse	Siegfried Gerner, Eschen	Fr. 5 915.—
	Beleuchtung Tennisanlage	Liecht. Kraftwerke, Schaan	Fr. 28 179.50
	Beleuchtungserw. Fussballplatz	Liecht.Kraftwerke, Schaan	Fr. 14 726.—
	Pfählungsarbeiten Beleuchtung	Fa. Theodor Frick, Eschen	Fr. 6 225.—
Gemeindeverwaltung Mauren (Diverse Vergaben)	Baumeisterarb. Mistlager		
	Birkahof	Roland Kieber AG, Mauren	Fr. 31 405.10
	Lieferung Schulmöbel		
	PS-Mauren	FUBAU AG, Schaan	Fr. 61 155.—
	Schmutzschleuse Gemeindesaal	Linus Batliner, Mauren	Fr. 3 116.35
	Granitplatten-Lieferung für Friedhof Mauren,	UGIP-Anstalt, Eschen	Fr. 8 493.75
	Tankrevisionen div. Gebäude	Roman Frick, Balzers	Fr. 1 382.40
	Kanal.-Anschluss H'Nr.131	E.& G. Marxer AG, Mauren	Fr. 2 698.75
Asphaltierung Innerorts	Deckbelag Britschenstrasse	A. Foser AG, Balzers	Fr. 89 806.90
Teilausbau Sägenstrasse Schaanwald	Baumeisterarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	Fr. 95 771.10
	Rohrbau/Wasserleitung	Gebr. Kranz AG, Mauren	Fr. 14 211.—
	Pflasterungsarbeiten	Fa. A. Foser AG, Balzers	Fr. 8 520.05
	Belagsarbeiten	Roland Kieber AG, Mauren	Fr. 19 800.90
Trottoirneubau Binzastrasse	Pflasterungsarbeiten	A. Wille AG, Vaduz	Fr. 16 714.40
	Belagsarbeiten	E.& G. Marxer AG, Mauren	Fr. 14 799.45
	Baumeisterarbeiten	Gebr.Bühler AG, Mauren	Fr. 58 582.45
	Schlosserarbeiten	Bruno Oehri, Mauren	Fr. 5 541.—



Arbeitsvergebungen vom 10. April 1991 bis 31. Oktober 1991

Kanalisationsanschluss Hub	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	Fr. 145 801.45
Sanierung Kindergarten Ruttegasse Schaanwald	Nachisolation	Fa. Welenzon AG, Azmoos	Fr. 18 000.—
	Holzdecke	Rudolf Marxer, Mauren	Fr. 24 610.50
	Elektroarbeiten	Erwin Marxer, Mauren	Fr. 6 203.40
Jugendhaus Mauren (Sanierungsarbeiten)	Sanierung Kunststeintreppe	Edwin Vogt & Söhne AG, Schaan	Fr. 29 178.—
	Gebäudereinigung ca.1 Monat	Fa. Pascal Marock, Mauren	Fr. 3 000.—
Renovation Pfarrhaus Mauren	Innere Spezialverglasungen	Otto Hilti AG, Schaan	Fr. 14 015.65
	Fenster-u.Fenstertürladen	Tschanz AG, Buchs	Fr. 8 754.55
	Aussenplätze / Pflasterung	Wille AG, Vaduz	Fr. 13 601.65
	Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	Fr. 2 118.40
Mauren, 31. Oktober 1991		Total	Fr. 2 023 065.35

Baubüro: Arbeitsumfang enorm gestiegen

Im Gespräch mit Franz Matt, Bauführer der Gemeinde Mauren

Seit mehr als 20 Jahren ist er umsichtiger und zuvorkommender Bauführer der Gemeinde Mauren. Er hat die rasante Entwicklung im Baubereich von Land und Gemeinde direkt miterlebt. Immer wieder neue Gesetzesfassungen und Änderungen in der Bauordnung und in der Zonenerweiterung, haben ihn fast «dickhäutig» gemacht: Franz Matt, 47 Jahre alt, gelernter Maurer, verheiratet und Vater von drei Kindern. In seiner Freizeit wandert er gerne, fährt Rad oder verrichtet Gartenarbeit.

Ihm zur Seite steht als Stellvertreter Paul Kaiser, 31 Jahre alt, jung verheiratet und von Beruf Maurermeister. Er kümmert sich vor allem um den Unterhalt des Kanalisationsnetzes der Neuanschlüsse, überprüft die Zivilschutzanlagen, Liegenschaften und den Umwelt-/Naturschutz. Singen, Wandern, Schwimmen und Gartenarbeiten sind geeignete Massnahmen, um sich vom täglichen Stress zu erholen.

Bauführer Franz Matt vertritt seit jeher schon den Standpunkt, dass man den ohnehin begrenzten Boden besser ausnützen muss. Deshalb steht er voll ein für die verdichtete Bauweise. Auch sollte seiner Meinung nach die Anordnung der zu überbauenden Grundstücke so angelegt sein, dass Erweiterungskonzepte ohne weiteres möglich sind. Wir haben mit Franz Matt nachfolgendes Gespräch geführt:

Frage: Herr Matt, Sie sind seit über 20 Jahren Bauführer der Gemeinde Mauren. Welches sind die wichtigsten Neuerungen, die sie im Bausektor innerhalb dieser langen Zeit erlebt haben?

Franz Matt: Im grossen und ganzen hat sich im Verlaufe dieser rd. 20 Jahre vieles geändert. Besonders im Bereich der Baugesuche, bei denen eine dreifache Arbeitsauslastung gegenüber früher feststellbar ist. Oder zum Beispiel im Umwelt-/Naturschutzbereich, wo eine Fülle von Arbeit auf unser Büro zukommt. Ein weiterer Zweig unserer Tätigkeit umfasst den Sektor der Liegenschaften, der gerade durch weitere Zukäufe in letzter Zeit immer grösser wird.

Frage: Welche Kompetenz fällt heute in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde? — Konkret am Beispiel eines Wohnungsbaues?

Franz Matt: Im Wohnungsbau fällt uns eine Reihe von Aufgaben und Kompetenzen zu. So zum Beispiel das gesamte Bewilligungsverfahren bis hin zur Rohbaukontrolle und die Abnahme des Gebäudes. Das Bewilligungsverfahren erfordert viele Abklärungen, vor allem mit der Baukommission. So sind z.B. über 70 verschiedene Punkte in einem einzigen Baubewilligungsverfahren zu berücksichtigen. Anschliessend wird das Baugesuch an den Gemeinderat weitergeleitet, der dieses befürwortet oder aber zurückweist.

Frage: Wird sich durch das neue Baugesetz mit mehr Kompetenzen für die Ge-

(Fortsetzung auf Seite 11)



Seit mehr als 20 Jahren, seit 20. April 1970, umsichtiger Bauführer der Gemeinde Mauren: Franz Matt.



Baubüro

(Fortsetzung von Seite 10)

meinden, namentlich für Sie als Bauführer die Arbeit vergrössern und die Verantwortung steigen?

Franz Matt: Durch das neue im Landtag befindliche Baugesetz ergeben sich verstärkt Kompetenzen für die Gemeinde. Vorallem im Bereich des Bewilligungsverfahrens. Ein vereinfachtes Verfahren kann in einem grösseren Rahmen bewilligt werden als es durch das alte Gesetz zulässig gewesen ist. Sicher wird, um auf diese Frage zu kommen, die Verantwortung steigen. Aber dies ist im Sinne der Stärkung der Gemeindeautonomie auch vertretbar.

Frage: *Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit Baubüro/Baukommission/Gemeinderat?*

Franz Matt: Die Zusammenarbeit zwischen diesen drei Gemeindeinstanzen läuft zügig. Sobald Gesuche zur Verwirklichung von Bauobjekten bei uns vorliegen, wird die Baukommission eingeladen, die entsprechenden Bauanfragen/Baugesuche zu behandeln, um sie im Ablauf einer Woche dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zuzuführen. Mit der Beigabe einer entsprechenden Stellungnahme zu jedem Objekt, versteht sich.

Frage: *Herr Matt, Ihrem Büro sind weitere Zweige angeschlossen. So zum Beispiel der Bautrup, das Werkhofpersonal, die Gebäudereinigung, die Rauchgaskontrolle usw. Können Sie uns dazu etwas sagen?*

Franz Matt: Ja sicher. Im Werkhofpersonal sind derzeit sechs Personen, davon ein Vorarbeiter, beschäftigt. Ein weiterer Angestellter kümmert sich um Umwelt- und Naturschutzfragen. Jeden Morgen kommen wir mit dem Personal zusammen, um den Tagesablauf miteinander zu besprechen. Der Aufgabenbereich des Werkhofpersonals ist sehr gross. Hauptsächlich machen wir Unterhaltsarbeiten auf Strassen und bei Liegenschaften, auf öffentlichen Anlagen, Arbeiten im Kanalisationsnetz und im Wasserleitungsnetz der Gemeinde.

Frage: *Der Einhaltung der gesetzlichen Bauvorschriften wird nicht immer nachgelebt. Was ist in solchen Fällen zu tun?*

Franz Matt: Ja, es gibt einige solcher Fälle. Damit die gesetzlichen Bauvorschriften nicht umgangen werden können, werden meistens über ein Ausnahmeverfahren diese Baugesuche erledigt. Sind Gemeinde und Land, aus welchen Gründen auch immer, gegen die Ertei-



Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen

Gemeinderat besichtigte Gemeindegebäude – Liegenschaftskommission bestellt

Im Rahmen eines Rundganges besichtigte der Gemeinderat verschiedene öffentliche Gebäude, um sich an Ort und Stelle ein Bild über deren Zustand zu machen. Dabei besuchten unsere Gemeindevertreter u.a. auch die Kaplanei Mauren, das «Jägerhus» in Schaanwald, das alte Postgebäude Mauren und die alte Schule Schaanwald. Aufgrund der Besichtigung und der daraus gewonnenen Erkenntnisse, bestellte der Gemeinderat am 23. Oktober 1991 die Liegenschaftskommission, der folgende Personen angehören: Arnold Matt, Gemeinderat (Vorsitz), Peter Mündle, Purtscher 524, Mauren, Arnold Ritter, Hinterbühlen 648 F, Mauren und Paul Kaiser, Baubüro Mauren (beratend). Der Kommission obliegt es in erster Linie, weitere Massnahmen in bezug auf die gemeindeeigenen Gebäude zu erörtern und Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Unsere Aufnahme zeigt den Gemeinderat Mauren/Schaanwald bei der Besichtigung der Kaplanei.

lung der Baubewilligung, – so hat der Bauwerber das Recht, die nächsthöhere Instanz (VBI) anzurufen, also den Instanzenweg zu beschreiten. In vielen Fällen mit Erfolg.

Frage: *Wie sehen Sie persönlich die Baukonjunktur? Glauben Sie an eine*

Ziele und Aufgaben des Baubüros

Ziel der Stelle ist es, die Gemeindebauverwaltung wirkungsvoll zu leiten und alle ihre überbundenen Aufgaben fach- und termingerech sowie wirtschaftlich zu erfüllen.

Hauptaufgaben

- Führung der Administration der Gemeindebauverwaltung
- Führung der Gemeindebaugruppe (Arbeitsorganisation, Lohnkontierung)

(Fortsetzung auf Seite 13)

spürbare Abflachung im Bauhaupt- und Baunebengewerbe im nächsten Jahr?

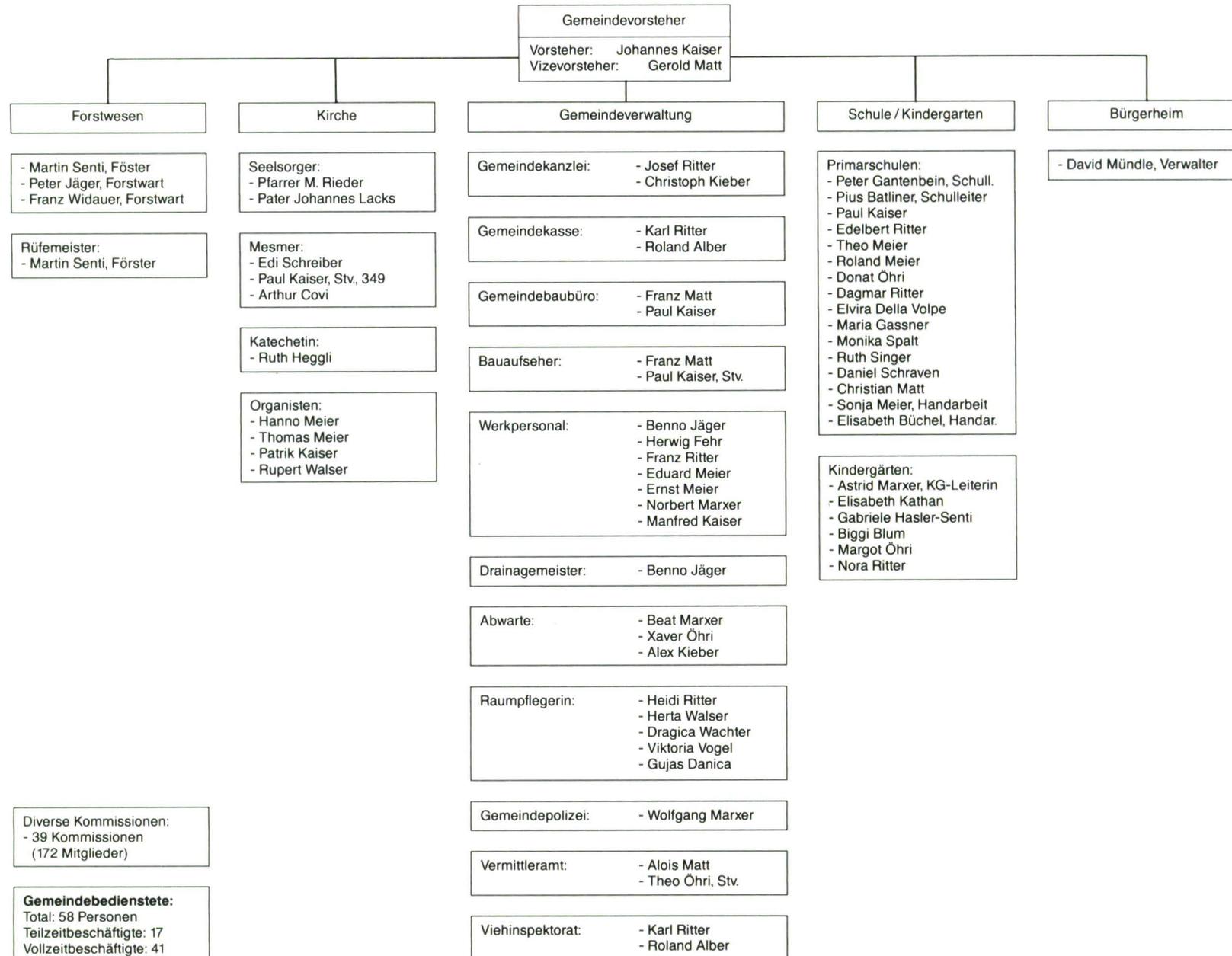
Franz Matt: Die Tendenz der Baukonjunktur ist eher rückläufig. Sie wird im Ablauf der Baugesuche offenkundig. Im Gegensatz zu früheren Jahren sind heuer wesentlich weniger Baugesuche bei uns eingegangen. 1991 werden es noch ca. 40 Baugesuche gegenüber 70 in früheren Jahren sein. Ich glaube, dass es tatsächlich zu einer spürbaren Abflachung unseres Baugewerbes kommen dürfte, wie man sie teilweise schon in der Schweiz verspürt.

Frage: *Und die Gründe dafür?*

Franz Matt: Ich schätze, die wesentlichsten Gründe sind im Bauboom der letzten 2-3 Jahre zu finden. Aber auch die Erhöhung der Hypothekarzinsen und die Ungewissheit im Rahmen der europäischen Integrationsfrage, sind für diese abflachende Baukonjunktur verantwortlich. Ob sie allerdings lange anhalten wird, wage ich zu bezweifeln.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Organigramm Gemeindeverwaltung Mauren





Aufgaben des Baubüros

(Fortsetzung von Seite 11)

- Aufsicht über das Strassenwesen inkl. Winterdienst
- Bauaufsicht (Baugesuche, Baubewilligungen, Baukontrolle, Brandschutz)
- Aufsicht über offene Gewässer (Gräben, Drainagen)
- Aufsicht über Abwasserreinigung (Öffentliche und private Kanalisation)
- Unterhalt und Verpachtung von Liegenschaften
- Aufsicht über Grünanlagen
- Erstellen der Subventionsgesuche und -abrechnungen
- Erstellen des jährlichen Baubudgets
- Überwachung des Baubudgets und der Baukredite
- Beratung der Baukommission und des Gemeinderates in allen fachlichen Bereichen
- Erstellen von Kostenvoranschlägen für einzelne Bauprojekte und Einholen der Kredite beim Gemeinderat
- Bauleitung von, Hoch- und Tiefbauarbeiten in eigener Regie
- Bearbeitung von Hoch- und Tiefbauprojekten
- Oberaufsicht und Kontrolle in allen Baubelangen Hoch- und Tiefbau
- Kontrolle über durchgeführte Kaminreinigung
- Deponieüberwachung, -unterhalt und -verrechnung
- Wasserversorgung (Grabarbeiten, Wasseruhrablesung)
- Mithilfe bei Umlagenverrechnung (Wasser, Abwasser, Pachtzins, Müllabfuhr)



Als Stellvertreter des Bauführers amtiert seit 1. Januar 1987 Paul Kaiser.

Erleichterte Einbürgerung

In der Zeitspanne vom 1. Januar 1991 bis 31. Oktober 1991 sind im Rahmen der erleichterten Einbürgerung, im Sinne des Gesetzes vom 1. 1. 1987, die Gesuche der nachfolgend aufgeführten Personen durch den Gemeinderat positiv behandelt und die Aufnahme ins Gemeinde- und Landesbürgerrecht gutgeheissen worden:

20. August 1991 (Zirkularbeschluss)

- Kieber Agripina, geb. 1962, wohnhaft in Mauren, Meldina 312, Ehefrau des Alfons Kieber, Mauren 312

28. August 1991

- Oehri Astrid, geb. 1959, wohnhaft in Eschen, Hinterdorf 5, Ehefrau des Oehri Gerhard, Hinterdorf 5.

Wir gratulieren zur Vermählung

Herzliche Glückwünsche zur Vermählung entbieten wir den Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung:

- Christoph und Yvonne Kieber-Marxer (11. Mai 1991)
- Roland und Anneliese Alber-Risch (6. Juni 1991)
- Ernst und Caroline Meier-Schnurrer (8. Nov. 1991)

Ein- und Austritte von Gemeindebediensteten

Für das Jahr 1991 sind folgende Mutationen von Gemeindeangestellten bei der Gemeindeverwaltung zu vermelden:

	Eintritt	Austritt
Werkpersonal		
Urs Meier, Binzastr. 68, Mauren	01.04.1982	08.07.1991
Ernst Meier, Auf Berg 613, Mauren	01.11.1991	
Raumpflegerinnen		
Myrtha Bühler, Gampelutzstr. 299, Mauren	01.09.1987	30.04.1991
Herta Walser, Gampelutzstr. 430 A, Mauren	01.05.1991	
Elisabeth Marxer, Eschestr. 55I, Eschen	01.03.1981	30.06.1991
Abwart		
Alex Kieber, Ottobeurenweg 453, Mauren	01.02.1992	
Forstpersonal		
Mario Marxer, Vorarlbergerstr. 57, Schaanw.	13.11.1989	01.03.1991
Franz Widauer, Wangerberg 45, Triesenberg	01.05.1991	
Verwaltungsangestellte		
Roland Alber, Rosenstr. 637, Mauren	01.12.1983	31.12.1991
Mesmer-Stellvertreter		
Heimo Wohlwend, Im Lutzfeld 391, Mauren	01.01.1987	31.12.1991
Paul Kaiser, Fallsgass 349, Mauren	01.01.1992	

Austritt von Roland Alber

Der Verwaltungsangestellte (Kassieramt Mauren) Roland Alber verlässt uns auf Ende dieses Jahres und nimmt eine neue Aufgabe in der Landessteuerverwaltung, Vaduz, wahr. An dieser Stelle danken wir Herrn Alber für seine 8jährige Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung Mauren und wünschen ihm in seiner neuen Berufstätigkeit viel Freude und Erfolg.

Der Zirkus kommt

Vom 9. - 11. März 1992 wird der Zirkus Medrano ein dreitägiges Gastspiel in unserer Gemeinde geben. Wie in den vergangenen Jahren wird unter Einhaltung der bisherigen Bedingungen und Vergünstigungen die Bürgerheimbündt zur Verfügung gestellt.



Kürzung staatlicher Subventionen ab 1. Januar 1992

Spürbare Verschlechterung staatlicher Finanzierungszuschüsse für Mauren

Das neue Subventionsgesetz des Landes, welches vom Landtag in der Sitzung vom 3. Juli 1991 verabschiedet wurde, tritt auf 1. Januar 1992 in Kraft. Es bringt für die Gemeinde Mauren eine spürbare Verschlechterung der staatlichen Finanzierungszuschüsse, da zahlreiche Landesbeiträge unter dem «Slogan der Vereinheitlichung von Subventionsansätzen» teils bis zu 25 % gekürzt werden.

Bei den Hochbauten bringt die neue Subventionsordnung eine Verbesserung für die Gemeinden, nachdem die Landesbeiträge zur Förderung der kommunalen Bautätigkeit auf 30 % verein-

heitlicht wurden. Dagegen sind die Subventionen für Tiefbauprojekte, wie Strassenverbesserungen, Wasser- und Abwasserleitungen, teils beachtlich verringert worden.

für Mauren bereitgestellt, was den Spielraum für neue Vorhaben stark einschränkt. Die Vermögenslage der Gemeinde beruht gegenwärtig zwar noch auf einem soliden Fundament. Längerfristig werden sich aber die Subventionskürzungen des Landes einschneidend auf die Finanzlage der Gemeinde auswirken, da diese Massnahme nicht isoliert dasteht.

Zu den Beitragsreduktionen gesellt sich in periodischen Intervallen auch eine Kürzung der Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, von der die Gemeinde Mauren je länger je mehr betroffen wird. Im Gegenzug werden den Gemeinden in jüngster Zeit vermehrt neue Aufgaben zur Erfüllung und Mitfinanzierung übertragen.

Der Gemeinderat hat diese Entwicklung schon frühzeitig erkannt und die Regierung in verschiedenen Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen darauf hingewiesen, dass sich die Sparanstrengungen des Landes nicht einseitig auf die Kürzung der Finanzzuweisungen an die Gemeinden erstrecken sollten, zumal die Gemeinde für den weiteren Ausbau der infrastrukturellen Einrichtungen (Schulhauserweiterung, Vereinslokale, Baulanderschliessungen, Zentrumsgestaltung in Mauren und Schaanwald, eventueller Umfahrung Schaanwald) in Zukunft auf beträchtliche Mittel angewiesen sein wird.

Bedauerlicherweise fanden diese Einwendungen bisher weder bei der Regierung noch beim Landtag das notwendige Gehör. Offensichtlich mangelt es auch an einer einheitlichen Haltung der Gemeinden, da die Auswirkungen dieses schreibweise aufgetischten Leistungsabbaues des Landes nicht auf die längerfristigen Folgen für die kommunalen Haushalte geprüft werden.

Es bleibt zu hoffen, dass sich auch die übrigen Gemeinden der Haltung Maurens anschliessen werden und in Zukunft nur noch dann bereit sind, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, wenn auch vom Land die notwendigen Mittel bereitgestellt werden.

Subventionsobjekte (Auswahl)	Ansätze bisher	Ansätze neu
Strassenneubauten und -verbesserungen	40 %	30 %
Abwasserleitungen	40 %	30 %
Hauptsammelkanäle für Abwässer	50 %	50 %
Anlagen für Wasserversorgung	20 %	30 %
Anlagen der Gruppenwasserversorgung	50 %	30 %
Abfallbewirtschaftungsanlagen	40 %	30 %
Baulanderschliessungen	33 %	30 %
Hochbauten (Schulen, Kirchen etc.)	30 %	30 %
Werkhöfe, Gemeindsaal, Verwaltung	15 %	30 %
Sportanlagen	30 %	30 %
Material, Geräte für Feuerwehr	50 %	30 %
Personalkosten für Primarlehrer	60 %	50 %
Personalaufwand für Kindergärtnerinnen	40 %	30 %
Personalaufwand für Forstpersonal	25 %	30 %

Gravierender Einschnitt für Mauren

Für die Gemeinde Mauren werden diese Sparmassnahmen des Landes gravierend in Erscheinung treten, da gerade im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ein grosser Nachholbedarf zum Ausbau und zur Erneuerung der Leitungsnetze besteht. Betragsmässig ins Gewicht fallen zudem auch die geringeren Staatsbeiträge an die anfallenden Personalkosten für Primarschulen und Kindergärten, da die Gemeinde Mauren mit dem Weiler **Schaanwald eine zweifache Infrastruktur** mit teils ungünstiger Belegung von Schulklassen aufrecht zu erhalten hat. Daneben wird die Kürzung der Subventionen für die Erschliessung zusätzlichen Baulandes die Bereitschaft der Eigentümer zur Mitbeteiligung an den Erschliessungsmassnahmen keineswegs erleichtern, was angesichts der vorhandenen Not an zusätzlichem Wohnraum das Verständnis für die Kürzungsmassnahme keineswegs erleichtert.

Die Gemeinde Mauren konnte in den zurückliegenden Rechnungsjahren dank einer regen Investitionstätigkeit einen hohen Anteil der vom Staat bereitgestellten Subventionskredite für Hoch-

bauten, Tiefbauten und Sportanlagen für sich beanspruchen. Dies ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass andere Gemeinden aufgrund von Projektierungs- und Ausführungsverzögerungen nur einen Teil der bereitgestellten Subventionsbeträge abrufen konnten.

Aus diesem Grunde fielen der Gemeinde Mauren auch aus den für andere Gemeinden reservierten Beitragsbeträgen namhafte Zuschüsse für die Finanzierung der Anlagekosten neuer Investitionsprojekte zu. Für 1992 ist allerdings nur ein Beitragsbeträgen von Fr. 900'000

Jahr	Total Beiträge Land	Zusicherung für Mauren	Beanspruchung durch Mauren	Ausschöpfungsquote
1986	8 254 084	1 300 000	929 609	72 %
1987	9 541 342	944 000	1 611 734	171 %
1988	8 742 552	1 475 000	1 944 155	132 %
1989	8 966 308	1 100 000	957 046	87 %
1990	11 646 177	870 000	1 050 961	121 %
1991	9 500 000	932 000		
1992	11 500 000	900 000		



Voranschlag der Gemeinde pro 1992

Ertragsüberschuss im laufenden Haushalt – merklicher Anstieg der Nettoinvestitionen

Der Voranschlag für das kommende Rechnungsjahr, den der Gemeinderat in der Sitzung vom 4. Dezember 1991 zur Genehmigung an die Regierung verabschiedete, ist geprägt von einem starken Anstieg der laufenden Ausgabenverpflichtungen, mit dem die Einnahmenentwicklung nicht Schritt zu halten vermag.

Die teuerungsbedingte Kostenausweitung für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben und die abgeschwächten Zuwachsraten bei den Einnahmen aufgrund der Wirtschaftsverflachung bewirken eine spürbare Verringerung der Direktfinanzierungsquote für die Nettoinvestitionen, so dass für die Deckung der Investitionen verstärkt auf die vorhandenen Finanzierungsreserven zurückzugreifen ist.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt im kommenden Jahr auf den Tiefbauprojekten, für die Ausgabenkredite von rund 3,3 Mio Franken veranschlagt sind.

Laufende Rechnung

Die laufende Haushaltsrechnung weist bei Einnahmen von 10,5 Mio und Ausgaben von 6,5 Mio ein Bruttoergebnis von rund 4,0 Mio Franken aus. Nach Berücksichtigung von Abschreibungen im Umfang von 3,6 Mio schliesst die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von knapp 0,4 Mio Franken erneut positiv ab. In den Abschreibungen sind zusätzliche Wertberichtigungen mitberücksichtigt, welche um rund 1,1 Mio über das vorgeschriebene Mass an Mindestabschreibungen hinausgehen. Dies verdeutlicht eine anhaltend gute Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde.

Erste Anzeichen einer spürbaren Abkühlung des Eigenfinanzierungsgrades sind jedoch in der unterschiedlichen Entwicklung der laufenden Ausgaben und Einnahmen erkennbar. Während die zufließenden Einnahmen um rund 0,7

Mio ansteigen zeigt sich bei den laufenden Ausgaben eine Wachstumsrate von rund 1,2 Mio Franken. Für die deutliche Erhöhung der Ausgaben ist zweifellos die ausgeprägte Jahresteuierung von rund 5,5 % mitverantwortlich, welche vor allem den Personalaufwand sowie die Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltskosten beeinflusst. Ein weiterer Grund für die starke Ausweitung des Ausgabenrahmens stellen die Subventionskürzungen des Landes dar, die höhere Belastungen für die Gemeinde bei den Besoldungsaufwendungen im Bildungsbereich verursachen.

Investitionshaushalt

Die Nettoinvestitionen belaufen sich für das kommende Jahr bei Investitionsausgaben von 7,4 Mio und Kostenbeiträgen von 1,8 Mio auf rund 5,6 Mio Franken. Sie übertreffen damit das Vorjahresni-

mit einem Fehlbetrag von rund 1,6 Mio Franken ab. Die Deckung des Fehlbetrags ist durch vorhandene Finanzierungsreserven sichergestellt.

Bei den Darlehen und Beteiligungen, für welche Ausgaben von rund 1,5 Mio veranschlagt sind, steht ein betragsmässig gewichtiger Kapitalzuschuss für die Erweiterung und den Ausbau der Verbrennungsanlage Buchs im Vordergrund. Anteilige Kostenzuschüsse sind darüber hinaus auch für den Ausbau von Gemeinschaftseinrichtungen bereitzustellen, wie für den Wasser- und Abwasserzweckverband, den Sportpark Eschen-Mauren und den Aufbau gemeinsamer Datenverarbeitungssysteme zwischen Land und Gemeinden. Mit der Gewährung von Darlehen wird der Ausbau des Gasleitungsnetzes im Zuge von Strassenbauten sowie der vorzeitige

Investitionsrechnung	Budget 1991	Budget 1992
Darlehen und Beteiligungen	923 000	1 489 100
Grundstückskäufe	565 000	665 000
Hochbauten	1 975 000	1 170 000
Tiefbauten	2 851 500	3 287 000
Einrichtungen, Ausstattungen	337 000	711 000
Investitionsbeiträge	–	107 500
Investitionsausgaben	6 651 500	7 429 600
Subventionen, Beiträge	– 2 553 500	– 1 774 000
Nettoinvestitionen	4 098 000	5 655 600
Direktfinanzierungsmittel	4 447 705	4 005 825
Deckungsüberschuss + Fehlbetrag	+ 349 705	– 1 649 775

veau um rund 1,6 Mio Franken. Nach Berücksichtigung der Mittel aus der Direktfinanzierung (Mehreinnahmen der laufenden Rechnung) in Höhe von 4,0 Mio schliesst die Investitionsrechnung

Ausbau der Fürst-Franz-Josef-Strasse ermöglicht.

Im Hochbaubereich beschränkt sich die Investitionstätigkeit auf den Abschluss der Renovation des Pfarrhauses, die Ausführung kleinerer Sanierungen von Gebäulichkeiten, sowie auf eine massvolle Innenrenovation der Kirche Schaanwald.

Daneben sind Projektierungskredite für die Erweiterung der Primarschule, für den Bau eines Werkhofes und für die Realisierung von Vereinslokalitäten budgetiert, die gestützt auf die Vorschläge der eingesetzten «Planungsgruppe Mura» nach Festlegung der Prioritäten etappenweise in den nächsten Jahren in Angriff zu nehmen sind.

Laufende Rechnung	Budget 1991	Budget 1992
Einnahmen	9 775 205	10 470 025
Ausgaben	5 327 500	6 469 200
Mehreinnahmen	4 447 705	4 005 825
Abschreibungen	4 173 000	3 645 600
Ertragsüberschuss	274 705	360 225



Arbeitsgruppe erarbeitet Grundlagen

Wie geht es in der Planung der Hochbauprojekte weiter?

Im Hochbausektor stehen einige Bedürfnisse, wie Schulhauserweiterung, Werkhof, Feuerwehrdepot, Vereinsräumlichkeiten, öffentl. Räumlichkeiten an. Bevor jedoch die nächste Planung aufgenommen wird, soll gemäss den Intentionen des Gemeinderates entsprechend ein Konzept erarbeitet werden. Zukünftige Bauten und anstehende Projekte, die in Mauren realisiert werden, sollen in diesem Konzept eingebettet sein, das kurz-, mittel- oder langfristige Zielsetzungen der Gemeinde Mauren berücksichtigt.

Die neue, rund 13-köpfige Arbeitsgruppe gleicht einem «Maurer Fachausschuss», dem die Maurer Fachleute, wie Architekten, Ingenieure, Kommissionsvorsitzende in Bausachen, sowie Vertreter des Gemeinderates angehören. Diesem Planungsprojekt steht Vorsteher Johannes Kaiser als Vorsitzender vor und wird von Ing. Michael Biedermann als Sitzungsmoderator begleitet. Maurer Fachleute erarbeiten in dieser ersten Phase für Mauren zwei bis drei Varianten von zukünftigen Standorten. In einem weiteren Schritt werden diese Er-

gebnisse auf breiter Basis vorgestellt und in neuen gemischten Gremien, mit Einbezug der Öffentlichkeit, auf spezifische Projekte bezogen, weiterbearbeitet.

«Konzept Mura»

Hauptziel dieser Arbeitsgruppe ist es, den IST- und SOLL-Zustand zu erarbeiten, die Raumbedürfnisse und Entwicklungen in unserer Gemeinde zu untersuchen sowie Standortleitlinien und Dorfkernplanungen in Form eines zukunftsorientierten Konzeptes zu erstellen. So trägt dieses Planungsprojekt den Namen «Konzept MURA». Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass diese Fachleute in dieser ersten Phase das geeignete Team sind, auf konzentrierte Art, in einer beschränkten Zeitdauer (8 bis 10 Arbeitssitzungen), Grundlagen zu erarbeiten. Alle bisherigen Ideen und Planungen, die in unserer Gemeinde Mauren-Schaanwald durchgeführt wurden, sollen mitberücksichtigt und die positiven Elemente in das neuerarbeitete Konzept miteinbezogen werden.

Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe liegen nach dem ersten Quartal des näch-

sten Jahres vor und bilden die Basis einer kurz- und langfristigen fundierten Planung der anstehenden Hochbauprojekte.

Diese von Maurer Fachleuten für Mauren erarbeiteten Grundlagen und Varianten bilden die Basis einer breiten Diskussion und Mitarbeit sowie Mitgestaltung durch die Öffentlichkeit. Erst nach dieser Phase werden spezifische Projekte in Angriff genommen. Die Arbeitsgruppe hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

Liegenschaftserwerb «Torkel»

Noch keine Einigung in den Verhandlungen mit Hugo Elkuch bezüglich des Liegenschaftserwerbes für den «Torkel» auf dem Werth.

Aufgrund des eher bescheidenen Bodenangebots ist der Gemeinderat nach wie vor der Auffassung, dass nur ein Erwerb zu einem angemessenen Kaufpreis in Frage kommt. Dies aus historischer Sicht der Liegenschaft sowie bezüglich Arrondierungsmöglichkeiten.

Bewilligte Baugesuche vom 10. April 1991 bis 31. Oktober 1991

Bauherr

Firma Ultralight AG, Schaanwald
Ornithologischer Verein, Mauren
Herbert Ritter, Mauren 426
Leo Heeb, Britschenstr.423, Mauren
Hedwig Marxer, Schaanwald 57
Rupert Büchel, Mauren 334
Christine Beck-Ritter, Mauren 550
Hubert Nutt, Mauren 560
A.+ E.Mattle, Mauren 81
Norb.u.Daniele Marxer-Zemp, Schaan
Edith u. Mario Meier, Mauren 416
Quick Tourist Office, Schaanwald 59
AHV-Vaduz
Lea Gassner-Bühler, Mauren 155
Margrit Boss, Vaduz 48
Ambros Kaiser, Mauren 571
Therapeutische Wohngemeinschaft
Guler 512
Medard Ritter, Eschen 121
Ursula Huber-Hasler, Eschen 499
Elmar Matt, Mauren 496
Martina Jehle-Matt, Mauren 564
Sennereigenossenschaft Mauren
Linus Batliner, Mauren 278
Lucia Dürr-Schreiber, Wettswil
Otto Batliner, Mauren 170
Eleonore Matt-Marxer, Mauren 227

Bauobjekt

Reklameschrift-Beleuchtung
An- und Umbau b. Naturreiservat
Aussenschwimmbad
Wohnhauserweiterung
Wohnhaus-Neubau
Einfamilienhaus
Balkonerweiterung
Garagenanbau
Planänderung
Wohnhaus-Neubau
3 Reiheneinfamilienhäuser
Reklamegesuch
Überbauung Wohn- u. Geschäftshaus
Wohnhaus- An- und Umbau
Neubau Wohnhaus-Anbau
Abbruch Nr.66 und Wiederaufbau
Umbau Schwimmbad zu
Mehrzweckraum
Wohnhaus Um- Auf- und Anbau
Wohnhaus-Neubau
Doppel-Fertigarage
Neubau einer Einzelgarage
Fassadenänderung u. Inneneinrichtung
Aufstockung Lagerraum
An- und Umbau Wohnhaus
Stallgebäude-Wiederaufbau
Sitzplatz-Anbau

Standort

Schaanw., Industriezone IGZ
Mauren, Naturreiservat Birka
Mauren, Freiendorfstrasse 535
Mauren, Britschenstrasse 423
Schaanw., Vorarlb.-Strasse 57
Mauren, Peter-u.Paul-Str.334
Mauren, Morgengab 550
Mauren, Vogelsang 560
Mauren, Neubau Weiherring
Schaanw., Mühlegasse
Mauren, Wegacker
Schaanw., Vorarlb.-Str.59
Schaanw., In den Teilen
Mauren, Weiherring 184
Mauren, Pfandbrunnen 137
Mauren, Binzastrasse 66

Mauren, Guler 512
Mauren, Fallsgass 9
Mauren, Fürst-Frz.-Jos.-Strasse
Mauren, Fallsgass 496
Mauren, Veterangasse
Mauren, Kirchenbot 662
Mauren, Britschenstrasse 278
Schaanw., Vorarlberger-Str.16
Mauren, Britschenstrasse 170
Mauren, Kruppenacker 227



Förderung des preiswerten, gemeinnützigen Wohnungsbaues

Mauren befürwortet grundsätzlich neues Gesetz – Ablehnung der Wohnbauhilfen

In einer mehrstündigen Sondersitzung hat sich der Gemeinderat, sowie die Mitglieder der Wohnbauförderungskommission, mit dem Gesetzesentwurf über die Förderung des preiswerten, gemeinnützigen und privaten Wohnungsbaues sowie der Gewährung von Wohnbeihilfen eingehend befasst. Mit Ausnahme der Bestimmungen über die Gewährung von Wohnbeihilfen, wird die Gesetzesvorlage grundsätzlich als wirksames Mittel zur Förderung von Wohneigentum und zur Schaffung preisgünstiger Wohnungen befürwortet. Entschieden abgelehnt hat das Gremium den Gesetzesabschnitt über die Wohnbeihilfen nach Tabellensystem.

Die Zielsetzung, wonach nur mit preisgünstigem Wohnraum eine wirksame Hilfe für Wohnungseigentümer und Mieter erreicht werden kann, wird vom Gemeinderat und der Kommission als richtig erachtet und befürwortet. Bei der Förderung von Wohnbauten der Gemeinden könnte mit einer 33prozentigen Subvention unter bestimmten Auflagen die gleiche staatliche Förderung erreicht werden, ohne dass dem Land administrative Umtriebe entstünden. Der Nachweis von Eigenkapital in barer Höhe von 10 % muss zur Errichtung der Eigenverantwortung und zur Vermeidung untragbarer Wohnkosten unbedingt und in jedem Fall gefordert werden. Grosse Bedenken bestehen hinsichtlich der administrativen Umtriebe und Kontrolltätigkeit, welche zu grossen Verwaltungskosten und zu einer unerwünschten Aufblähung des Staatsapparates führen.

Wohnbeihilfen abgelehnt

Entschieden abzulehnen ist – nach dem Willen der Maurer Behörde – hingegen der Abschnitt über die Wohnbeihilfen auf die vorgeschlagene Art pauschaler, die persönlichen Verhältnisse nicht berücksichtigender Zuschüsse nach Tabellensystem. Sie begünstigt den Missbrauch, führt zu enormen Umtrieben und untergräbt den Arbeitswillen und die Weiterbildungsabsichten zur Erzielung höherer Arbeitseinkünfte. Die zentralistische Abwicklung widerspricht dem Subsidiaritätsprinzip, das Angaben, die von den Gemeinden volksnäher erledigt werden können, auch auf die untere staatliche Ebene zu übertragen hat. Ausserdem sind die Belastungen, die aus diesem Vorschlag längerfristig erwachsen, für die Gemeinden nicht tragbar. Es kann in der heutigen Zeit der ungewissen Finanzentwicklung mit den nicht absehbaren Ertragsausfällen durch

die EG-Annäherung doch nicht das Ziel sein, solche wiederkehrende Lasten zu übernehmen, die den infrastrukturellen Ausbau der Gemeinden verunmöglicht. Soziale Hilfe zum Ausgleich unterschiedlicher Verhältnisse darf nicht mit dem sozialistischen Staatsrücken verwechselt werden.

Alternativvorschlag zur Gesetzesvorlage

Als Alternative zum Gesetzesvorschlag wird eine Regelung befürwortet, die die Zuschüsse auf die Gemeinden überträgt, welche im Einzelfall bei wirklicher

und überprüfbarer Notlage Hilfe leistet, wobei anstelle der Fürsorge eine gesonderte Kommission im Zusammenwirken mit dem Gemeindesteueramts eingesetzt werden könnte. Die Gemeinden kennen die örtlichen und persönlichen Verhältnisse, so dass dem Missbrauch schnell und wirksam entgegengewirkt werden kann. Die Verteilung der Zuschüsse nach dem Lastenausgleich wird ebenfalls abgelehnt, da die Steuerleistungen auch von den Auszahlungsgemeinden vereinnahmt werden. Am Aufwand der einzelnen Gemeinden kann sich das Land zur Hälfte beteiligen.

Ausbau Landstrasse Mauren

Im Rahmen des Strassenbauprogramms für 1992 werden die Mittel für Verbesserungen und Neubauten im Strassen- und Radwegnetz landesweit auf 3 Mio Franken zurückgestuft. (1990 waren es noch 4,8 Mio Franken). Jeweils eine halbe Mio ist für den Trottoirausbau entlang der Triesenberger Innerortsstrecke sowie für den Ausbau der Landstrasse Mauren vorgesehen.

Ab Herbst 1992 soll ein durchgehend sanierter Strassenzug ab der Abzweigung



Eine halbe Million Schweizerfranken sind im Strassenbauprogramm 1992 der Regierung zur Sanierung der Landstrasse Mauren (Teilabschnitt Britschenstrasse bis zum Café Matt) vorgesehen. Unsere Aufnahme zeigt das zu sanierende Strassenstück mit Blick vom Café Matt in Richtung Post/Bürgerheim.

Mauren in Schaanwald bis zur Gemeindegrenze Eschen zur Verfügung stehen. Nach erfolgreicher Beendigung der letzten Auslösungsverhandlungen, kann nunmehr der Teilabschnitt **Britschenstrasse (Abzweigung) bis zum Café Matt** verwirklicht werden. Für dieses Bauvorhaben werden 500'000 Franken zur Verfügung gestellt.

Die Gemeindevertretung von Mauren beabsichtigt im Rahmen der Strassensanierung im Bereich des Café Matt die schon längst geforderte und überfällige Raumgestaltung (ev. mit Einbezug des früheren Brunnens) in Angriff zu nehmen. Diese Massnahme würde in hohem Masse zur Dorfbildverschönerung beitragen.

Zollwohnungen Schaanwald

Das Land Liechtenstein ist aufgrund des Zollvertrages verpflichtet, für das Grenzschutzpersonal Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Auf dem Areal Gsteuengut, südöstlich des Zollamtes Schaanwald, wird eine Bautappe mit fünf 4 1/2-Zimmerwohnungen und drei Kleinwohnungen vorgesehen. Diese Planung ist mit einer grösseren Tiefgarage verbunden, um die seit Jahren vorhandenen Parkierungsprobleme im Zollamtsbereich zu verbessern.

Diese Tiefgarage soll mit Beitragsleistungen der Gemeinde Mauren zu einer Quartier-Zivilschutzanlage erweitert werden. Vor der Realisierung werden mit den Zollbehörden verschiedene Grundsatzfragen, welche sich aus der Entwicklung der europäischen Integration (EWR) ergeben, zu diskutieren sein. Für das Jahr 1992 sind von der Regierung für vorbereitende Massnahmen 100'000 Franken im Voranschlag berücksichtigt worden.



Bereicherung des kulturellen Lebens

Bericht über die Aktivitäten der Kulturkommission Mauren

Im Zuge der Gemeindewahlen wurde auch die Kulturkommission neu gebildet. Die dieser Kommission übertragenen Aufgaben sind sehr vielfältig, so dass es schon einer gewissen Anlaufzeit bedurfte, bis die Arbeit vollumfänglich aufgenommen werden konnte. Eine Zwischenbilanz über die bereits geleisteten Arbeiten zu ziehen, ist sicherlich noch verfrüht. Einen Einblick in unsere Tätigkeiten und Zielsetzungen können wir aber heute schon geben.

Blumenschmuck in der Gemeinde

Der Obst- und Gartenbau-Verein veranstaltete auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Liechtensteiner Unterland einen Blumenwettbewerb (siehe sep. Beitrag). Dieses Jahr wurden nicht nur die schönsten Blumen am Haus und im Garten ausgezeichnet, der Wettbewerb erstreckte sich auch auf die schönste Gemeinde des Unterlandes. Nicht nur aus diesem Grunde hat die Kulturkommission der Gemeindebehörde vorgeschlagen, an verschiedenen Plätzen unseres Dorfes Blumenschalen aufzustellen bzw. an Ort und Stelle für geeigneten Blumenschmuck zu sorgen. Wir sind damit auch bei der Bevölkerung auf positives Echo gestossen. Erfreulich ist, dass Privatpersonen, die in der Nähe wohnen, diese Blumen den ganzen Sommer über mit viel Liebe gepflegt haben. An dieser Stelle danken wir ihnen allen ganz herzlich für ihre Mühe. Wir hoffen, dass nächstes Jahr unser Dorfbild durch weiteren Blumenschmuck verschönert werden kann.

Alte Kulturgüter und Dorfmuseum

Das Sammeln alter Kulturgüter wurde lange Zeit vernachlässigt. Erst in den letzten Jahren wurde man sich dessen bewusst, dass schon viel zu viel verloren ging bzw. aus Unachtsamkeit weggeworfen wurde. Es ist höchste Zeit, die noch vorhandenen alten Kulturgüter sorgfältig zusammenzutragen, um sie für unsere Nachkommen zu erhalten. Unser Ziel ist es, auch in Mauren mit der Zeit ein kleines Dorfmuseum einzurichten. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Gemeindeangehörige uns auf das Vorhandensein alter Arbeitsgeräte, Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, Schriften usw. aufmerksam machen. Es wäre zu schön, wenn solche Kulturgüter von der Gemeinde übernommen werden könnten, sei es käuflich oder leihweise. Der Gemeindebehörde danken wir für die Einwilligung, den alten Leichenwagen restaurieren zu lassen, um ihn in gutem Zustand zu erhalten.

Förderung unserer Vereine

Ganz wichtige Kulturträger einer Gemeinde sind die Dorfvereine. Einerseits fördern sie die zwischenmenschlichen Beziehungen, andererseits tragen sie wesentlich zur Bereicherung des kulturellen Lebens in der Gemeinde bei. Wir sind bestrebt, die Anliegen unserer Vereine, seien sie finanzieller oder ideeller Natur, ernst zu nehmen und die Vereine so gut wie möglich zu unterstützen.

Heimatbuch

Eines unserer weitgesteckten Ziele ist es, ein übersichtliches Buch zur Dorfgeschichte, also «Mauren einst und heute», herauszugeben. Unsere wichtigste Aufgabe in diesem Zusammenhang sehen wir im Moment darin, wertvolles Gedankengut und Bildmaterial zusammenzutragen. Wir werden uns in nächster Zeit erlauben, bei verschiedenen älteren Gemeindeangehörigen anzuklopfen, um so aus erster Hand Interessantes über das frühere Leben in Mauren und Schaanwald zu erfahren. Sollte sich jemand durch diese Zeilen angesprochen fühlen und sich zur Mitarbeit bereit erklären, bitten wir sich mit Rita Meier, Tel. 31935, in Verbindung setzen.

Kultur-Kommission

- Rita Meier, Mauren 339 (Vorsitz)
- Manfred Strässer, Schaanwald 138
- Antonia Matt, Mauren 295
- Ewald Marxer, Mauren 395
- Hubert Marxer, Schaanwald 25

Offenes Singen im Advent

Wir sind Frau Regula Gschwend, Mauren, sehr dankbar, dass sie sich bereit erklärte, dieses Jahr in unserer Gemeinde ein «Offenes Singen im Advent» durchzuführen. Dadurch erhalten wir die Möglichkeit, neue Advents- und Weihnachtslieder zu erlernen und altes Liedgut wieder aufzufrischen. Vielleicht werden dadurch einige angeregt, in ihrer Familie in der Weihnachtszeit wieder zusammen zu singen und zu musizieren.

Unterstützung einheimischer Künstlerinnen und Künstler

Wer die Kunst nicht übt, verliert sie bald.— Nach diesem von Simrock stammenden Sprichwort wollen wir uns richten und die Talente unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger fördern.

Hobbykurse

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung werden auch in Mauren einige Hobbykurse ausgeschrieben. Kursangebote können uns aber auch direkt zugetragen werden, die wir, wenn möglich, versuchen zu verwirklichen.

Die Arbeit der Kulturkommission einer Gemeinde kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie von der Bevölkerung mit Rat und Tat unterstützt wird. Wir danken allen, die sich für die Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer schönen Heimatgemeinde Mauren-Schaanwald einsetzen.
(Rita Meier)



Unser Bild zeigt die Kulturkommission Mauren-Schaanwald.



Einsatz für unsere Natur und Umwelt

Jahresbericht 1991 der Natur- und Umweltschutzkommission Mauren / Schaanwald

In den jährlich stattfindenden Gemeinschaftsbegehungen der Landwirtschaft- und Natur-/Umweltkommission im Maurer Riet werden regelmässig tangierende Themenkreise innerhalb der beiden Kommissionen erörtert. Wie aus dem Jahresbericht 1991 der Natur- und Umweltschutzkommission hervorgeht, spannt sich der Bogen der Aktivitäten sehr weit. Der Kommission gehören an: Tilbert Meier (Vorsitz), Charlotte Meier, Erika Kaiser, Hanno Meier und Alois Matt. Nachstehend eine Zusammenfassung über das Berichtsjahr 1991. Autor ist der Vorsitzende der Kommission, Gemeinderat Tilbert Meier:

Naturschutz:

Buschwiesen Untermadh – Die Besitzer dieser Parzellen sind nach längeren Verhandlungen bereit, ihre Grundstücke mit anstossendem Gemeindegrund einzutauschen. Nach Erstellung der Verträge kann die grundbücherliche Umschreibung erfolgen. Danach soll der längst geplante Tümpel geschaffen werden. Der Aushub wird als natürliche Erhebung am Rande belassen. (Modellfall Küferli Löcher).

Dass diese Flächen im Naturzustand belassen, ev. renaturiert werden sollten, zeigt schon die Ausklammerung im Drainageplan. Auch in früheren Schriften wurde dieses Gebiet als höchst erhaltenswert bezeichnet.

Windschutz:

Nach dem Windschutzplan vom Nov. 1984 fehlen noch kleinere Reststücke von Windschutzstreifen an der Staatsgrenze Nord, sowie gegenüber dem Kaiserstall, beim Langmadh-Esche, Gewerbezone, sowie ein Teil bei der Sportfeldstrasse. Ein Stück an der Staatsgrenze Nord, von der Esche Richtung nach Westen, konnte im Frühjahr 1991 verwirklicht werden. Das Reststück beim Kaiser-Stall musste auf Grund von bestehenden Drainageleitungen verlegt bzw. neu vermessen und aufgesteckt werden und kann nach Rückfrage beim Forstamt

(Pflanzgarten) im Frühjahr angepflanzt werden. Für die weiteren Windschutzteile werden von der Kommission zurzeit Verhandlungen geführt.

Birkenallee:

Auch hier konnte mit einem Besitzer zu Gunsten einiger Birken verhandelt werden. Diese sind bereits eingepflanzt. Wir hoffen, dass die letzten zwei Besitzer der Restbepflanzung mit Birken zustimmen und damit das Projekt **Birken-Allee** abgeschlossen werden kann.

Einzelbäume:

Fabrikenweg-Strasse-Wisanel

Grösstenteils sind Eichen gepflanzt worden. Die Mehrheit dieser Eichen hat sehr schwer gelitten. Zurzeit wird überprüft, andere Baumarten einzupflanzen. Auch bei Neuanpflanzungen müssen die Landwirte mehr Rücksicht auf diese Bäume nehmen und das Überspritzen mit Jauche zu unterlassen.

Diese Art der Bewirtschaftung kann man auch bei den Windschutzstreifen beobachten.

Klärschlamm:

Zu obigem Thema gehört auch die Klärschlammdüngung. Bei dem Randzonen-Naturschutzgebiet Wisanel konnten wir eine intensive Düngung mit Klärschlamm feststellen. Zurzeit wird überprüft, wieweit diese Art von Düngung am Rande von Schutzgebieten, oder überhaupt verboten werden soll.

Weilerprojekt

– **Ställawies (Schenkengut)** Das Tiefbauamt arbeitet zurzeit an einem Weilerprojekt sowie einer Strassenunterführung für Amphibien nach neuesten Erkenntnissen, was von unserer Kommission sehr begrüsst wird.

Aktion Sauberes Maurer-Riet

Grosse erzieherische Wirkung hatte sicher auch die Gross-Aktion vom 16. April 1991 «Sauberes Maurer-Riet». An dieser Aktion beteiligten sich alle Schüler u. Schülerinnen der Maurer Schulklassen. An diesem Nachmittag wurden ca. 8 m³ Unrat gesammelt.

(Fortsetzung auf Seite 20)

Gestaltung «Werth-Brünnele»

Im Zusammenhang mit dem Trottoir-Neubau im Werth, muss der Brunnen bei der Liegenschaft von Georg Kieber rückversetzt werden. Es stellt sich nun die Frage, ob dieser «Brunnen-Platz» neu gestaltet werden soll. Die Kosten belaufen sich gemäss Skizzen von Ing. Pius Mündle auf ca. 25'000 Franken.

Nach eingehender Diskussion kommt der Gemeinderat zur Auffassung, dass öffentliche Brunnen grundsätzlich im Sinne der Dorfgestaltung erhalten bleiben sollen und beschliesst, eine Neugestaltung des «Werthner-Brunnen» vorzunehmen.



Blumen verschönern das Dorfbild und bringen eine erfrischende Atmosphäre ins tägliche Leben. Anlässlich des Wettbewerbes «Blühendes Unterland» wurde Mauren als die am schönsten geschmückte Gemeinde ausgezeichnet. An verschiedenen Plätzen unseres Dorfes stehen Blumenschalen mit herrlichem Schmuck, auf Anregung der Kulturkommission. Die Idee fand ein positives Echo in der Bevölkerung. Dank allen, die mit viel Liebe die Blumen während des Sommers pfligten.

(Bild: Kulturkommission)



Natur und Umwelt

(Fortsetzung von Seite 19)

Schutzzonen für Naturschutzgebiete

Nach neuesten Erkenntnissen sollen die Randzonen der Schutzgebiete erweitert werden. Dies kann mit der Förderung von Trockenwiesen auch mit ungedüngten Wiesen geschehen. Wenn eine solche Aktion Erfolg haben soll, muss den Bewirtschaftern eine Entschädigung für den Ertragsausfall bezahlt werden.

Dabei ist vor allem an das Gebiet im Wisanels, Deponie Ziel, BIRKA, (für die Westseite bestehen schon Vereinbarungen) ev. Windschutzstreifen und ev. auch andere Flächen zu denken.

Gitterrost

Ausgehend von der Gemeinde soll für das Jahr 1992 ein Rundschreiben an die Bevölkerung verschickt werden. Zur Bekämpfung soll wie in früheren Jahren vorgegangen werden.

Überprüfung der Naturanlagen

Jährlich, so auch dieses Jahr wurde der Naturlehrpfad, die Kneippanlage etc. kontrolliert und die notwendigen Sanierungsvorschläge an den Gemeinderat weitergeleitet.

Altstoffsammelstellen

Beim Entsorgen auf den Sammelstellen sind verschiedene Mängel festgestellt worden. Mit einem Rundschreiben soll die Gemeinde auf die Fehler und Neuheiten bei dieser Entsorgung aufmerksam gemacht werden.

Kehrichtgebühren

Auf Beschluss des VFA-Vorstandes wird der Tonnenpreis für Kehricht etc. um 30.— Sfr. erhöht. Der Gemeinderat erteilte uns danach den Auftrag die Gebühren für die Kehrichtbehälter zu überprüfen. Auch sollten die Gebühren für die Plomben, Kleber in allen Gemeinden angepasst werden. Als Termin für gleiche Gebühren ist der 1. Januar 1994 im Gespräch. Nach eingehender Überprüfung und Vergleichung mit anderen Gemeinden haben wir dem Gemeinderat für das Jahr 1992 keine Erhöhung vorgeschlagen.

Grünabfuhr

Eine eventuelle Einführung einer Grünabfuhr ab Mai 1992 wird in der Kommission zurzeit überprüft. Tilbert Meier



19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzielten beim Blumenwettbewerb die Maximalpunktzahl und erlangten den ersten Preis mit Auszeichnung. (Bilder: A. Kieber)

Blumen für die Gemeinde Mauren

Erster Preis des Wettbewerbs «Blühendes Unterland»

Im herrlich geschmückten Gemeindegarten Mauren, der mit 153 Blumenstöcken und Bildern des begabten heimischen Hobbymalers Willi Meier eine prächtige Kulisse abgab, ging am Samstag, den 26. Oktober, der diesjährige Abschlussabend des beliebten Blumenwettbewerbs «Blühendes Unterland» über die Bühne. Gleich vorweg ein dickes Kompliment an die Organisatoren der bereits zum 3. Mal ausgetragenen Veranstaltung, nämlich an den Verkehrsverein Liechtensteiner Unterland und besonders an den Obst- und Gartenbauverein Mauren, mit der initiativen Präsidentin Annemarie Kieber und weiteren engagierten Frauen an der Spitze.

Verkehrsvereins-Präsident Ewald Marxer gab in seiner Grussadresse der Freude über die gelungene Zusammenarbeit beider Vereine Ausdruck und hiess namens der Veranstalter, neben zahlreichen Gästen aus dem Raum Unterland, insbesondere Vorsteher Johannes Kaiser mit Gemahlin, Vorsteherin Maria Marxer Gamprin, Regierungsrat René Ritter Schaanwald, Pfarrer Markus Rieder, Norman Marxer von der Liechtensteiner Verkehrszentrale und weitere Ehrengäste herzlich willkommen. Er verwies auf die Schwerarbeit der Jury, die mit grossem Sachverstand die besten Wettbewerbsteilnehmer bestimmte. Ewald Marxer dankte dem Obst- und Gartenbauverein Mauren und den vielen Teilnehmer/Innen für das Mitma-

chen und das gute Gelingen. Dabei ist erfreulich, dass sich insgesamt 132 Personen am diesjährigen Blumenwettbewerb beteiligten. Als die schönstgeschmückte Gemeinde des Unterlandes ging diesmal Mauren hervor, die damit den 1. Preis der Konkurrenz gewann. Auch stellte Mauren die allermeisten Teilnehmer/Innen, nämlich 53, gefolgt von Eschen mit 19, Ruggell mit 10, Schellenberg mit 14, Gamprin/Bendern mit 13 und Schaanwald mit 5.

Rahmenprogramm und Tombola

Im Mittelpunkt des attraktiv gestalteten Rahmenprogramms stand eine 20minütige Diaschau von Ralf Klossner, der die schönsten Plätze, Gassen, Ecken, Häuser und Häusergruppen des Unterlandes zeigte, begleitet von historischen und wissenswerten Hintergrundinformationen des Filmautors Georg Kieber. (Fortsetzung auf Seite 21)

Trottoirneubau Hirschen Mauren

Das vom Tiefbauamt Vaduz projektierte Teilstück der Fürst-Franz-Josef-Strasse wird vorgestellt. Dieses Teilstück ist vor allem für die Fussgänger ein sehr wichtiger Teilabschnitt. Der Gemeinderat bewilligt das Projekt, um die Auslösungen entlang dieses Teilstücks voranzutreiben.



Blumen für Mauren

(Fortsetzung von Seite 20)

Mauren. Der Film zeigt in eindrücklicher Weise die Schönheit des liechtensteiner Unterlandes.

Viel Applaus auch für die gekonnten Darbietungen und Tänze der Maurer Trachtenkinder sowie für die musikalische Untermalung des Abschlussabends durch Thomas Dürr. Myrtha Ritter vom Verkehrsverein Unterland war u.a. auch für die Tombola zuständig. Es gab viele schöne und attraktive Preise zu gewinnen. Der 1. Preis ging an Paula Schädler.

Von den 132 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Blumenwettbewerb erzielten 68 den ersten Rang, davon 19 mit Auszeichnung (das heisst mit max. Punktezahl). Weitere 64 erzielten den 2. Rang.

Verschönerung des Dorfbildes

Allen, die am Blumenwettbewerb und an der Schlussveranstaltung mitgewirkt haben, sei gedankt. Es ist erstaunlich und begrüssenswert zugleich, dass sich die Zahl des Teilnehmerfeldes jährlich



Vorsteher Johannes Kaiser und Myrtha Ritter vom Verkehrsverein Liechtensteiner Unterland betrachten den Blumenschmuck.

vergrössert. Dies dokumentiert aber auch, dass sich immer mehr für die Verschönerung des eigenen Hauses und der Gärten und somit für ein attraktiveres Dorfbild einsetzen. Der Wettbewerb «Blühendes Unterland» ist der beste Beweis dafür.

Renaturierung des Grenzgrabens

Als ein gelungenes Beispiel der Revitalisierung und Renaturierung von Gewässern bezeichnet die LGU in ihrem jüngsten Liechtensteiner Umwelt-Bericht (Juni 1991) die Bemühungen beim Kracharüfegraben, im Volksmund auch Grenzgraben genannt. Er zieht sich entlang der Gemeindegrenze von Mauren und Eschen und mündet in die Esche. Autor des nachfolgenden Beitrages ist Georg Willi, Mitarbeiter der Mario F. Broggi AG, Vaduz, die sich vorrangig im Bereich der Siedlungs- und Umweltplanung, der Forstwirtschaft und im Naturschutz betätigt. Georg Willi war der zuständige Planer für die Renaturierung des Grenzgrabens an der Gemeindegrenze Mauren-Eschen.

Unmittelbarer Anlass für die Renaturierung des Grabens entlang der Gemeindegrenze Eschen-Mauren war die Erweiterung der Tennisanlagen Eschen-Mauren. Noch vor wenigen Jahren hätte man bei einem derartigen Projekt die Verrohrung des Grabens vorgesehen, eine Lösung, die wohl unbestritten und das einfachste Vorgehen gewesen wäre, um sich eines im Wege stehenden Grabens zu entledigen. Schon sehr viel früher wurde erkannt, dass Abwässer nicht einfach in Gräben und Bäche geleitet werden können. Die Erkenntnis aber, dass die naturgemässe Erhaltung und Gestaltung eines Baches ebenso notwendig ist, hat sich erst in neuester Zeit durchgesetzt, im Falle des Grenzgrabens Eschen-Mauren jedenfalls noch zur rechten Zeit. Es sind verschiedene Gründe, die für die Offenhaltung bzw. Wiederöffnung von Gerinnen sprechen,

in erster Linie sind es Erhaltung der Lebensgrundlage für verschiedene Pflanzen und Tiere und die Selbstreinigungskraft des Wassers, die dadurch gesteigert werden kann.

Hilfreich für den Entscheid der Renaturierung des Grabens im Bereich der Ten-

Der Planer

Georg Willi ist Mitarbeiter der Mario F. Broggi AG, Ingenieure und Planer, Vaduz, die sich vorrangig im Bereich der Siedlungs- und Umweltplanung, der Forstwirtschaft und dem Naturschutz betätigt. Er war der zuständige Planer für die Renaturierung des Kracharüfegrabens an der Gemeindegrenze Eschen-Mauren.

nisplazerweiterung war natürlich die Tatsache, dass im benachbarten Windschutzstreifen genügend Platz für eine Umleitung zu Verfügung stand. Die Strecke, die durch die Erweiterung des Tennisplatzes hätte verrohrt werden müssen, betrug nur 25 m. Man entschied sich jedoch, Renaturierungsmassnahmen auf der ganzen Streckenlänge bis zur Einmündung in die Esche vorzunehmen, also auf insgesamt 150 m Länge, denn die ökologische Situation des Abzugsgrabens war in mehrerer Hinsicht unbefriedigend. Sehr steile Grabenböschungen, an sich schon lebensfeindlich, hatten immer wieder zur Folge, dass Erdabbrüche das Durchflussprofil des Grabens verstopften und es zu Rückstauungen kam. Beeinträchtigend auf das Landschaftsbild wirkte die schnurgerade Ausrichtung von Graben und Windschutzstreifen. Dieses Aussehen hat der Graben noch heute oberhalb der renaturierten Strecke.

Keine Planung bis ins Detail

Ziel der Graben-Renaturierung war die ökologische Aufwertung des Fliessgewässers und die bessere Stabilisierung der Grabenböschungen. So wurde insbesondere auf folgende Punkte geachtet:

- flachere Böschungen als bisher
- Schaffung von funktionellen Altwasserarmen mit stehendem Wasser.
- mäandrierende Linienführung des neu angelegten Grabens.
- Ausweitungen und Verengungen, damit die Fliessgeschwindigkeit variieren kann.

Es ist bei der Projektierung unmöglich, die naturnahe Ausführung einer Renaturierung planlich festzuhalten. Bö-

(Fortsetzung auf Seite 22)



Hier sehen wir den Graben der Kracharüfe, der sich in Richtung Esche hinzieht.



Unsere Aufnahme zeigt die Umwelt- und Naturschutzkommission Mauren. Wir erkennen von links Gemeinderat und Vorsitzender der Umweltkommission Tilbert Meier, Erika Kaiser, Hanno Meier, Charlotte Meier und Alois Matt.

Grenzgraben

(Fortsetzung von Seite 21)

schungsneigungen, Gerinnebreiten und Gefällsverhältnisse sollten ständig wechseln. So kann ein Plan (siehe Skizze) nur eine vage Vorstellung geben; wie ein Objekt zu renaturieren ist.

Herausforderung für Baupersonal

Die Bauausführung bringt die nächsten Schwierigkeiten. Die Arbeiten, bei denen die Natur nachgezeichnet werden soll, stellen grösste Anforderungen an Baggerführer und Arbeitskräfte. Diese sind sich aus dem Tiefbau gewohnt, möglichst schnurgerade Linien, geglättete und symmetrische Böschungen

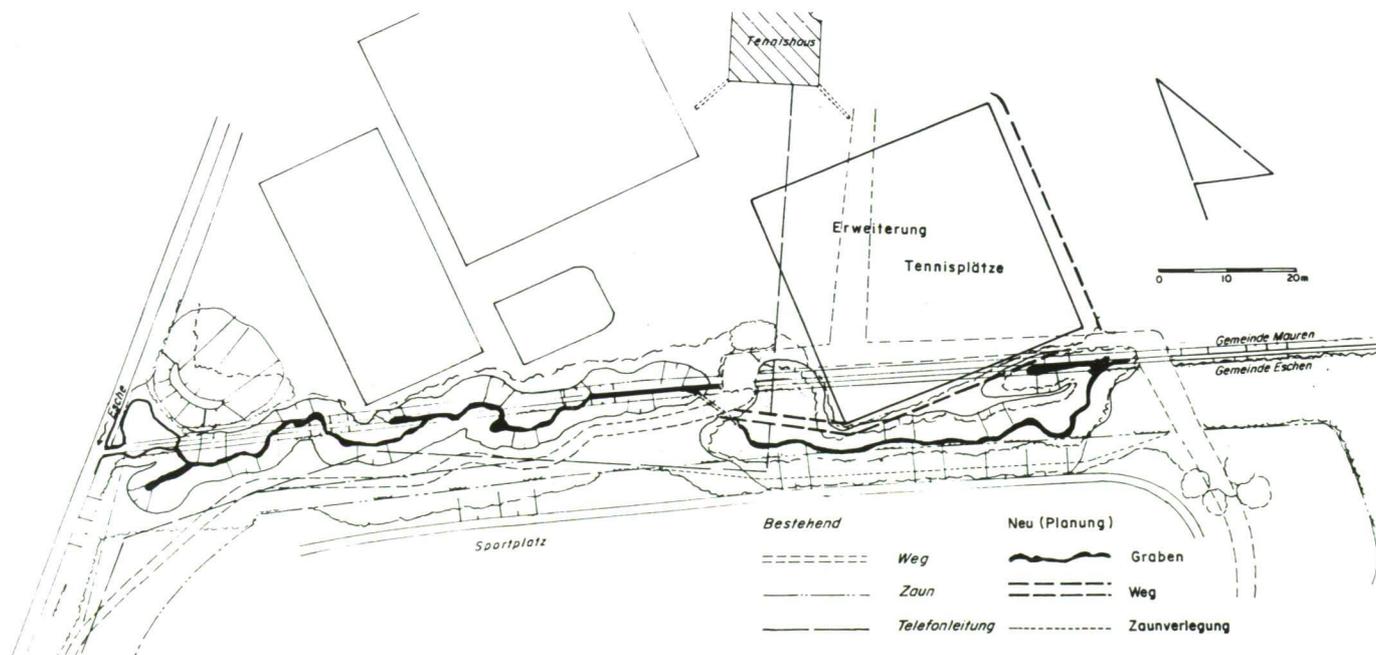
oder geometrische Kurvenradien zu erstellen, alles Elemente, die bei einem frei mäandrierenden Fliessgewässer nie oder auch sonst in der Natur nur selten vorkommen. Hier sind Einfühlungsvermögen in Naturvorgänge und Beobachtungsgabe gefragt. Es ist auch unbedingt notwendig, dass derartige Arbeiten ständig von einem biologisch geschulten Bauführer begleitet werden.

Auch im Falle des Grenzgrabens Eschen-Mauren gelang längst nicht alles optimal, wenngleich mit der heutigen Lösung wesentliche Fortschritte gegenüber dem ehemaligen Zustand erzielt wurden und sich eine Vielzahl neuer Lebensraumnischen gebildet hat. Bei der Bauausführung, die mit einem

Schreitbagger und Gemeindeangestellten von Mauren und Eschen bewerkstelligt wurde, musste auf verschiedene Randbedingungen Rücksicht genommen werden. Da gab es Leitungen, die die Linienführung des Grabens einschränkten, Polygon- und Grenzpunkte, die nicht verändert und beschädigt werden durften, und schliesslich wollte man den bestehenden Gehölzstreifen nicht allzu sehr dezimieren. Der Föhrenwindchutzgürtel blieb trotz Neuanlage des Grabens lückenlos erhalten und funktionstüchtig. Beim Fussballplatz musste der Zaun zurückversetzt werden. Nach Abschluss der Arbeiten wurden an einigen Stellen Sträucher neu gepflanzt.

Renaturierungen brauchen Platz

Mit der Renaturierung des Grenzgrabens wurden Grabenabschnitte mit stehenden Gewässern, Abschnitte mit beschleunigtem und verlangsamttem Wasserabfluss, Seichtstellen bei Grabenausweitungen, Prallhänge und Verlandungszonen bei Richtungsänderungen neu geschaffen, die wertvolle Lebensräume für verschiedene Pflanzen und Tiere (v.a. Wirbellose) darstellen. Verschiedene Begehren einer naturnahen Landschaftsgestaltung liessen sich jedoch (noch) nicht realisieren. Gedacht wird dabei etwa an die Aufbrechung der jetzigen linearen Ausrichtung des Windchutzstreifens durch Neuanpflanzung oder an grössere Ausweitungen des Grabens. Dies liegt hauptsächlich an den beengenden Platzverhältnissen im Gebiet. Denn es ist zu bedenken, dass zwar eine Aufwertung des Grenzgrabens stattgefunden hat, dass aber der Natur auch in diesem Fall ein Stück Land genommen wurde. Nach wie vor wird einer Landwirtschafts-, Sportplatz-, Industrie- oder Bauzone höhere Priorität beigemessen als einer «Naturzone».





Verdienste um das Bildungswesen unserer Gemeinde

Abschlussfeier der 5. Primarschulkasse und Verabschiedung von Schulleiter Willi Kaiser



Im Mittelpunkt der Abschlussfeier der 5. Primarschulkasse vom 5. Juli 1991 im Gemeindesaal Mauren, dem die Schüler, die Lehrerschaft und die Mitglieder des Schulrates beiwohnten, stand die Verabschiedung von Schulleiter Willi Kaiser, der nach elf Jahren an die Primarschule Ruggell wechselte. Als Nachfolger im Amt übernimmt Peter Gantenbein die Schulleitung. Herzlich willkommen geheissen wurden die Junglehrer Christian Matt und Daniel Schraven. Im Rahmen einer Feierstunde, der Gemeindevertreter, Schulrat und Lehrerschaft beiwohnten, ist Schulleiter Willi Kaiser für seine Verdienste geehrt und offiziell verabschiedet worden. Schulratspräsident Gerold Matt fand herzliche Worte des Dankes und würdigte die Verdienste von Willi Kaiser. Vor der Festversammlung führte der Vizevorsteher und Schulratspräsident u.a. folgendes aus:

Willi Kaiser heisst nicht nur Wille, sondern er ist auch geprägt vom Willen, seine Aufgaben als Lehrer gewissenhaft und mit hohem Arbeitseinsatz zu erfüllen. Bereits im jugendlichen Alter von 20 Jahren ist Willi im Frühjahr 1980 in den Schuldienst eingetreten, nachdem er das Lehrerdiplom am Seminar Rickenbach im gleichen Jahr erfolgreich bestanden hatte.

Fest entschlossen, das Gelernte auch weiterzutragen, bewarb sich Willi gleich nach seinem Studienabschluss um eine freie Stelle in seiner Heimat- und Wohnsitzgemeinde Mauren.

Im Rückblick darf ohne Zweifel festgestellt werden, dass der seinerzeitige Schulrat mit der Verpflichtung von Willi Kaiser eine gute Wahl getroffen hat. Willi hat sich als initiative Lehrerpersönlichkeit entpuppt, die mit Sachkenntnis, mit Einfühlungsvermögen und mit Freude die gestellten Anforderungen erfüllt hat.

Er ist stets bemüht gewesen, zu den anvertrauten Kindern eine persönliche Beziehung herzustellen, die über das Lehrer-Schüler-Verhältnis hinausgegangen ist. Die Schüler haben in ihm nicht den Vorgesetzten, sondern den väterlichen Freund und Kollegen gesehen. Willi hat

Feier zum Schuljahr-Ende 1991 (1.-5. Klasse Primarschule Mauren) im Gemeindesaal. Die 5. Klässler erhielten aus den Händen von Schulratspräsident Gerold Matt, die Schlusszeugnisse.

auch immer Verständnis für die Schwächeren aufgebracht.

Kontaktpflege Schule-Elternhaus

Es ist heute sicher sehr wichtig, dass die Kinder Freude an der Schule haben und gerne Neues lernen. Wichtig ist auch, dass den Schülern ein praktischer Bezug zum Lehrstoff vermittelt wird. Die Schüler müssen erkennen können, warum sie bestimmte Kenntnisse brauchen. Sie müssen aber auch erfahren, was sie damit anfangen können. Nur dann sind sie auch zum Lernen motiviert. Ich bin der Meinung, dass Willi Kaiser gerade mit seiner Art von der Unterrichts-Gestaltung das Interesse in seinen Schülern geweckt hat. Er hat damit einen grossen Beitrag geleistet, dass unsere Jugend zu selbständigen, eigenverantwortlichen und problem-orientierten Menschen herangebildet wird.

(Fortsetzung auf Seite 24)



Schule

(Fortsetzung von Seite 23)

Willi Kaiser hat sich aber auch immer bemüht, zu den Eltern der Schüler einen guten Kontakt zu pflegen. Er ist sich stets bewusst gewesen, dass für die Entwicklung von jungen Menschen nicht nur die Schule wichtig ist, sondern vor allem auch die Familie. Es braucht darum ein gutes Miteinander zwischen Lehrer und Eltern. Willi hat sich vor allem auch in den Jahren seit 1988, als er zum Schulleiter der Primarschule Mauren bestellt wurde, um den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit bemüht. Auch der Kontakt zum Schulrat und zur Gemeindevertretung ist stets vom Ziel geleitet gewesen, gemeinsam das Beste für die Schüler und die Schule zu erreichen.

Willi Kaiser hat sich um das Bildungswesen unserer Gemeinde verdient gemacht. Mauren verliert mit seinem Weggang einen guten Pädagogen, der bei Schülern, Eltern und Mitlehrern beliebt ist. Als Vizevorsteher und als Vorsitzender vom Schulrat möchte ich Dir, lieber Willi, recht herzlich danken für Deinen grossen Dienst an unserer Jugend. Ich danke Dir für die grosse Arbeit, die Du an unserer Schule geleistet hast. Dein unermüdlicher Einsatz, Deine positiven menschlichen Eigenschaften und Deine fachlichen Qualitäten werden wir gerne in Erinnerung behalten.

Wir alle wünschen Dir an Deinem neuen Wirkungsort viel Freude und Erfüllung. Wir hoffen natürlich alle, dass wir Dich weiterhin in Mauren sehen werden und dass Du zumindest Deine kulturellen Bindungen über die Leitung des Jugendchores zu Mauren aufrecht erhältst.

Nebenzollamt Binza

Das 1923 errichtete Nebenzollamtsgebäude Binza kann räumlich und betrieblich den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen. Verschiedene Erweiterungsprojekte wurden studiert und als nicht zielführend verworfen. Aufgrund der Abklärungsstudien ist nun die Errichtung eines bescheidenen Neubaus geplant. Die Landerwerbsverhandlungen sind abgeschlossen. 1992 ist die Ausarbeitung des Bauprojektes und die Ausführungsplanung vorgesehen. Mitte 1993 sollte mit dem Bau begonnen werden, so dass dieses Zollamtsgebäude Ende 1994 dem Zollbetrieb zur Verfügung steht. Der Voranschlag für 1992 des Landes sieht Ausgaben in Höhe von 100'000 Franken vor. Die Gemeinde wird nicht belastet.



Mit dem besten Dank für seinen Einsatz als Pädagoge und Schulleiter, ist Willi Kaiser (rechts) von Schulratspräsident Gerold Matt im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet worden.

Der Beste kam aus Mauren!

Silbermedaille für Michael Wohlwend und Rang 5 für Harry Müller bei den Int. Berufswettbewerben (IBW) in Amsterdam

Mit ausserordentlichem Erfolg schlugen sich Liechtensteins Teilnehmer/Innen an den 31. Int. Berufswettbewerben 1991 in Amsterdam. Von den 24 am Start befindlichen Nationen erkämpfte sich das FL-Team mit einer Silber-, —einer Bronzemedaille sowie mit sechs Leistungsurkunden den 6. Rang, einen Spitzenplatz. Und das Erfreulichste dabei: Der Landmaschinenmechaniker Michael Wohlwend aus Mauren gewann die Silbermedaille für Liechtenstein und war damit der beste Mann unseres Teams. Mit Rang 5 und einem Leistungsdiplom reihte sich zudem Harry Müller bei den Wettkämpfen der Möbelschreiner anlässlich dieser Berufsolympiade in Amsterdam ebenfalls im Spitzenfeld ein.



Gratulation für die Super-Leistung von Michael Wohlwend an den IBW in Amsterdam durch Vorsteher Kaiser und Vizevorsteher Matt.

Nach ihrer Rückkehr gab die Regierung des Fürstentums Liechtenstein einen offiziellen Empfang für die Delegation. Die gastgebende Regierung war durch Regierungschef Hans Brunhart und Regierungsrat René Ritter im festlich dekorierten Maurer Gemeindesaal vertreten. Im Rahmen des Festanlasses überbrachte Hans Brunhart die besten Grüsse und Glückwünsche der Regierung und würdigte die grossartigen Leistungen der liechtensteinischen Teilnehmer/Innen in Amsterdam. Neben den neun Teilnehmern waren auch deren Eltern, Arbeitgeber, Lehrmeister, Experten, die Mannschaftsbetreuerin Evi Kaiser, der offizielle Delegierte Walter Schädler und der tech-

Fortsetzung auf Seite 25)



Gratulation an Harry Müller, der bei den Möbelschreibern den 5. Spitzenplatz mit Ehrenurkunde an den IBW erkämpfte.

(Bilder: A. Kieber)



Im Beisein der erfolgreichen IBW-Teilnehmer aus Mauren und deren Eltern, überbrachten Vorsteher Johannes Kaiser und Vizevorsteher Gerold Matt die Glückwünsche der Gemeinde für die grossartigen Leistungen in Amsterdam. Wir erkennen von rechts: Vorsteher Johannes Kaiser, Günther und Gerda Wohlwend (Eltern von Michael), Michael Wohlwend, Otto und Rosmarie Müller (Eltern von Harry), Harry Müller und Vizevorsteher Gerold Matt. (Bilder: A. Kieber)

Schule

(Fortsetzung von Seite 24)

nische Delegierte Josef Nigsch zu einem von der Regierung offerierten Abendessen in Mauren eingeladen.

Spezielle Würdigung durch Mauren

Im Rahmen eines Festanlasses feierte Mauren am 27. August 1991 im Restaurant «Freihof» die Teilnehmer der Internationalen Berufswettbewerbe in Amsterdam: Michael Wohlwend und Harry Müller im Beisein der Eltern sowie des Gemeindevorstehers Johannes Kaiser und des Vizevorstehers Gerold Matt.

Traum eines jeden jungen Berufsmannes

In seiner Glückwunschartikel unterstrich Vorsteher Johannes Kaiser, dass die Teilnahme an den Int. Berufswettbewerben «Der Traum eines jeden jungen Berufsmannes» sei. Er betonte die grossartigen Leistungen der beiden FL-Vertreter aus Mauren und gratulierte Michael Wohlwend zum Gewinn der Silbermedaille und Harry Müller zum 5. Spitzenrang mit Leistungsdiplom. Dieser Erfolg sei umso grösser einzustufen, weil praktisch alle Wirtschaftsnationen – nach internen Ausscheidungskämpfen in ihren Ländern – an der 31. Berufsolympiade in Amsterdam vertreten waren. Und das aus Maurer Sicht besonders Erfreuliche: der beste Mann des FL-Teams, nämlich Michael Wohlwend, musste sich nur von einem Schweizer Kandidaten geschlagen geben. Er sicherte für Liechtenstein den 2. Rang und somit die Silbermedaille im Bereich der Landmaschinenmechanik.

Bei der ebenfalls starken internationalen Konkurrenz der Möbelschreiner setzte sich Harry Müller ebenso bravourös durch und etablierte sich mit Rang 5 und einem Ehrendiplom im Spitzenfeld der 24 teilnehmenden Nationen. Vorsteher Johannes Kaiser würdigte die Leistungen der beiden Kandidaten und sagte, dass Mauren stolz auf sie sein dürfe. Die guten Ergebnisse hätten ein hohes Mass an solider Ausbildung, Durchhaltenwillen, berufliches Können und Geschick, aber auch eine optimale Vorbereitung vorausgesetzt. Auch ermöglichte die Teilnahme eines jungen Menschen an den Int. Berufswettbewerben neue Kontakte, Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Ländern und die Erweiterung des geistigen Horizonts. Zudem geben solche Anlässe Ansporn und Motivation, sich im Beruf weiterzubilden. Einen besonderen Dank sprach der Vorsteher den Lehrmeistern, den Eltern und der IBW-Delegation für die gute Betreuung aus.

Das «Goldene Buch»

Mit der bisher höchsten Zahl von erfolgreichen Lehrtöchtern und Lehrlingen (Abschlussnoten von 5,3 und mehr) vollzog sich am 23. August 1991 auf Schloss Vaduz die traditionelle Eintragung ins «Goldene Buch». Die 45 jungen Berufsleute konnten die Glückwünsche des Landesfürsten und von Regierungschef Hans Brunhart entgegennehmen.

Der Landesfürst würdigte die grossartigen Leistungen und gab seiner Freude

Ausdruck, dass so viele dieses Ziel erreicht hätten, obwohl die Anforderungen ständig wachsen. Er appellierte an die jungen Berufsleute, die Lernwilligkeit und die Lernfähigkeit bis ins hohe Alter zu behalten. Des Weiteren dankte der Landesfürst den Lehrmeistern und Ausbildern in den Betrieben.

Regierungschef Brunhart überbrachte die Glückwünsche der Regierung. Er unterstrich in seiner Ansprache, dass die Bildung einer der wichtigsten Faktoren darstelle. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der europäischen Integration. Weil das künftige Europa komplizierter werde, müsse die Lernwilligkeit intakt bleiben. Josef Nigsch, der Vorsteher des Berufsbildungsamtes, zeigte sich hoch erfreut über die grosse Anzahl an jungen Berufsleuten, welche in diesem Jahr an der Eintragung ins «Goldene Buch» präsent sein dürfen. Noch nie in der Geschichte dieses Anlasses hätte man so viele Jugendlichen auszeichnen und ehren können. Dazu käme noch, dass 91 Prozent der Teilnehmer die Prüfungen erfolgreich absolviert hätten. Die 45 Berufsleute kommen aus 25 verschiedenen Berufen. Den Hauptanteil stellt das Gewerbe mit 17 Kandidatinnen und Kandidaten, gefolgt vom kaufmännischen Sektor mit 10, der Krankenpflege mit 8, der Land- und Hauswirtschaft mit 7 und der Industrie mit 3 Vertretern. Die Berufe sind bunt gemischt vom Autoelektriker bis zur Zahnarztgehilfin.

Die Besten aus unserer Gemeinde

Nachstehend die Namen der erfolgreichen Berufsleute aus unserer Gemeinde, die sich in das «Goldene Buch» eintragen konnten:

- Heeb Andrea (Note 5,6), Arztgehilfin, Mauren. Lehrmeister: Arztgehilfinenschule Huber Widemann, Basel.
- Hassler Rolf (Note 5,5), Koch, Mauren. Lehrmeister: Privates Alters- und Pflegeheim, Zumikon.
- Pfeiffer Ulrike (Note 5,3), Dipl. Familienhelferin, Schaanwald. Lehrmeister: Bündner Frauenschule, Chur.
- Schreiber Martin (Note 5,3), Werkzeugmacher, Mauren. Lehrmeister: Werfo AG, Haag.

Einbürgerungsgesuche

Es liegen Einbürgerungsgesuche der Gebrüder Anton, Christian und Willi Lutterschmidt, Weiherring 142, Mauren vor. Der Gemeinderat steht geschlossen hinter diesen Gesuchen und ist der einhelligen Auffassung, dass die Einbürgerungsabstimmung mit einer der nächsten Volksabstimmungen zusammengelegt wird.



Öffentlichen Verkehr grenzüberschreitend fördern

Die Regierung über geplante Massnahmen zur Eindämmung des Verkehrsaufkommens auf unseren Strassen

Weil auch der tägliche Grenzgängerverkehr wesentlich zum starken Verkehrsaufkommen auf den Liechtensteiner Strassen beiträgt, soll inskünftig der öffentliche Verkehr in grösserem Ausmass grenzüberschreitend geplant und ausgebaut werden. Dies ist eine der Massnahmen, mit denen die Regierung den stetig zunehmenden Verkehrsströmen begegnen möchte.

Die Verkehrserhebungen der letzten Jahre zeigen, dass der Grenzgängerverkehr, welcher zum grössten Teil mit privaten Fahrzeugen abgewickelt wird, zum zunehmenden Verkehr in unserem Land in hohem Masse beiträgt. Die Regierung schenkt deshalb diesem Problem besondere Aufmerksamkeit. Sie hat in diesem Zusammenhang der Vorarlberger Landesregierung den Vorschlag unterbreitet, gemeinsame Lösungen insbesondere hinsichtlich der Förderung des öffentlich grenzüberschreitenden Verkehrs zu überprüfen. Der öffentliche Verkehr soll nach Ansicht der Regierung in Zukunft im grösseren Ausmass als bisher grenzüberschreitend geplant werden, damit er auch die grenzüberschreitenden Verkehrsströme aufnehmen kann.

Studie wird ausgearbeitet

Gleichzeitig sollten nach Auffassung der Regierung auch neue Modelle eines überregionalen Nahverkehrssystems im Rheintal untersucht werden. Auch mit den österreichischen Bundesbahnen werden seit längerer Zeit Gespräche darüber geführt, inwieweit auf der Linie Feldkirch-Buchs, eventuell mit einer Anbindung an die Verbindung nach Bludenz, durch Einsatz spezieller Triebwagen den Bedürfnissen des Grenzgängerverkehrs vermehrt entsprochen werden kann und die Bahn wieder für den Nahverkehr interessanter würde.

Die Regierung hat zwischenzeitlich beschlossen, zusammen mit dem Bundesland Vorarlberg einem Verkehrsplanungsbüro den Auftrag zu erteilen, eine Studie über die Aktivierung des öffentlichen Verkehrs im grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Vorarlberg und Liechtenstein auszuarbeiten. Vor allem soll dabei überprüft werden, ob und in welchem Ausmass ein Ausbau der Bahnlinie sinnvoll wäre und welche Möglichkeiten auf der Strasse noch realisiert werden können.

Öffentlichen Verkehr fördern

In Liechtenstein selber wurde der öffentliche Verkehr, basierend auf einem entsprechenden Konzept, verbessert. Diese Verbesserungen betrafen insbesondere das Liniennetz, den Fahrplan und den Tarif. Weitere Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs werden auch in Zu-

kunft angestrebt. So befindet sich derzeit der Entwurf für ein Gesetz über die Förderung des öffentlichen Verkehrs in einer Landtagskommission zur Überarbeitung. Dieses Gesetz soll die Grundlage zur raschen und wirkungsvollen Durchsetzung des Konzeptes für den öffentlichen Verkehr bilden. Es ist die Bestellung einer Kommission vorgesehen, welche Förderungsmassnahmen künftighin vorbereitet und die Regierung in Fragen des öffentlichen Verkehrs berät.

Neue Modelle der Besteuerung

In einer Interpellationsbeantwortung geht die Regierung auch auf mögliche Massnahmen im Bereich der Strassenplanung näher ein. Ausserdem hält sie fest, dass gegenwärtig neue Modelle in bezug auf die Besteuerung überprüft würden. Sollte sich laut Bericht aufgrund dieser Überprüfungen ergeben, dass die Einführung weiterer Bemessungskriterien die Besteuerung von Motorfahrzeugen eine Reduktion des inländischen Verkehrsaufkommens und somit eine Reduktion der damit verbundenen Belastungen für die Anwohner erwarten lasse, würde die Regierung dem Landtag einen entsprechenden Gesetzesentwurf unterbreiten.

Medienpolitik: TV-Kanal kommt!

Die Information des Bürgers über wichtige Entscheidungen des Gemeinderates und über aktuelle gesellschaftsrelevante Ereignisse im Dorf soll ausgebaut werden. Dabei wird von der neugebildeten Medienkommission Mauren der Schwerpunkt der Tätigkeit auf die Realisierung des TV-Gemeindekanals gerichtet.

In mehreren Sitzungen hat die Medienkommission, unter dem Vorsitz des Vorstehers, die Grundlagen für die Einführung des Nachrichtendienstes über den Servicekanal erarbeitet. Grundsätzlich schlägt die Kommission vor, die Informationen sowohl als normales Fernsehbild als auch Teletext-Format zu übertragen. Um eine attraktive Übertragung zu gewährleisten, erscheint es als sinnvoll, nicht nur Texte, sondern auch stehende Bilder via Gemeindekanal zu senden.

Redaktionskonzept erarbeitet

Parallel zur technischen Ausgestaltung des TV-Kanals, ist auch ein Redaktionskonzept erarbeitet und in der Kommission behandelt worden. Das vorliegende Konzept, das sich auf das Medienpapier aus dem Jahre 1989 stützt, ist auf die spezifischen Gegebenheiten und Bedürfnisse der Gemeinde Mauren/Schaanwald ausgerichtet.

Der Gemeinderat hat dem TV-Projekt grundsätzlich zugestimmt und den erforderlichen Rahmenkredit für den technischen Teil bewilligt. Da die Gemeinde Mauren und Eschen, im Sinne einer

regionalen Lösung, in der Realisierung von Gemeinde- und Landeskanal eng zusammenarbeiten (zwei Gemeinderäte von Eschen nehmen als Medienbeauftragte an den jeweiligen Kommissionssitzungen teil), werden die Anschaffungskosten für die technische Infrastruktur halbiert. Wenn alles plangemäss verläuft, so wird der TV-Servicekanal nach einer geeigneten Einführungszeit im Herbst 1992 in Betrieb genommen werden können.

Landeskanal: Kooperation angestrebt

Im Zusammenhang mit dem Landeskanal sollen demnächst entsprechende Verhandlungen stattfinden, wie der Landeskanal ins TV-Netz Mauren/Eschen eingespeist werden kann. Gemäss einem Beschluss des Gemeinderates vom 5. Dezember 1990, wünscht die Gemeinde Mauren vorläufig keinen Genossenschaftsbeitritt zur LGGA. Er wünscht einzig die Überlassung der Dienstleistung eines Teils der LGGA und zwar nur für den Empfang des Landeskanals für die Einspeisung ins Netz der GGA Mauren. Der Gemeinderat bekräftigt, dass die LGGA, welche vom Land subventioniert sei, von der Regierung den klaren Auftrag habe, allen Gemeinden des Landes die Dienstleistung für die Übernahme des Signals für den Landeskanal zu ermöglichen. Die Gemeinde Mauren ist bereit, einen angemessenen Beitrag für die erforderlichen Investitionen zu entrichten.



Schaanwald: Massnahmen gegen Staubildung

Schnellere Zollabfertigung des Grenzverkehrs – Konstruktive Verhandlungen zwischen Mauren und Zollbehörden aus der Schweiz und Österreich

Seit vielen Jahren sieht sich Schaanwald als neuralgischer Verkehrsknotenpunkt mit einem täglichen Verkehrsaufkommen von rund 14.000 Fahrzeugen konfrontiert, die sich als Blechlawine mit den gefürchteten Staus durch das Dorf quälen und so die Lebensqualität der dortigen Bewohner einschränken. Vor dem Hintergrund dieses gewaltigen Verkehrsstroms haben sich die Bemühungen der Regierung und der Gemeinde Mauren in jüngster Zeit verstärkt, konkrete Schritte der Verbesserung vorzunehmen. Geeignete Massnahmen wurden deswegen im Gemeinderat schon des öfteren diskutiert und anfangs 1991 trafen sich Vertreter der Gemeinde Mauren und des Bauamtes zu einer Besprechung bei Regierungschef Brunhart, wobei Mauren auf eine zügige Behandlung dieses vordringlichen Verkehrsproblems auf dieser wichtigen Nord-Südachse pochte.

Im Landtag intervenierte der Schaanwälder Abg. Heinz Ritter und fragte, ob zwischen der Sanierung der Bahnstrasse in Schaanwald und der geplanten Umfahrung des Ortskerns ein Zusammenhang bestünde. Regierungschef Hans Brunhart verneinte diese Frage und sagte, dass derzeit im Zusammenhang mit dem Projekt einer Umfahrung von Schaanwald eine generelle Studie vorliege. Das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro werde im Laufe dieses Jahres ein Projekt vorlegen, welches bereits nähere Angaben in bezug auf die Situation und das Ausmass dieser Umfahrungsstrasse liefern werde. Aufgrund der bisherigen Abklärungen – so der Regierungschef – soll diese Strasse den Ortskern von Schaanwald umfahren, wobei in bezug auf die Länge der Umfahrung zwei Varianten zur Diskussion stünden.

Mauren für schnellere Zollabfertigung
Ungeachtet der baulichen Zielsetzungen des Landes, hat im September dieses Jahres die Gemeindevorstellung, vertreten durch Vorsteher Johannes Kaiser und Vizevorsteher Gerold Matt, die gesamte Verkehrssituation mit der schweizerischen und österreichischen Zollbehörde besprochen und Lösungsvorschläge bezüglich eines Beschleunigungsprozesses in Richtung Feldkirch erörtert. An höchst-frequentierten Tagen passieren rund 12.000 bis 15.000 Personenwagen und rund 200 Lastwagen die Vorarlbergerstrasse. Sieht man vom Rei-



severkehr ab, so bildet der Ziel- und Quellverkehr den Hauptanteil des Aufkommens. Die Staubildung bei verschiedenen Tageszeiten wird durch verschiedene Faktoren heraufbeschworen:

- Mobilität der Arbeitnehmer
- Gleitende Arbeitszeit
- Arbeits-Sogwirkung der liechtensteinischen Wirtschaft
- Verzicht auf die öffentlichen Verkehrsmittel, usw.

Bei den Gesprächen nahm von der CH-Zollbehörde, Zollinspektor N. Janett sowie auf der österreichischen Seite Dr. W. Krenn, Präsident der Finanzlandesdirektion Vorarlberg und H. Waibel, Amtsrat

des Hauptzollamtes Feldkirch, teil. Die Problematik wurde eingehend analysiert und diskutiert, wobei das Bestreben einer kurzfristigen Situationsverbesserung klar im Vordergrund stand. Ziel dieser Besprechung von seiten der Gemeinde Mauren war es denn auch, für die Bewohner von Schaanwald mit schnelleinsetzenden Massnahmen einen spürbaren Kolonnenabbau auf der Vorarlbergerstrasse zu bewirken.

Offen für die Anliegen Maurens

Mittels einer schnelleren Zollabfertigung auf österreichischer Seite, könnte eine wirksame Beschleunigung erzielt werden. Die Vertreter der österreichischen Zollverwaltung zeigten sich gegenüber diesem Anliegen sehr offen. Es wurde vereinbart, dass – analog dem CH-Zoll – auch auf österreichischer Seite auf einer Spezialspur der Grenzverkehr mit der erfolgreichen grünen Sichtdeklaration speditiv abgewickelt werden kann. Für die Bereitschaft einer schnellen Lösung und engen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mauren dankte die Gemeindevorstellung der Schweizer und österreichischen Zollbehörde.

Die Besprechung sowie die konstruktive Verhandlungsrunde hatten nicht nur grenzüberschreitenden, partnerschaftlichen Charakter, sondern lassen auch auf eine erspriessliche Zusammenarbeit in der Lösung bevorstehender Fragen schliessen.

Fernsehen wird teurer

Gebührenerhöhung für TV-Kanal auf 13 Franken

Auf Antrag des Betreibers der Antennenanlage Mauren / Schaanwald und in Absprache mit der Gemeinde Eschen, hat der Gemeinderat einer Gebührenerhöhung für den Service-Kanal von bisher 10 auf 13 Franken pro Monat zugestimmt. Die Erhöhung wird wie folgt begründet:

- 15 % Teuerung seit der letzten Gebührenerhöhung Fr. 1.50
 - Konzessionsabgaben (neu) Fr. 1.–
 - Gebühren, Spesen, Service Fr. –.50
- total Fr. 3.–

Der Gemeinderat erachtet es als gerechtfertigt, die Gebührenerhöhung zu bewilligen, da seit der letzten Anpas-

Medienkommission

- Johannes Kaiser, Vorsteher (Vorsitz)
- Bruno Matt, Mauren 254
- Elmar Ritter, Mauren 488
- Walter Fehr, Schaanwald 75
- Hansjörg Nipp, Mauren 578
- Herbert Oehry, Mauren 313 (beratend)

Für TV-Kanal (Kooperation Eschen)

- Karl Marxer, Gemeinderat, Eschen
- Paul Ott, Gemeinderat, Nendeln

(Fortsetzung auf Seite 28)



Medien

(Fortsetzung von Seite 27)

sung eine Teuerung von 15 Prozent eingetreten ist und der Betreiber der Anlagen neu anfallende Konzessionsabgaben an die Swissimage (Urheberrechte), Bern zu entrichten hat. Verbunden mit der Bewilligung ist die Erstellung eines Netzplanes der Antennenanlage durch die Firma Bruno Matt, Radio / TV Aktiengesellschaft, da ein solcher Netzplan für die Realisierung des neuen Gemeindekanals erforderlich ist.

Im weiteren sind Gebühreneinnahmen für die ständige Verbesserung der Infrastruktur der Gemeinschaftsantennenanlage zu verwenden.

Bezüglich den Gebühren für Gemeinschaftsanlagen soll gemäss der Empfehlung des Gemeinderates in unserem Land eine einheitliche Tarifordnung angestrebt werden.



Der Betreiber der Gemeinschaftsantennenanlage muss beträchtliche Mittel für die Verbesserung der Infrastruktur einsetzen. Hier sehen wir Vorsteher Johannes Kaiser mit Bruno Matt bei der Besichtigung der Kopfstation am Maurerberg.

Zusammenarbeit über die Grenzen

Vorsteher Johannes Kaiser ins Vorstandsgremium der RG gewählt

Als Nachfolger von Hartwig Kieber, wählte die RG den Maurer Vorsteher Johannes Kaiser als fünften Vertreter Liechtensteins ins erweiterte Vorstandsgremium der Rheintalischen

Grenzgemeinschaft. Die RG als Institution gemäss dem Europäischen Rahmenübereinkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften,

hat sich zur Aufgabe gemacht, die vielfältigen grenzüberschreitenden Beziehungen, die im Rheintal zwischen dem Kanton St.Gallen, dem Land Vorarlberg und dem Fürstentum Liechtenstein bestehen, zu aktivieren.

Die Tätigkeitsbereiche der RG umfassen insbesondere folgende Bereiche: Raumplanung, Verkehr, Wirtschaft, Natur- und Umweltschutz, Landwirtschaft, Katastrophenhilfe mit Rettungswesen, Bildung, Kultur, Wissenschaft, Medien, Versorgung/Entsorgung, Gesundheits-Spitalwesen, Polizei, Öffentlichkeitsarbeit. Die RG besteht aus 16 Mitgliedern (je fünf pro Land), sowie einem Sekretär, den momentan Liechtenstein stellt.

In den letzten Jahren hat die RG viele Statements zu wichtigen und gemeinsam berührenden Fragen abgegeben. Auch kann die RG einzelnen Personen, oder auch Gemeinden des Talraumes (bei grenzüberschreitenden Fragen), beratend zur Seite stehen und Partei ergreifen. Ausserdem finden jährlich mind. 2 Vorträge / Podiumsdiskussionen über aktuelle Themen statt. So standen z.B. in den letzten zwei Jahren die Europa-Politik (EG/EWR), Verkehrsfragen und Grenzgängerfragen im Mittelpunkt des Interesses. Hochrangige Politiker u.a. auch Botschafter Prinz Nikolaus haben sich in mehreren Diskussionen über brennende Zeitfragen geäussert. So z.B. auch am 26. September 1991, anlässlich der GV in Lustenau, als Dr. Edgar Oehler, Schweizer Nationalrat über das Thema «EWR und unsere Grenzregion» referierte.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Mauren

Verantwortlich für den Inhalt:

Gemeindevorsteher Johannes Kaiser

Redaktion / Gestaltung:

Herbert Oehry, Pressebüro, Mauren

Satz / Druck:

Matt Druck AG, Mauren

Auflage:

1'300 Exemplare pro Ausgabe

Fotos / Dokumentationen:

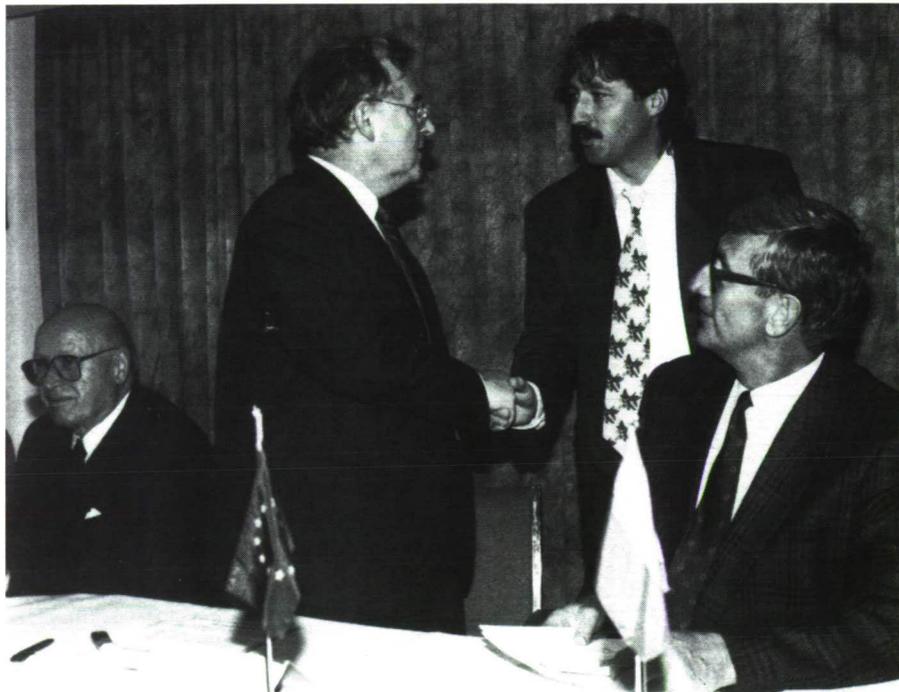
Gemeinde Mauren, Alfons Kieber, Beat Schurte, Liecht. Volksblatt, Liecht. Vaterland, Atelier Louis Jäger, LGU

Titelbild:

Beat Schurte

Letzte Seite:

Atelier Jäger Louis



Unsere Aufnahme zeigt den Schweizer Nationalrat Dr. Edgar Oehler bei der Begrüssung von Johannes Kaiser. Links im Bild RG-Präsident a.Nationalrat / Kantonsrat Anton Stadler, rechts a.Bürgermeister Dr. Heinz Bilz, Feldkirch. (Bild: Beat Schurte)



Am 12. September 1991 brannten Stall und Scheune des Landwirtschaftsanwesens von Otto Batliner an der Britschenstrasse in Mauren bis auf die Grundmauern nieder. Es entstand grosser Sachschaden. Personen und Tiere blieben glücklicherweise verschont. (Bild: Beat Schurte)

Brandfälle mit hohem Sachschaden

Gleich zweimal innerhalb von knapp einem Monat schlug der Feuerteufel in unserer Gemeinde zu: am 12. September 1991 fiel das landwirtschaftliche Anwesen von Otto Batliner an der Britschenstrasse in Mauren grösstenteils den Flammen zum Opfer, und am 10. Oktober kam es in der Mietwohnung des Hauses Nr.541 im Ortsteil Meldina zu einem Wohnungsbrand, bei welchem praktisch der gesamte Hausrat vernichtet wurde. Beide Brände verursachten hohe Schäden.

Beim Landwirtschaftsbetrieb Otto Batliner an der Britschenstrasse in Mauren brannten Stall und Scheune völlig nieder. Das angebaute Wohnhaus erlitt ebenfalls diverse Schäden, konnte aber von der Feuerwehr Mauren, unter Mithilfe der Feuerwehr Eschen, dank raschem Eingreifen gerettet werden. Der Brand wurde innerhalb einer knappen Stunde

gelöscht. Personen und Viehbestände kamen nicht zu Schaden, nachdem sich die über 20 Kühe zum Zeitpunkt des Brandes glücklicherweise auf der Weide befanden und die vier Kälber im Stall rechtzeitig befreit werden konnten. Als mutmassliche Brandursache wird eine Selbstentzündung des Heustocks angenommen.

Der Besitzer des Anwesens beabsichtigt einen Wiederaufbau des Stallgebäudes. Das Baugesuch wurde vom Gemeinderat gutgeheissen, jedoch mit der Auflage, dass der Umschlagplatz innerhalb der Liegenschaft realisiert wird, ohne dass damit öffentlicher Grund beansprucht wird. Bei den Gesprächen mit Herrn Otto Batliner hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass die Bodenauflösung für das Trottoir Britschenstrasse bei diesem Anwesen immer noch hängt ist. Die Gemeinde erhofft in diesem Zusammenhang eine Bodenauflösung zu erwirken.

Kommt das neue «Hundegesetz»?

Eine längere Debatte im Landtag nahm der von der Regierung unterbreitete Gesetzesentwurf über das Halten von Hunden ein. Dieser Gesetzesentwurf, der im Rahmen der Eintretensdebatte im Landtag vom Mittwoch, 6. November 1991, sehr umstritten war, befasst sich allgemein mit der Hundehaltung sowie auch mit Massnahmen gegenüber bissigen Hunden, damit solche Hunde keine Gefährdung der Bevölkerung darstellen und im weiteren eine Beherrschung des Tieres gewährleistet ist.

Nur gerade 13 Abg. sprachen sich für Eintreten auf die Vorlage ein.

Der Landtag anerkennt zwar einen vorhandenen Regelungsbedarf, doch wurde die Verhältnismässigkeit sehr in Frage gestellt. Was sieht nun die Regierungsvorlage im einzelnen vor? Das Tierschutzgesetz und die dazu gehörende Verordnung regeln das Verhalten gegenüber dem Hund, soweit dessen Schutz und Wohlbefinden in Frage stehen. Das Steuergesetz verweist die Hundesteuer und damit den Bereich des

«Halten von Hunden» in den Kompetenzbereich der Gemeinden. Dies ist auch im vorliegenden Entwurf über das Halten von Hunden der Fall. Der Gesetzesentwurf unterscheidet bei der Hundehaltung einerseits die Pflichten des Hundehalters und andererseits die Aufgaben der Gemeinden.

Zu den Pflichten des Hundehalters gehört neben der sachgemässen Pflege und Unterbringung auch die angemessene Beaufsichtigung der Hunde, damit die Umwelt nicht übermässig durch Gebell und Verunreinigungen belastet wird. Die Hunde müssen in Park-, Schul-, Spiel- oder Sportanlagen sowie an verkehrsreichen Strassen an der Leine geführt werden. Die Gesetzesvorlage enthält ferner ein Verbot, Hunde in Kirchen, Friedhöfen, Spital- und Badeanlagen mitzuführen. Des weiteren enthält sie Bestimmungen für die Haltung und Beaufsichtigung von Wachhunden und bissigen Hunden. Es wird davon abgesehen, von Kampfhunden zu sprechen, da es keine kynologische Definition dafür gibt. Die öffentliche Sicherheit ist nicht nur durch Kampfhunde gefährdet. Jeder Hund kann aufgrund seines instinktgesteuerten Verhaltens oder schlechter Erziehung gefährlich werden.

Aufgaben der Gemeinde

Erregt die Hundehaltung Belästigung oder führt sie zu Gefährdung von Mensch und Tier, kann die Gemeinde Weisungen bezüglich der Pflege und Beaufsichtigung erlassen oder die Hundehaltung einschränken oder verbieten. Die Gemeinde sorgt dafür, dass entlaufene oder herrenlose Hunde eingefangen werden, damit sie dem Halter zugeführt, an einen geeigneten Platz gegeben oder nötigenfalls eingeschläfert werden. Die Gemeinde führt nach der Gesetzesvorlage ein Hundeverzeichnis und gibt jährlich ein Kontrollzeichen ab.

Hunde-Statistik

Mauren hat 147 Hunde

In unserer Gemeinde werden nach den neuesten statistischen Zahlen 147 Hunde gehalten, davon 7 Zweihunde. Besitzer/innen von Hunden müssen die sog. Hundesteuern abliefern, die vollumfänglich der Gemeindekasse zugeschrieben werden. Mauren hat z.B. im letzten Jahr für die steuerpflichtigen Vierbeiner Fr.11.850.— an Gebühren eingenommen. Davon gehen nach einem früheren Gemeinderatsbeschluss rund 30 Prozent an das Tierheim, Schaun. 1990 betrug dieser Unterstützungsbeitrag insgesamt Fr. 3'675.—



Hangabrutschungen in der Kracha-Rüfe



Nach jahrelanger Ruhe löste sich in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai 1991 ein Hangabschnitt von der Grösse von ca. 1,5 ha und rutschte talwärts.

Auf unserem Gemeindegebiet befinden sich zwei Rüfen, nämlich die «Kracha-Rüfe» und das «Tesner-Tobel». Während das Tesner-Tobel zur Hauptsache aus Fels und festem Gestein besteht, findet man im oberen Teil der Kracha-Rüfe nur morschtes Gestein vor. Betrachtet man den Wuchs der Bäume, die Bodenaufstauhungen usw., so kann man feststellen, dass hier immer schon alles irgendwie in Bewegung war. Dies hat zur Folge, dass sich in dieser Rüfe vermehrt Steinschläge lösen und den darunter liegenden Wald beschädigen.

Um den Wald vor diesen Steinschlägen zu schützen wurde in diesem Frühjahr, unter widrigen Wetterbedingungen und unter grossem Einsatz, eine 52 Meter lange und 4 Meter hohe Ablenk wand aus Eisen, im südlichen Einzugsgebiet der Rüfe, aufgestellt. Mit diesem Bauwerk, das von Mauren aus gut sichtbar ist, werden die zu Tal stürzenden Steine direkt in den Rüfekanal geleitet und können so keinen Schaden mehr anrichten.

Nach jahrelanger, relativer Ruhe in der Kracha-Rüfe kam es ausgerechnet dieses Jahr, in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai 1991, als die Hangarbeiten schon weit fortgeschritten waren, zu einem grossen Hangabrutsch. Verursacht durch die aussergewöhnlich starken Niederschläge, löste sich nördlich der Baustelle ein Hangabschnitt von der Grösse von ca. 1,5 ha. und rutschte talwärts.

Der grössere Teil der Rutschung war mit etwa 30-40 jährigen Weiss-Erlen besetzt, die sehr gut mit Fichten durchwachsen waren. Im nördlich angrenzenden alten Fichtenwald kam es zu Anrissen und Aufstauhungen, wobei die Baumwurzeln vorläufig noch viel Material festhielten. Auch auf der Gratkante waren Anrisse vorhanden, die praktisch nur noch durch die Wurzeln der Tannen zusammengehalten wurden. Der Steinschlag aus der Rutschung war beträchtlich, so dass die etwa 200 Meter tiefer liegenden Steinkörbe beschädigt wurden. Viele Brocken kamen erst unterhalb der obersten Wegkehre zum Stillstand.



Um den Wald vor Steinschlägen zu schützen, ist unter grossem Einsatz, eine 52 Meter lange und 4 Meter hohe Ablenk wand aus Eisen aufgestellt worden. Mit diesem Bauwerk werden die zu Tal stürzenden Steine direkt in den Rüfekanal geleitet

Sanierungsmassnahmen eingeleitet

Nach weiteren starken Niederschlägen trat dann am 16. auf den 17. Juni 91 das ein, was allgemein befürchtet wurde. Die Rutschfläche wurde vor allem nach unten stark ausgedehnt; das aufgestaute Material und die angerissenen Teile bewegten sich in einer Schlamm-Masse talwärts. Damit wurde ein Teil, des durch die neu erstellte Ablenk wand geschützten Erlen- und Fichtenbestandes, zerstört.

Um eine weitere Ausdehnung des Rutschgebietes zu verhindern, haben Land und Gemeinde beschlossen, die notwendigen Sanierungsmassnahmen so schnell wie möglich einzuleiten. In einem ersten Schritt ist geplant, die Fläche mit baulichen Massnahmen (Steinkörbe, Netzverbau) zu «beruhigen» und die tiefer liegenden Steinkorbmauern zu schützen. Diese Arbeiten sollten bis Ende 1993 abgeschlossen sein – immer unter der Voraussetzung – dass nichts mehr «Aussergewöhnliches» passiert. Die vollständige Sanierung – bis zum Schutz der Anpflanzungen gegen Verbiss durch Schalenwild – wird sich über Jahre erstrecken und die Kosten werden auf rund eine halbe Million SFr. geschätzt, von denen die Gemeinde 13 % zu tragen hat.

Alle baulichen Massnahmen sind Notlösungen und sind zeitlich beschränkt, ihr Ziel kann nur die Wiederherstellung der Bewaldung sein. Sollte dieses Ziel aus welchen Gründen auch immer, nicht erreichbar sein, so wird uns die Natur eine Rechnung stellen, die unsere technischen und finanziellen Möglichkeiten übersteigen wird. (Klemens Oehri)



Erinnerung an die Sportlerinnen-Ehrung vom 8. November 1991. Wir erkennen in der hinteren Reihe von links: Gebhard Oehri, Gemeinderat und Präsident der Sportkommission, Frau Marxer (Mutter von Manuela), Ehepaar Blum, Monika Gritsch, Mitglied der Sportkommission, Ehepaar Heeb, Vorsteher Johannes Kaiser. Knieend von links: Edi Oehri, Mitglied der Sportkommission, Manuela Marxer, Biggi Blum und Birgit Heeb. (Bild: A.Kieber)

Ehrung von Sportlerinnen

Im Rahmen einer Feierstunde, zu welcher die Gemeinde eingeladen hatte, sind am 8. November 1991 drei Sportlerinnen aus Mauren und Schaanwald für ihre hervorragenden Leistungen auf der internationalen Sportbühne offiziell geehrt worden. Es sind dies:

Manuela Marxer, Schaanwald

Leichtathletik: Sportlerin des Jahres 1990 in Liechtenstein und Schweizermeisterin im Mehrkampf 1990

Biggi Blum, Mauren

Judo: 3. Rang bei den Schweizer Judo-Meisterschaften, sowie Irische Meisterin 1991

Birgit Heeb, Mauren

Skifahren: 10. Rang bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Norwegen.

Vorsteher Johannes Kaiser würdigte die Verdienste der Sportlerinnen und strich die bemerkenswerten Leistungen in der internationalen Sportszene hervor. Mauren dürfte stolz auf sie sein. Sie seien Vorbilder für die Jugend, welche durch solche anererkennungswerte Leistungen zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung, im Rahmen der vielen Sportmöglichkeiten, motiviert werden.

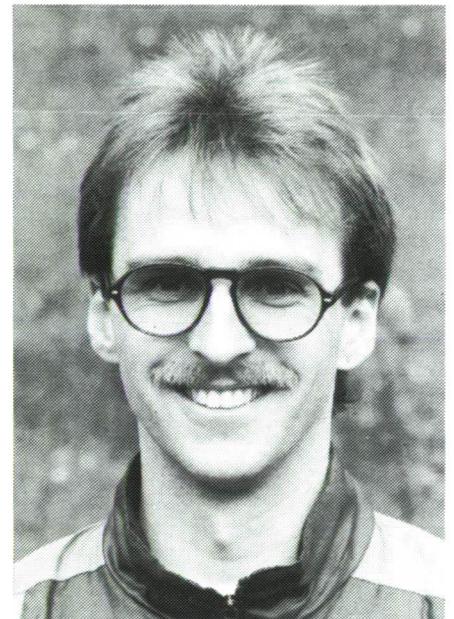
Der Sport übe eine faszinierende Wirkung auf die jungen Menschen aus. Auch fördere der Sport Geist und Gesundheit. Darüber hinaus sei das aktive sportliche Wirken ein probates Mittel zur

präventiven Bekämpfung der gesundheitsschädigenden Suchtgefahren, wie Missbrauch von Alkohol, Nikotin und Drogen. Schon allein dieses hervorstechende Merkmal unserer Wohlstandsgesellschaft erfordere den Einsatz und die Unterstützung für Sportvereine und deren Mitglieder.

Die Gemeinde Mauren/Schaanwald stünde auch inskünftig dem Sport äusserst positiv gegenüber, sagte Vorsteher Johannes Kaiser. Er dankte den geehrten Sportlerinnen für ihr Engagement, Disziplin und Durchhaltewillen und sprach ihnen die höchste Anerkennung namens der Gemeinde aus. Seine Dankesworte richtete der Vorsteher aber auch an die Eltern der Geehrten und an die Trainer und Vereine.

Elmar Ritter Rad-Landesmeister 91

Eine ausgezeichnete Leistung zeigte der Maurer Radrennfahrer Elmar Ritter, bei der Landesmeisterschaft 1991, welche im Rahmen des int. Strassenrennens in Schattdorf ausgetragen wurde. Nach 129 km durchquerte Elmar Ritter als 27. die Ziellinie und war damit bester Fahrer des Liecht.Radfahrvereins, was ihm den Titel des Rad-Landesmeisters 1991 eintrug. Knapp dahinter holte Ewald Wolf aus Vaduz in der FL-Wertung die Silbermedaille. Nicht am Start bei diesem äusserst schnellen Rennen, mit dem horrenden Stundenmittel von 45,231 km/h, befand sich Titelverteidiger Andy Clavadetscher, sowie die weiteren starken Fahrer Patrick Matt (Mauren) und Patrick Kaiser (Schellenberg).



Wir gratulieren Elmar Ritter zum Titel des Liechtensteiner Rad-Landesmeisters 1991 und wünschen ihm weiterhin viel Glück und Erfolg.

Gemeindesportfest mit Teilprogramm

Schulsporttag, Vereinsfussballturnier und Leichtathletik-Wettkämpfe

Nicht gerade gut meinte es Petrus mit den Organisatoren des Gemeindesportfestes Eschen-Mauren 1991, das seine 17. Auflage im herrlichen Sportpark Eschen-Mauren erlebte. Während am Samstag, dem 25. Mai dank guter Witterung alle Wettkämpfe bei bester Stimmung durchgeführt werden konnten, fielen am Sonntag die Darbietungen buchstäblich ins Wasser. Einzig das Fussballspiel USV gegen Vaduz vor 700 Zuschauern war ein Höhepunkt, wie auch das sehens-

werte Programm der Gymnastradegruppe des LTLV im Schulzentrum Unterland.

Etwa 400 Schülerinnen und Schüler der Primarschulklassen von Eschen, Mauren, Nendeln und Schaanwald standen sich in den leichtathletischen Wettkämpfen gegenüber. Hier verteilten sich die Klassensieger/innen auf alle Schulen. Lustig dann auch die Lehrerspiele, an

(Fortsetzung auf Seite 33)

Turnhalle Mauren / Belegungsplan 1992

gültig ab 1. 11. 1991

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
-16.50	-15.00	16.00-17.30	-16.50	-15.00	-11.20
Schulturnen anschliessend Reinigung	Schulturnen anschliessend Reinigung	Judoclub Sakura Leiter: H. J. Schädler	Schulturnen anschliessend Reinigung	Schulturnen anschliessend Reinigung	Turnen Kindergarten anschliessend Reinigung
18.30-20.30	18.00-19.30	17.30-20.30	18.00-19.30	17.30-19.00	--
Judoclub Sakura Leiter: H. J. Schädler	USV Eschen / Mauren Leiter: Paul Kaiser	Judoclub Sakura Leiter: H. J. Schädler	Ski-Club Mauren Radfahrer-Verein Mauren Leiter: Ernst Steingruber		
20.30-21.30	19.30-20.30	20.30-21.30	19.30-20.30	19.30-20.30	
Judoclub Sakura Leiter: H. J. Schädler	Pfadfinderabteilung St. Peter & Paul, Mauren Leiterin: Yvonne Marxer	Damen-Turnverein Mauren Leiterin: Antonia Matt	Ski-Club Mauren Radfahrer-Verein Mauren Leiter: Ernst Steingruber	Altersturnverein Mauren Leiterin: Rosa Marock	

20.30-21.30

Gymnastik-Gruppe
Mauren

Leiterin: Erika Meier





Gemeinde-Sportfest 1991

(Fortsetzung von Seite 31)

denen sich die Kinder so richtig erfreuen. Wer sieht schon den Herrn Lehrer in einem Sack herumhüpfen oder Rodeo reiten. Das Gemeindefest macht's möglich! Übrigens: Die Lehrerschaft Mauren ging als Sieger dieses Wettkampfes hervor.

IG Fussballfreunde

Sieger beim Vereinsturnier

Mit 15 teilnehmenden Mannschaften war das diesjährige Vereinsturnier recht gut besetzt. Nach sechs Stunden hartem Kampf stand die Siegermannschaft fest: die IG Fussballfreunde Unterland bezwangen im Finale die erstaunlich stark aufspielenden Akteure des Eschner Gesangsvereins mit 4:1. Bei den erstmals teilnehmenden Damenmannschaften ging der Sieg nach Mauren: Die Vertreterinnen des Musikvereins Konkordia waren die besten.

Sportkommission

- Gebhard Oehri (Vorsitz), Mauren 506
- Rudolf Lampert (Protokoll), Mauren 593
- Margot Gritsch, Schaanwald 79
- Edi Oehri, Schaanwald 127
- Herbert Ritter, Mauren 327



Die vier Kleinen warten auf ihren Einsatz für die Schülerwettkämpfe anlässlich des Gemeindefestest 1991 im Sportpark. Das gesamte Sonntagsprogramm fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer beobachtete man auch beim Mittelstreckenlauf, der in 6 Alterskategorien gestartet wurde. Auch der Geschicklichkeitsparcours in mehreren Kategorien für Damen und Herren war am Samstag erfreulicherweise stark frequentiert.

Am Sonntag war dann dicht. Starke Regenfälle verunmöglichten eine Fortsetzung der Spiele. Für die Betriebskommission, die sich jährlich soviel Mühe bei der Organisation macht, war dies ebenso ärgerlich wie für die Einwohnerschaft. Denn gerade das Sportfest, traditionell

gewachsen und zu einem echten Volksfest avanciert, bringt jedes Jahr Hunderte von jungen und älteren Menschen bei Sport und Spiel zusammen. Es ist damit zu einem wichtigen Kommunikationsfaktor innerhalb unserer Dorfgemeinschaften geworden. Der Betriebskommission, dem Platzwart und den mitorganisierenden Vereinen kann für die gute Organisation und die tadellose Durchführung nur gratuliert werden. Hoffentlich meint es Petrus im nächsten Jahr mit uns besser, wenn es wiederum im Mai heissen wird: Auf in den Sportpark zum Gemeindefest 1992!



Unsere Aufnahme zeigt von links: Ernst Hasler, LfV, Roger Zech mit der Siegetrophäe, LfV-Präsident Ernst Nigg und USV-Spieler Daniel Meier (2.Rang hinter Roger Zech).

Zum Tode von Roger Zech

1991 wurde Roger Zech zum besten Fussballer Liechtensteins gewählt. Das war im Mai 1991. Einen knappen Monat später bestritt der 24jährige Maurer Bürger Roger Zech gegen Stabio das letzte Spiel seines Lebens. Dann begann der Leidensweg des jungen Sportlers.

Eine heimtückische Krankheit raffte ihn innerhalb von nur wenigen Monaten dahin. Grosse Trauer breitete sich bei der Kunde über den Tod des Freundes im USV-Lager aus. Hunderte erwiesen Roger am 23. September 1991 auf dem Gottesacker das letzte ehrende Geleit. Wir werden Roger Zech stets in bester Erinnerung behalten. Mit ihm ist einer der grössten Sportler der letzten Jahrzehnte in unserer Gemeinde und im Lande für immer von uns gegangen. Ehre sei seinem Andenken.

Turnhalle Schaanwald / Belegungsplan 1992

gültig ab 1. 11. 1991

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
16.00-17.30	17.30-19.00	17.00-18.30	16.00-17.30	17.00-18.30	--
	USV Eschen / Mauren Leiter: Paul Kaiser				
18.00-19.30	19.00-20.30	18.30-20.00	17.30-19.00	18.30-20.00	--
USV-Eschen / Mauren Leiter: Paul Kaiser	S. C. Salamander Schaanwald Leiter: Louis Beck	Grenzwacht Schaanwald Leiter: Vencin Tarcisi	USV-Eschen / Mauren Leiter: Paul Kaiser	USV-Eschen / Mauren Leiter: Paul Kaiser	
19.30-21.00	20.30-21.30	20.00-21.30	19.30-21.30	20.00-21.30	--
Jugendgruppe Mauren Leiter: Thomas Klein		Gymnastik-Gruppe Schaanwald Leiterin: Vroni Pfeiffer	Club der einsamen Herzen Leiter: Thomas Kerschbaum	USV-Eschen / Mauren Leiter: Paul Kaiser	





USV: 2.Liga-Meister und schon wieder Spitze!

Das Jahr 1991 wird zweifellos als eines der erfolgreichsten in die Annalen der Clubgeschichte des USV Eschen-Mauren eingehen. Denn die 2.Liga-Mannschaft wurde nach 1981 und 1984 zum dritten Mal Zweitliga-meister und steht bei Halbzeit der neuen Saison schon wieder an der Tabellenspitze.

In den Aufstiegsspielen zur 1.Liga vor über 1.000 Zuschauern im Sportpark scheiterte nach allerdings die Mannschaft gegen den Tessiner Meister FC Stabio. Obwohl man zur Pause 3:0 führte, reichte es am Ende nicht zum Sieg. Im Retourkampf im Tessin hatten dann die USV-ler keine Chance und so mussten die Aufstiegsträume vorläufig verschoben werden. In diesem Spiel trat der langjährige USV-Spieler und Fussballer des Jahres 1991, Roger Zech, zum letzten Mal ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Das war am 10. Juni 1991. Wenige Wochen später, am 20. September 1991, starb Roger im blühenden Alter von erst 24 Jahren an den Folgen einer schweren Krankheit.

Gut gerüstet in neue Saison

Doch das Leben geht weiter. Mit viel Optimismus, jungen Leuten aus dem eigenen Verein und unter der hervorragenden Regie des langjährigen USV-Trainers Dragan Bogojevic, startete die 2.Liga-Mannschaft in die neue Saison 1991/92. Trotz enormem Verletzungs-



Unsere Aufnahme zeigt die USV-Zweitliga-Mannschaft im November 1991. Hintere Reihe von links: Arcadio Mariuz (Masseur), Martin Oehry, Christian Matt, Emil Büchel, Blumenthal Gino, Ritter Jürg, Oehry Gerry, Zech Harry, Herbert Oehry (Transfer/Koordination), Trainer Dragan Bogojevic. Vorne von links sitzend: Zoran Vujic (Leihspieler FC Altach), Othmar Büchel, Dietmar Hasler, Mario Meier, Günther Martin, Daniel Meier, Stefan Schraner, Peppi Oehri, Coach.

pech, das die Kaderliste nach dem plötzlichen Tode von Roger Zech um plötzliche Spieler reduzierte, schlugen sich die USV-ler in der Herbstrunde 1991 sehr bravurös. Nach dem Herbstdurchgang liegt das Team – wie übrigens auch im

letzten Herbst – erneut an der Spitze und strebt wieder die Meisterschaftskrone an. Allerdings ist es bis dahin noch ein dorniger und weiter Weg mit vielen Stolpersteinen. Wir wünschen dem USV-Team recht viel Erfolg.

Jungbürgerfeier 1991 in Ruggell

Unser Land braucht den kritischen jungen Menschen zur Stärkung unserer Demokratie

Viele JungbürgerInnen erlangen jedes Jahr in unserer Gemeinde die Volljährigkeit. Es ist dies eine Zäsur im Leben eines jeden Jugendlichen, denn nun beginnt für ihn ein neues Kapitel im grossen Buch des Lebens. Um den Eintritt in die Volljährigkeit gebührend zu feiern, gehört es schon seit vielen Jahren zur Tradition, dass die JungbürgerInnen offizielle Gäste der Regierung und des Fürstenpaares sind. Dieses Jahr lud die Regierung mehrere Hundert Damen und Herren des Jahrganges 1971 in den Gemeindegemeinschaftssaal von Ruggell. Zuvor waren die jungen Leute, zusammen mit ihren Vorstehern, Gäste auf Schloss Vaduz, wo es reichlich Gelegenheit gab, mit dem Fürstenpaar zu plaudern.

Wenn wir vorhin von Zäsur sprachen, so meinen wir, dass inskünftig andere Werte im Zentrum des jungen Menschen, des 20jährigen, stehen werden. Es

sind dies berufliche Wünsche, das Streben Vorwärtszukommen, die Gründung einer eigenen Familie, die Sehnsucht nach dem richtigen Lebenspartner, die Selbstverwirklichung usw. Viele Jugendliche fragen an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt aber auch nach dem Sinn des Daseins. Vieles in dieser Wohlstandsgesellschaft wird in Zweifel gezogen. Die jungen Leute hinterfragen mit Recht, ob die Politik noch alles recht macht, wenn wir z. B. die tägliche Zerstörung unserer Natur und Umwelt betrachten. Oder sie stellen die Frage, warum denn so viele ihrer Alterskolleginnen und Kollegen, mit den Lebensumständen nicht mehr fertig werden und sich in die scheinbare heile Welt des Alkohol- und Drogenmissbrauchs flüchten.

Werden diese jungen Menschen mit dem gewaltigen Druck, den diese Gesellschaft erzeugt, an den Rand der Ausgestossenen gedrängt?

Rechte und Pflichten

Oder sie stellen die Frage, was die gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen und die derzeit hektisch verlaufende Integrationspolitik in Europa für sie bedeutet. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger, die mit dem Eintritt in die Volljährigkeit nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten gegenüber Staat und Gesellschaft erhalten, wollen wissen, was sie morgen erwartet. Sie wollen mitgestalten an der Zukunft unseres schönen Landes, in welches sie hineingeboren wurden und das dank dem hohen Lebensstandard für alle ein glückliches Land bleibt, wenn die Jungen es behüten und beschützen.

Meinungsvielfalt und Toleranz

In einer bemerkenswerten Ansprache an der Jungbürgerfeier 1991 in Ruggell rief Regierungschef-Stv. Dr. Wille die Ju-

(Fortsetzung auf Seite 36)



Jungbürgerfeier 1991

Jahrgang 1971 Mauren/
Schaanwald

Jungbürgerfeier in Ruggell

gendlichen zu mehr Offenheit und Toleranz, sowie zur aktiven Mitarbeit in Staat und Gesellschaft auf. Unser Land brauche die Mitarbeit aller jungen Menschen, deren kritisches Auftreten ein wesentliches Element der Demokratie sei und die Stärke des Staates ausmachen könne. Sie wolle nicht den «lammfrommen» Untertanen, der alles glaubt, was ihm von oben mitgeteilt wird, sondern die Demokratie will den vielzitierten kritischen Staatsbürger, der den Politikern auf die Finger schaut. Die Demokratie misstraut den Regierenden, aber sie vertraut dem Bürger».

Die Stärke des demokratischen Staates liegt in der Meinungsvielfalt, die er erträgt, die Stärke des Demokraten im Selbstbewusstsein, das sich durch Toleranz äussert.

In unserer Gemeinde haben in diesem Jahr 43 Jungbürgerinnen und Jungbürger die Volljährigkeit erlangt. Wir gratulieren und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft:

Allaart Peter, Oxnerweg 465; Beck Natascha, Morgengab 550; Biedermann Jürgen, Oxnerweg 554; Biedermann Patri-

cia, Auf Berg 455; Bricci Donata, Weile 133; Bruhin Eva, Backofengasse 315; Bühler Michael, Popers 658; Bühler Pamela, Im Lutzfeld 552; Conrad Alfred, Vorarlbergerstrasse 54; Duschinski Sibylle, Ottebeurenweg 453; Eggenberger Christina, Backofengasse 514; Frommelt Tamara, Sportfeldstrasse 632; Gygax Petra, Vorarlbergerstrasse 124; Heeb Marcel, Galenburst 374; Hepp Tamara, Rosenstrasse 46; Kitzinger Alexander, Muehlegasse 113; Klein Thomas, Auf Berg 563; Liechtenstein Prinz Hubertus-Alois, Morgengab 537; Listemann Jürgen, Krummenacker 317; Lutterschmidt Willibald, Weiherring 142; Marxer Christoph, Backofengasse 390; Marxer Jürgen, Binzastrasse 478; Marxer Thomas, Franz-Josef-Oehri-Strasse 198; Marxer Urs, Klostervingert 410; Marxer Wolfgang, Backofengasse 428; Matt Achim, Fallsgass 414; Matt Nicole, Vorarlbergerstrasse 110; Meier Christina, Weiherring 78; Meier Heiko, Popers 429; Meier Roland, Ruettegasse 108; Mündle Elke, Purtscher 524; Mündle Nadja, Lachenstrasse 307; Oehri Anita, Heiligwies 92; Olschnögger Brigit, Oxnerweg 412; Pallas Volkmar, Bachtalwingert 364; Pompili Monja, Vorarlbergerstrasse 135; Reng-

gli Susanne, Rennhofstrasse 352; Schneider Claudia, Wegacker 468; Dimicoli-Schreiber Manuela, Lachenstrasse 592; Schreiber Martin, Weiherring 150; Stalder Martin, Weiherring 129; Uehle Nicole, Heiligwies 101; Wohlwend Silvia, Fürst-Franz-Josef-Strasse 547.

Gemeinderat feiert mit Jungbürgern

Es gehört zur Tradition, dass der Gemeinderat jedes Jahr die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einer gemeindeinternen Feier einlädt. Am 7. Dezember besichtigten die Jungbürger/Innen die archäologischen Ausgrabungen bei der Pfärrkirche Mauren und hatten zu dem die Möglichkeit, den Glockenturm zu besteigen. Im weiteren Rahmenprogramm fand eine Diskussion in lockerer Atmosphäre zwischen ihnen und dem Gemeinderat Mauren im Gemeinderatsszimmer statt. Das traditionelle Nachtessen im Restaurant Waldhof, Schaanwald, mit der Überreichung eines Erinnerungspräsensts, beschloss die gemütliche Feier.



Diamantene Hochzeit in Mauren

Gratulation an die Eheleute Hugo und Magdalena Ritter-Marogg

Im Rahmen eines grossen Festtages und im Beisein der Familienangehörigen feierten am 14. September 1991 Hugo und Magdalena Ritter, geb. Marogg, das äusserst seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Für die musikalische Umrahmung des aussergewöhnlichen Familienanlasses sorgte die Triesner Hausmusik.

Die Jubilare erfreuen sich trotz ihres hohen Alters – Hugo ist 88 Jahre alt und seine Frau Magdalena 83 – guter körperlicher und geistiger Verfassung. Beide gehören zu jener Generation, die die bittere Zeit und Armut unseres Landes während zwei Weltkriegen, aber auch den wirtschaftlichen Aufschwung Liechtensteins erlebten. Hugo verbrachte seine Jugendjahre im Elternhaus im Rennhof und später bei einer Tante in der Hub, ehe es ihn schon jung in die weite Welt hinauszog. So verbrachte er fast zehn Jahre in den USA, Kanada und Alaska, wo er als Holzfäller und Farmer seinen Lebensunterhalt bestritt. Noch heute spricht Hugo recht gut Englisch.

Nach seiner Rückkehr führte er am 14. September 1931, also vor mehr als 60 Jahren, Magdalena Marogg aus Triesen an den Traualtar. Das Jawort gaben sich die beiden in der Pfarrkirche in Tschagguns. Der harmonischen Ehe entsprossen neun Kinder, fünf Söhne und vier Töchter, von denen Hugo, der älteste, nur allzufrüh von uns gehen musste. Die Mutter kümmerte sich in den schweren

Dreissigerjahren um die Erziehung ihrer Kinderschar, während Hugo für den Lebensunterhalt seiner Familie sorgte. Sein Leben war geprägt von Fleiss, Ausdauer, Strebbarkeit und Einsatz für seine grosse Familie, die stets im Mittelpunkt seines Handelns stand. Zuerst arbeitete Hugo beim Kanalbau, der in der wirtschaftlichen Depression der 30er-Jahre als «Arbeitsbeschaffungsprojekt» erstellt wurde. Die Arbeitszeiten mussten innerhalb der liechtensteinischen Familien aufgeteilt werden. Während den Kriegsjahren 1939 bis 1945 war Hugo Ritter – wie viele andere Liechtensteiner auch – beim Bahnbau in Vorarlberg beschäftigt. Nach dem Krieg trat er in die Dienste der Presta AG, der er bis zum 69. Lebensjahr treu geblieben ist.

Den wohlverdienten Lebensabend verbringen die Jubilare in ihrem Heim auf dem Rennhof. Während Magdalena sich um den Haushalt und den Garten kümmert, verrichtet Hugo kleinere Arbeiten im und ums Haus. Auch liest er gerne Zeitungen und informiert sich über das Geschehen in der Gemeinde, im Land und in der Welt.

So übermitteln wir dem Jubelpaar unsere allerherzlichsten Glückwünsche zur Wiederkehr des 60. Hochzeitstages, verbunden mit der Hoffnung auf weiterhin gute Gesundheit, Wohlergehen und Lebensfreude unter dem Schutz und Schirm Gottes.



Es gibt nur wenige Menschen, die die Wiederkehr ihres 60. Hochzeitstages begehen können. Herzliche Gratulation an die Eheleute Hugo und Magdalena Ritter-Marogg.

Geburtstags-Grüsse

Herzliche Glückwünsche richten wir an die Geburtstagskinder mit runden Geburtstagen ab 65, 70, 75, 80, 85, 90 und ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr. Im Amtsblatt Nr. 41 vom April dieses Jahres sind durch eine technische Umstellung der Computieranlage in der Gemeindeverwaltung Fehler aufgetreten, so dass leider bei der Glückwunschkategorie nicht alle Geburtstagskinder erfasst wurden. Wir holen dieses Versäumnis nach und ergänzen die Geburtstagsliste. Gleichzeitig bedauern wir dieses technische Missgeschick und übermitteln den nachfolgenden Damen und Herren, wenn auch etwas verspätet, nichtsdestoweniger herzlich, unsere allerbesten Glück- und Segenswünsche:

80 Jahre

- Anna Mündle, Rosenstrasse 49, Mauren, geb. am 14. März 1911

75 Jahre

- Albertina Oehri, Fürst-Franz-Josef-Str. 398, Mauren, geb. am 5. Mai 1916

70 Jahre

- Klara Mündle, Weiherring 148, Mauren, geb. am 22. April 1921
- Maria Eberle, Backofengasse 486, Mauren, geb. am 22. Juli 1921
- Johanna Marxer, Auf Berg 268, Mauren, geb. am 28. August 1921
- Balbina Mündle, Weiherring 463, Mauren, geb. am 27. November 1921
- Ilga Pfister, Brata 579, Mauren, geb. am 12. Dezember 1921

65 Jahre

- Erna Matt, Britschenstrasse 234, Mauren, geb. am 28. März 1926
- Berty Malin, Bachtalwingert 333, Mauren, geb. am 6. April 1926
- Rosa Ritter, Britschenstrasse 264, Mauren, geb. am 2. Mai 1926
- Ida Marxer, Vorarlbergerstrasse 10, Schaanwald, geb. am 6. Juni 1926
- Mathilde Schreiber, Peter-und-Paul-Strasse 98, Mauren, geb. am 21. Juni 1926
- Maria Senti, Ruettigasse 51, Schaanwald, geb. am 3. September 1926
- Erna Ritter, Gänsenbach 520, Mauren, geb. am 26. September 1926



Der traditionelle Altersausflug «Ehre dem Alter» der Gemeinde Mauren-Schaanwald führte am Samstag, den 7. September 1991 nach Einsiedeln. Zum Abschluss des schönen Ausflugs traf man sich im Gemeindesaal Mauren zum gemütlichen Ausklang. Neben Trachtendarbietungen stand u.a. die Ansprache von Vizevorsteher Gerold Matt im Mittelpunkt des Festtages. (Bild: A. Kieber)

«Ehre dem Alter» Mauren: Ausflug nach Einsiedeln

Der traditionelle Ausflug unserer älteren Generation führte am 7. September 1991 nach Einsiedeln, dem berühmten Wallfahrtsort. Nach ihrer Rückkehr waren die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gäste der Gemeinde Mauren. Anlässlich des Abschlussabends im Gemeindesaal überbrachte Vizevorsteher Gerold Matt die allerbesten Grüsse des Gemeinderates und des aus familiären Gründen verhinderten Vorstehers. Vor der Festversammlung führte Gerold Matt u.a. wörtlich aus:

Der Sinn und Zweck des jährlichen Treffens unserer Senioren ist zweifellos, den Kontakt zwischen der älteren und jüngeren Generation zu pflegen und zumindest einmal im Jahr gemeinsam einen kleinen Ausflug zu machen, bei dem Erinnerungen an frühere Zeiten aufgefrischt werden können. Wie das Motto vom Ehrentag für das Alter schon sagt, möchten wir von der jüngeren Generation Euch damit eine kleine Freude be-

reiten, Euch aber auch ehren und Euch dafür danken, dass Ihr uns mit Fleiss und Ausdauer den Grundstein für eine schöne Gemeinde und eine lebenswerte Dorfgemeinschaft gelegt habt, auf die wir alle stolz sein können. Ihr alle habt noch die Zwanziger- und Dreissigerjahre und anschliessend die Wirren des 2. Weltkrieges miterlebt, in denen die Arbeits- und Lebensbedingungen ungleich härter gewesen sind. Not und Entbehrungen sind damals Euere ständigen Wegbegleiter gewesen. Mit Entschlossenheit und Gottvertrauen habt Ihr diese schweren Zeiten gemeistert und nach den Kriegszeiten am wirtschaftlichen Aufbau unseres Staates zu einem erfolgreichen Industrie- und Dienstleistungsland mitgewirkt. Dafür möchten wir Euch auch am heutigen Tag wieder danken und Euch unsere Anerkennung für die grossen Leistungen aussprechen.

Auf solidem Fundament

Für unsere Generation ist es ungleich leichter, auf dem soliden Fundament,

das Ihr uns übergeben habt, weiterzubauen. Doch auch der wirtschaftliche Wohlstand hat seine Schattenseiten. Vor lauter Hektik und Betriebsamkeit kommen zunehmend Grundwerte ins Wanken, die einer gesunden Familien- und Dorfgemeinschaft abträglich sind. Die Jüngeren haben ihr Augenmerk auf das Geldverdienen ausgerichtet und keine Zeit mehr, sich der älteren Generation zu widmen. Das führt da und dort zur Vereinsamung und Isolation von älteren Mitmenschen, was für den Einzelnen mit grossen menschlichen Problemen verbunden ist. Umso erfreulicher ist es, dass sich in zunehmendem Masse sozial eingestellte Mitbürger finden, welche sich der Kontaktpflege und Betreuung von Betagten annehmen.

Gesunde Beziehungen pflegen

Aber auch die aktiven Seniorenguppen, welche gemeinsame Ausfahrten, Besichtigungen und Spaziergänge unter-

(Fortsetzung auf Seite 39)



Altersausflug 1991

(Fortsetzung von Seite 38)

nehmen, stellen eine gute und unterstützenswerte Hilfestellung dar, um den Kontakt unter den älteren Mitbürgern zu pflegen. Ich möchte deshalb allen empfehlen, bei diesen Selbsthilfegruppen mitzumachen, gemeinsame Zusammenkünfte zu organisieren und einen aktiven Lebensabend zu gestalten. Aber auch wir von der jüngeren Generation sind aufgerufen, nicht nur am jährlichen Ehrentag, sondern während des ganzen Jahres eine gesunde Beziehung zu unseren betagten Mitbürgern zu unterhalten, den Meinungs austausch zu pflegen und von den Erfahrungen der älteren Mitmenschen zu profitieren. Ein frohes Miteinander hilft beiden Seiten.

So darf ich am Schluss allen danken, die sich um das Wohl unserer älteren Mitbürger sorgen. Danken möchte ich aber am heutigen Tag besonders dem Trachtenverein, welcher den heutigen Tag so vortrefflich organisiert hat. Ein Herzliches Vergeltsgott auch an Pfarrer Markus Rieder für die Begleitung bei unserem Ausflug nach Einsiedeln und für den geistlichen Beistand. Wir alle hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr bei bester Gesundheit und persönlichem Wohlergehen wieder zu einem interessanten Ehrentag für das Alter treffen können.



Renovation des Pfarrhauses

Das vor über zwei Jahrhundert (1787) als spätbarocker Klosterbau errichtete Pfarrhaus Mauren, kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken.

Wie historisch belegt, ging über die Kostentragung ein 200jähriger Streit voraus. Darüber werden wir in der nächsten Nummer des Amtsblattes berichten. Wie Sie auf dem vor wenigen Tagen aufgenommenen Bild unschwer erkennen können, ist die Aussenrenovation – bis auf die Umgebungsarbeiten – abgeschlossen worden. Was noch fehlt ist die Möblierung. Der Kostenvoranschlag liegt bei 1'285'000 Franken, wovon

Denkmalschutz, Regierung rund 385'000 Franken übernehmen, so dass der Gemeindeanteil bei approx. 0,9 Mio Franken liegt. Abgerechnet sind bis Ende November 1991 insgesamt 1'241'000 Franken.

Bei der Aussengestaltung wurde von Architekt Rainer Marxer exakt darauf geachtet, das Gebäude, soweit als möglich auf seine ursprüngliche Architektur zurückzuführen. Was auch gelungen ist. Im Februar oder März 1991 – genaues Datum liegt derzeit noch nicht vor – wird die offizielle Wiederinbetriebnahme des Gebäudes gefeiert.

† Wir gedenken unserer Toten

Wir trauern um die Toten und werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren:

- Lina Mündle-Marock, Mauren, geb. 4. 10. 1914, gest. 26. 1. 1991
- Kurt Matt, Postautohalter, Mauren, geb. 20. 1. 1931 - gest. 10. 4. 1991
- Ernst Ritter, Landwirt/Schreiner, Mauren, geb. 21. 10. 1921 - gest. 15. 5. 1991
- Pepi Marxer, Chauffeur, Mauren, geb. 6. 6. 1958 - gest. 17. 7. 1991
- Bernhard Matt, Freileitungsmonteur, Mauren, geb. 18. 9. 1939 - gest. 17. 9. 1991
- Roger Zech, kaufm. Angestellter, Schaanwald, geb. 23. 5. 1967 - gest. 20. 9. 1991
- Emma Lampert, Hausfrau, Mauren, geb. 24. 8. 1915 - gest. 29. 10. 1991
- Thomas Alber, Fusspfleger, Mauren, geb. 3. 12. 1931 - gest. 27. 11. 1991
- Hermine Thöny, Schaanwald, geb. 3. 5. 1901 - gest. 30. 11. 1991.

Goldene Hochzeit in Schaanwald

Das Ehepaar Emil und Ida Kieber-Mangard feierte die 50. Wiederkehr des Hochzeitstages

Die allerherzlichsten Glückwünsche gehen an das Ehepaar Emil und Ida Kieber, geb. Mangard in Schaanwald, am 31. August 1991 im Kreise ihrer Nächsten die Goldene Hochzeit feierten.

Emil Kieber ist Bürger von Schellenberg. Seine Wiege stand jedoch in Altenstadt, wo er am 18. Mai 1905 das Licht der Welt erblickte. Gattin Ida wurde am 5. Mai 1917 im schönen Montafoner Dörfchen St. Gallenkirch geboren. Die ersten zwei Jahrzehnte nach der Heirat wohnte das Paar in Gargellen. 1961 siedelte die Familie nach Mauren um, und seit sechs Jahren wohnen Emil und Ida Kieber in Schaanwald Nr.48. Dem harmonischen Ehepaar entsprossen ein Sohn und drei Töchter, die alle längst eigene Familien gegründet haben. Mit Stolz blicken Emil und Ida Kieber auf sieben Enkel- und zwei Urenkelkinder und freuen sich jedesmal, wenn diese bei ihnen auf Besuch kommen.

Emil erlernte nach dem Schulbesuch den Beruf des Automechanikers und entwick-

elte sich im Verlaufe seines langen Berufslebens zu einem echten Allrounder. Während des Krieges steuerte er Postautos, betätigte sich als Autoelektriker und als er in Liechtenstein Wohnsitz genommen hatte, waren bis zur Pensionierung verschiedene liechtensteinische Industriebetriebe seine Dienstherrn. Dem Auto blieb er – wenn auch hobbymäßig – treu verbunden. Solange es die Gesundheit erlaubte, reparierte er mit grosser Leidenschaft Autos und Gebrauchtwagen.

Ida war seit der Hochzeit um die Kindererziehung und den Haushalt bemüht. Diesen versorgt die sehr rüstige Frau nach wie vor selbst. Die Jubilarin bedauert, dass sie seit heuer erstmals ihren Garten nicht mehr pflegen kann; dieser musste einer Strassenkorrektur weichen.

Um so mehr geniesst sie jetzt lange Spaziergänge und unternimmt mit Bekannten, so oft es geht, Ausfahrten ins Blaue.

Wir wünschen den Beiden weiterhin gute Gesundheit, Wohlergehen und den Segen Gottes.



Förderung des dörflichen Gemeinschaftssinns

Musikverein Konkordia Mauren organisierte «Türka-Uszücha» im Birkenhof



Gross war das Interesse für das «Türka-Uszücha» im Birkenhof vom 2. November 1991. Nach dem Motto, «Alte Bräuche sollten nicht aussterben», trafen sich rund 90 Personen aus der Bevölkerung, um der Einladung des organisierenden Musikvereins Konkordia Mauren Folge zu leisten. Der Musikverein hatte dieses Jahr wieder org. Rheintaler Süssmais angepflanzt.

Viele alte Bräuche sind durch die zunehmende Industrialisierung nach dem 2. Weltkrieg in unserem Lande in Vergessenheit geraten oder gar ganz verschwunden. Zu diesen zählt u.a. auch das «Türka-Uszücha», das früher in der Erntezeit einen festen Platz in der damals bäuerlich geprägten Gemeinschaft inne hatte. Der Pflege dieses schönen Brauchtums hat sich der Musikverein Konkordia Mauren erstmals 1976 angenommen und nach einem Unterbruch von zehn Jahren dieses Jahr wieder aufgenommen.

Rund 90 Personen, der grösste Teil davon Jugendliche, folgten der Einladung der Musik zum «Türka-Uszücha» in den Birkenhof am Samstag abend, den 2. November, in Mauren. Unter der fach-

Bodenmelioration Mauren

Die Melioration des Maurer Rietes wurde im Jahre 1986 abgeschlossen. Als kleine Ergänzung zu den bewährten Sanierungsmassnahmen plant die Gemeinde Mauren im kommenden Jahr den nachträglichen Einbau von zwei pneumatischen Rückstauschiebern in den Gebieten Böschen und Bretscha, um den Wasserstand besser regulieren zu können. An die Kosten von 50'000 Franken leistet das Land aufgrund des Gesetzes über die Bodenbewirtschaftung einen Beitrag von 50 Prozent.

zu wenig fest sind. Schliesslich lässt man drei von den stärksten mittleren Blättern stehen. Wenn die Kolben nur noch drei oder vier Blätter haben, werden sie in einen Korb gestellt. Dieser wird, sobald er voll ist, dem Binder gebracht. An der «Türka-Uszüchete» 1991 im Birkahof war Josef Goop (im Volksmund «Schloss-Septle» genannt) der Hauptbinder. Die vom «Bütter» dargebotenen Kolbenpaare zu jeweils vier oder sechs Kolben, werden zu einer «Türkahengela» zusammengebunden.

Rebel-Abend im Frühjahr

Wie man hört, sollen diese im Estrich und «Tenn» (Scheune) beim Grosselternhaus von Ines Hasler-Oehri in Mauren zum Trocknen aufgehängt werden. Und im Frühjahr gibt es dann einen zünftigen Rebelabend. Apropos Rebel: dieser war früher liechtensteinische Nationalspeise, die heute wieder geschätzt wird, zumal der Rebel nicht mehr jeden Tag auf den Tisch kommt. So hat sich das «Türka-Uszücha» als einzige dieser gemeinschaftlichen herbstlichen Arbeiten halten können und lebt mancherorts in Liechtenstein wieder als Brauch auf.

So hat der Musikverein Konkordia Mauren z.B. 300 Klafter Boden zum Maisanbau in den Rüfeteilen von Egon Näscher gratis bekommen, der darüber hinaus auch noch das Feld kostenlos bestellt hat. Der Musikverein möchte ihm, aber

(Fortsetzung auf Seite 41)



Die vier oder sechs Kolben werden zu einer «Türkahengela» zusammengebunden und fachmännisch an der Wand aufgehängt.



«Tüarka-Uszücha» in Mauren

(Fortsetzung von Seite 40)

besonders auch den vielen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz danken.

Fröhlichkeit im Mittelpunkt

Dass beim «Tüarka-Uszücha» die Fröhlichkeit nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Heute noch kennt man Musik, Gesang, Essen und Tanz als Belohnung für die getane Arbeit. So war es auch am 2. November in Mauren.

Alle waren sich einig: im nächsten Jahr gibt es sie wieder, die «Tüarka-Uszüchte», weil es viel Spass gemacht hat und weil man dieses schöne Brauchtum erhalten und pflegen möchte.



Der «Hauptbinder» der Maurer «Tüarka-Uszüchte» im Birkenhof war dieses Jahr Josef Goop, im Volksmund «Schloss-Seeple» genannt.

Rüfeschutz-Bauten

Die baulichen Massnahmen für den Rüfeschutz sind nach dem neuen Subventionsgesetz zu 80 % beitragsberechtigt. Die jährlichen Aufwendungen für Rüfeverbauungen sind seit 1989 auf 1,9 Mio Franken limitiert worden. Die erhebliche Teuerung in den letzten Jahren bewirkte, dass mit dem bewilligten Betrag stets geringere bauliche Massnahmen realisiert werden konnten. Die Investitionen, die zum Schutz der sich ständig ausbreitenden Siedlungen und Gewerbebauten getätigt werden, gehen damit verhältnismässig zurück, so dass die relative Gefährdung immer zunimmt. Aus diesem Grund wurde das Landesbetreffnis für 1992 auf 2 Mio Franken erhöht. Für die Kracharüfe sind 160'000 Franken und für den Grenzgraben 80'000 Franken für 1992 budgetiert.

Ehrung verdienter Feuerwehrkameraden

Die Freiwillige Feuerwehr Mauren hat dieses Jahr Grund zur doppelten Freude: zum einen wird der traditionsreiche Verein 120 Jahre alt und zum anderen stehen gleich mehrere Feuerwehrkameraden im Mittelpunkt von Ehrungen für ihre langjährige treue Mitgliedschaft. Es sind dies: Rudolf Marxer, Herbert Kaiser, Bernhard Matt (gest. 17. 9. 1991 / Ehrung posthum), Raimund Kieber, Siegbert Kieber und Andi Ritter.

zungswerte, die er seit bald 4 Jahrzehnten zur Verfügung stellt. Rudolf ist seit 25 Jahren Kommandant-Stellvertreter.

Herbert Kaiser ist seit 35 Jahren aktives und treues Mitglied der Feuerwehr Mauren und Ehrenmitglied seit 1986. Seine vorbildliche Kameradschaft und

sein ruhiges Wesen sind bei allen hoch geschätzt. Er ist seit mehreren Jahren Vorstandsmitglied.

Bernhard Matt wirkte 35 Jahre für die Freiwillige Feuerwehr. Aufgrund seiner Verdienste wurde er 1986 zum Ehren-

Fortsetzung auf Seite 42)

Rudolf Marxer ist 37 Jahre treues Vereinsmitglied und seit 1979 Ehrenmitglied. Gross sind seine Erfahrungen bei Bauten für Festanlässe und Bühnengestaltung bei Theateranlässen – Erfah-

Keine Ausdehnung der Abfertigungszeiten

Status quo bleibt beim Zollamt

Die geplante Einführung der verlängerten Abfertigungszeiten für den Transitverkehr beim Zollamt Schaanwald wird nach den neuesten Erkenntnissen nicht stattfinden. Eine ursprüngliche von der Zolldirektion Chur und der Finanzlandesdirektion Feldkirch geplante Ausweitung von bisher 7.00 bzw. 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr auf die neue Zeit von 5.00 Uhr bis 22.00 Uhr wird nach Intervention der Gemeinde Mauren sowie der Regierung wieder fallen gelassen. Es sollen demnächst Gespräche über das weitere Vorgehen stattfinden.



Für lange und treue Mitgliedschaft geehrt und ausgezeichnet: Von links Präs. Friedel Schreiber (der als Vertreter der Feuerwehr Mauren die Ehrung vornahm), Andi Ritter, Raimund Kieber (Feuerwehrkommandant), Siegbert Kieber. Sitzend vorne von links Herbert Kaiser und Rudolf Marxer, Feuerwehrkommandant-Stv. Auf dem Bild fehlt der allzufrüh verstorbene Bernhard Matt, der posthum geehrt wurde.



Verdiente Kameraden

(Fortsetzung von Seite 41)

mitglied ernannt. Bis zu seinem allzufrühen Tode am 17. 9. 1991 war Bernhard pflichtbewusster Kassier. Schmerzlich berührt uns alle sein Tod, der ihn in den besten Mannesjahren vor wenigen Monaten ereilte. Wir werden Bernhard nie vergessen und sein Andenken in unseren Herzen weitertragen.

Raimund Kieber ist seit 19 Jahren umsichtiger und pflichtbewusster Kommandant. 1991 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. In seine langjährige Kommandantenzeit fallen wesentliche Neuerungen bei der Feuerwehr.

Andi Ritter und Siegbert Kieber sind in diesem Jahr zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Andi ist seit 5 Jahren Vize-Präsident. Sein stets goldener Humor und seine Geselligkeit sind bei allen Kameraden sehr geschätzt. Siegbert stammt aus einer traditionsreichen Maurer Familie. Er zeichnet sich durch seine Kenntnisse als Spezialist für die Motorspritze aus.

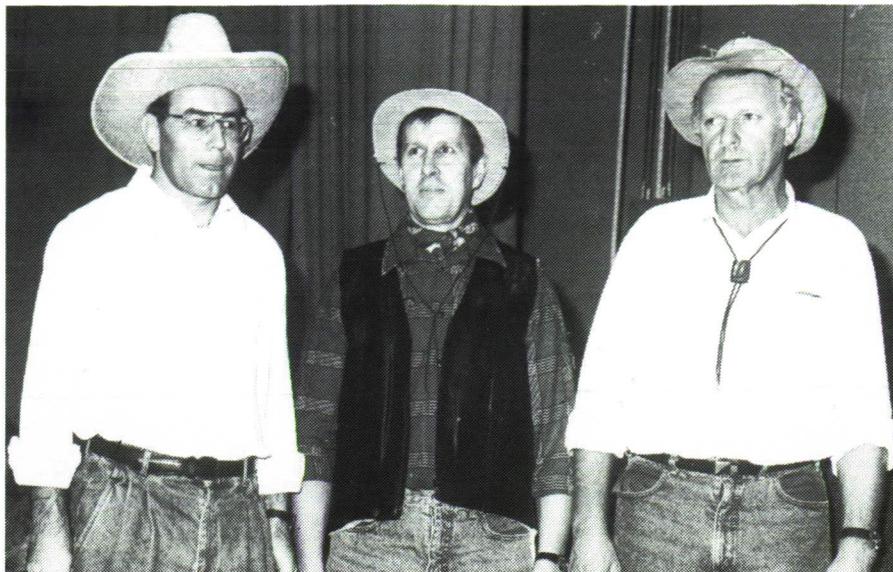
Die Gemeinde Mauren dankt allen Geehrten und spricht ihnen Lob und Anerkennung für ihren grossartigen Einsatz für die Gemeinschaft aus. Alle haben sich bleibende Dienste erworben.

Die offizielle Ehrung wird vereinsintern an der Generalversammlung der Feuerwehr Mauren im Januar 1992 vorgenommen.

Jubiläums-Weinfest in Feldkirch

Am 14. Juli 1991 ist im benachbarten Feldkirch das 25. Weinfest als Jubiläumsveranstaltung zu Ende gegangen. Unter dem Motto «Hallo Nachbarn – Hallo Liechtenstein» sind vor allem die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen unserem Land und der Montfortstadt zum Ausdruck gebracht worden.

Die Teilnahme unseres Landesfürsten S.D. Hans-Adam II wurde dabei als besonderes Ereignis gewürdigt. Neben vielen Teilnehmern aus unserer Gemeinde, entbot u.a. auch der Musikverein Konkordia Mauren unter Leitung von Edwin Malin, einen besonderen Gruss. Mit der Ausstellung von Plastiken und Malerei des Maurer Künstlers Georg Malin in Feldkirch, ist auch die Pflege kultureller Beziehungen unterstrichen worden. Unser Aufnahme zeigt den Ehrentisch.



Unsere Aufnahme zeigt von links: Fritz Batliner, Walter Schreiber und Herbert Ritter, die für ihre langjährigen Verdienste für den MGV Mauren geehrt und ausgezeichnet wurden.

Ehrung und Auszeichnung im MGV

Einer der Höhepunkte im Rahmen des diesjährigen Kilbikonzerts des Männergesangsvereins Mauren (MGV) am 16. November, bildete die Ehrung und Auszeichnung verdienter Sängerkollegen. Vereinspräsident Franz Marxer würdigte die Verdienste seiner Sängerkameraden Herbert Ritter, Walter Schreiber und Fritz Batliner.

Ehrenmitglied Herbert Ritter gehört dem MGV bereits seit 35 Jahren an. Ohne ihn könnte man sich den Gesangsverein Mauren gar nicht mehr vorstellen. Auf eine 25jährige Mitgliedschaft kann Walter Schreiber zurückblicken, welcher als erster Tenor dem Chor mit feinfühler Stimme eine eigene Prägung gibt. Fritz Batliner ist schon 20 Jahre mit viel Enga-

gement dabei und bekleidete in dieser Zeit mehrere Ämter im Verein.

Die drei geehrten MGVSänger durften – mit dem besten Dank für ihre langjährige Mitwirkung im Kirchenchor – aus den Händen von Pfarrer Markus Rieder die Silberne bzw. Goldene Sängernadel des Kirchenmusikverbandes entgegennehmen. Neben Ehrung und Auszeichnung, erhielten sie anschliessend aus den Händen des Vereinspräsidenten ein Erinnerungsgeschenk. Mit einem, in freiem Arrangement von Helmuth Matt, intonierten «Kentucky-Hoch», würdigten die Sängerkollegen auf ihre Weise die Verdienste der drei Geehrten, welche als Synonym für Treue, Pflichtbewusstsein und Kollegialität im traditionsreichen MGVS stehen.

Jungbläser mit Erfolgsabzeichen



Im Rahmen des Herbstkonzertes der Konkordia Mauren haben gleich acht Jungbläser das Leistungsabzeichen des Musikverbandes erfolgreich abgelegt. In Bronze: Peter Beck, Stefanie Meier, Petra Marock, Christian Oehri, Andrea Mathiuet, Markus Kieber, Nina Ritter. In Silber: Renate Lutz. Dabei wurde auch Ines Hasler-Oehri für ihre 10jährige treue Mitgliedschaft zum Musikverein Konkordia geehrt und ausgezeichnet.



Verwaltung

Sprech- und Schalterstunden der Gemeindeverwaltung

Vorsteher:

Sprechstunden
am Nachmittag oder
nach tel. Vereinbarung!
Telefon 075 / 324 70

**Gemeindekasse und Einwohner-
Kontrolle:**

Täglich

9.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr
Telefon 3 13 34

Sekretär:

Täglich

9.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr
Telefon 3 24 70

Baubüro:

Täglich
Dienstag und Donnerstag

11.00-12.00 Uhr / 16.00-17.00 Uhr
Telefon 3 22 66

Neu:
Telefax 3 53 14

Am Samstag bleiben alle Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen

Umwelt- und Naturschutz - Umwelteinrichtungen

Kehricht- und Sperrgutabfuhr:
jeden Mittwoch

Altpapiersammlung:

Abfuhr alle 2 Monate

Sammelstelle Bürgerheim Mauren

Sammelstelle Bahnhofstelle

Schaanwald

Gebührenfreie Abfuhr mit Ochsner-Lastwagen im Jahre
1992 jeweils am Samstag, durch Pfadfinderschaft. Ter-
mine werden bekanntgegeben.

Sammelstellen für Glas, Papier, Altmittel, Weiss- blechdosen, Aluminium, Altöl- und Speisefett und Batterien:

Mauren: beim Bürgerheim (Weiherring)

Schaanwald: Bahnhofstelle (gegenüber «Alter Zoll»)

Bauschutt-Deponie und Kompostierung:

Deponiestelle Im Ziel, Mauren

Kadaversammelstelle:

Bei Berthold Beck, Pfandbrunnen 340, Mauren

Giftsammelstelle (keine Gemeindesammelstelle):

Mauren, Depot Bauernverband (Ferdinand Frick), bei
Apotheken, Drogerien, sowie bei der Giftsammelstelle
(Schädlerhaus) in Vaduz.

Giftscheine:

Bezug beim Gewässerschutzamt, Vaduz

Werkhof IGZ

Telefon 3 35 46

Gemeinde-Bibliothek:

Öffnungszeiten: Dienstag von 15.00 - 16.30 Uhr und
Freitag von 16.00-18.30 Uhr. Während der Schulferien
ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 17.00-18.30
Uhr geöffnet.

Fundgegenstände

Gemeindeverwaltung Mauren

Telefon 3 24 70

Polizei-Notruf

Telefon 117

Sanitäts-Notruf

Telefon 144

Feuerwehr

Telefon 118

Kommandant Raimund Kieber
Kdt. Stv. Rudolf Marxer

Telefon 3 26 18
Telefon 3 18 21

Schule

Primarschule Mauren

Primarschule Schaanwald

Kindergarten Weiherring

Kindergarten Wegacker

Kindergarten Schaanwald

Gemeindsaal Mauren

Telefon 3 24 95

Telefon 3 19 29

Telefon 3 24 34

Telefon 3 26 95

Telefon 3 26 87

Telefon 3 43 60

Familienhilfe und Krankenpflege

- Schwester Luise, Station bei Arztpraxis Dr. Marxer,
Eschen

Telefon 3 54 74

- Vermittlung:

Christel Pfatschbacher

oder Regina Wanger

Telefon 3 49 45

Telefon 3 11 84

Altenpflege Unterland

- Regina Wanger, Eschen

Telefon 3 11 84

Mahlzeitendienst

- Myrtha Bühler, Mauren

Telefon 3 17 79

Haus-Notruf

Telefon 5 47 47

Ärzte

Drs. med. Egon Matt und
Josef Frick, Mauren

Telefon 3 40 30

Pfarramt

Pfarrer Markus Rieder

Mesmer Eduard Schreiber

Pfarrkirche Mauren

Theresienkirche Schaanwald

Telefon 3 13 89

Telefon 3 25 52

Telefon 3 30 38

Telefon 3 30 29

Vermittler

Alois Matt, Mauren

Telefon 3 14 40

Sportpark Eschen / Mauren

Telefon 3 26 07



Lebensbaum

An der Südwand der Turnhalle der Primarschule Schaanwald, ist ein weiteres vielbeachtetes Werk des einheimischen Künstlers Louis Jäger zu bestaunen. Das Kunstwerk nennt sich «Lebensbaum», geschaffen in kombinierter Technik, Malerei und Metall. Grösse ca. 5.30 Meter breit und ca. 7 Meter hoch. Die Metallarbeit wurde von der Firma Hans Marxer Metallbau AG, Mauren ausgeführt. Entwurf, Zeichnung und Malerei stammen von Louis Jäger.

Die Arbeit stellt einen Lebensbaum dar. Im Spannungsfeld zwischen Wasser und Sonne entwickelte sich das vegetative Leben. Die Kinder im Aussenkreis der Krone strahlen in das Dorf hinaus. Die Schule ist der Mittelpunkt und die Zukunft der Dorfgemeinschaft.

Der Lebensbaum steht symbolisch für die Welt, in der wir leben; die Sonne und der Mond für den Tag- und den Nacht-Rhythmus.

Dias: Atelier Louis Jäger